



## Kölner Baukultur Kalender 2011

Dieser Terminkalender informiert über Veranstaltungen in Köln sowie auszugsweise auch über andernorts stattfindende Veranstaltungen von Partnern des hdak und weiteren Trägern baukultureller Belange.

Die Termine und Inhalte werden regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Eine jeweils aktuelle Version des Terminkalenders wird als PDF-Datei im Internet bereit gestellt:

[www.hda-koeln.de/hdak\\_Terminkalender.pdf](http://www.hda-koeln.de/hdak_Terminkalender.pdf)

Veranstaltungshinweise und Anregungen zu diesem Terminkalender sind willkommen:

[info@hda-koeln.de](mailto:info@hda-koeln.de)

## Übersicht / Inhaltsverzeichnis

januar 2011	3
februar 2011	8
märz 2011	14
april 2011	21
mai 2011	28
juni 2011	43
juli 2011	47
august 2011	50
september 2011	51
oktober 2011	53
november 2011	54
dezember 2011	56
Kontaktadressen	57

- 10.01.** 19:30 **Erinnerungskultur – Die Bedeutung von Archiven für die Gestaltung der Zukunft**  
 mo **AFR-Reihe „Baukunst in Archiven - Gedächtnis der Generationen aus Papier und Bytes“**  
 Montag, 10.01.2011 | 19:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |  
 Das neue Jahresprogramm des AFR beginnt mit Betrachtungen zum Thema Erinnerungskultur und der Aufgabe, die Archivgut und Archive hierfür haben: In Archiven wird vor allem Schriftliches und Bildliches zum Zweck einer möglichen zukünftigen Nutzung aufbewahrt. Es geht also um Informationen, von denen heute angenommen wird, dass sie zukünftig einmal von Interesse sein werden. Dieser versuchte Blick in die Zukunft ist jedoch immer auch ein zurückgewandter: Geht es doch darum, eine Vergangenheit auf Grundlage der vorhandenen Bestände zu rekonstruieren. Was zumeist fehlt, ist ein tatsächlicher Zukunftsbezug. Was können also Archivbestände nutzen, um die Zukunft zu gestalten?  
 Für das Themenspektrum der Erinnerungskultur und eine grundlegende und kritische Auseinandersetzung damit konnten zwei äußerst interessante Referenten gewonnen werden:  
 Dr. Michael Knoche, Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Klassik Stiftung Weimar und  
 Dr. Christian Gudehus, wissenschaftlicher Leiter des Center for interdisciplinary Memory Research am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen.
- 12.01.** 19:00 **Jahresempfang im Haus der Architektur Köln**  
 mi **Rückblick auf 2010 + Ausblick auf 2011**  
 Mittwoch, 12.01.2011, 19:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau |  
 Liebe Mitglieder, Partner und Unterstützer des Hauses der Architektur Köln, zusammen mit Ihnen wollen wir in das neue Jahr 2011 starten! Nach der Winterpause startet die Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ am kommenden Mittwoch, den 12. Januar 2011 um 19 Uhr mit einem Jahresempfang, zu dem wir Sie herzlich in den hdak-Kubus auf dem Josef-Haubrich-Hof einladen.  
 Herr Prof. Erwin H. Zander wird Ihnen als Vorsitzender des hdak einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf 2011 geben. Im Anschluss möchten wir mit Ihnen über die baukulturellen Themen und Herausforderungen diskutieren, die uns durch das Jahr begleiten werden.
- 13.01.** 13:00 **Architektenlunch**  
 do **im AIT ArchitekturSalon Köln**  
 Donnerstag, 13.01.2011, 13:00 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |
- 13.01.** 18:00-20:00 **Programmkonferenz**  
 do **im Haus der Architektur Köln**  
 Donnerstag, 13.01.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |  
 Die alle zwei Monate stattfindenden hdak-Programmkonferenzen dienen der Abstimmung von Schwerpunktthemen und Veranstaltungen. Die Mitglieder und Partner des hdak sind eingeladen, aktiv an der Programmgestaltung im hdak mitzuwirken!
- 15.01.** 11:00-15:00 **Köln 2210: Küsten- oder Wüstenstadt?**  
 sa **Workshop für Kinder von 10 bis 14 Jahren**  
 Samstag, 15.01.2011 | 11:00 bis 15:00 Uhr | RheinForum, Konrad-Adenauer-Ufer 3, 50668 Köln | Kontakt und Anmeldung: info@jugend-architektur-stadt.de | Veranstalter: JAS Jugend Architektur Stadt e.V. in Kooperation mit M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Ausstellung „1919-2010+ Dynamik und Wandel der Städte am Rhein“  
 Der Klimawandel hinterlässt seine Spuren: extremere Wetterlagen, heiß im Sommer, kalt im Winter, Überschwemmungen, Anstieg des Meeresspiegels..... \_Welche weiteren Zukunftsvisionen kann es geben? Und wie könnte die Stadt Köln aussehen, wenn es eines Tages am Meer liegen würde? Oder mitten in der Wüste?  
[www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/178-koeln-2210-kuesten-oder-wuestenstadt](http://www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/178-koeln-2210-kuesten-oder-wuestenstadt)  
 Die Veranstaltung wird am 5. Februar 2011 wiederholt.

- 17.01.** 17:00 **Die Sonderbundaussstellung von 1912, Werkbundaussstellung von 1914 und Pressa 1928**  
**mo** **Im Rahmen der Veranstaltung „Aufbruch-Umbruch-Abbruch“**  
**Der Kirchenbau in Köln bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts**  
 Montag, 17.01.2011, 17:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Förderverein Romanische Kirchen Köln, Katholisches Bildungswerk und Domforum |  
 Mit Prof.Dr.Jürgen Wiener, Kulturhistorisches Institut, Universität Düsseldorf
- 18.01.** 17:00-19:00 **Leitbild Köln - Nachhaltigkeitsindikatoren**  
**di** **Interne Veranstaltung**  
 Dienstag, 18.01.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |
- 18.01.** 18:30-20:30 **Baukultur und Nachhaltigkeit als grenzüberschreitende Herausforderung**  
**di** **Kölner Architektur-Dialog**  
 Dienstag, 18.01.2011, 18:30 bis ca. 21:30Uhr | Vitra Bad GmbH, Agrippinawerft 24, 50678 Köln | Veranstalter: Vitra Bad GmbH | Anmeldung erbeten an [info@vitra-studio.de](mailto:info@vitra-studio.de) oder Fax 0221-277368500 | [www.vitra-studio.de](http://www.vitra-studio.de) |  
 Zum zweiten Architektur-Dialog während der Internationalen Möbel-Messe in Köln – nach dem erfolgreichen Auftakt mit mehr als 200 TeilnehmerInnen im Januar des Jahres 2010 – laden das Haus der Architektur Köln und die Vitra Bad GmbH, ein Unternehmen des türkischen Eczacibasi-Konzerns, alle Kolleginnen und Kollegen sowie alle Interessierten aus Kultur, Wirtschaft und Politik herzlich ein.  
 Mit dieser Veranstaltung während der „imm cologne 2011“ wollen wir den Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die Zukunft der Baukultur in Europa fördern ... und freuen uns sehr, für diesen Dialog zwei namhafte Kollegen gewonnen zu haben.  
**Programm**  
 18:30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung (Prof. Erwin H. Zander, Köln, 1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.)  
 18:45 Uhr: Stellenwert und Zukunftsperspektiven: Baukultur in der Türkei und in Deutschland (Dipl.-Ing. Hakki Akyol, Hamburg/Istanbul Architekt BDA, Büro Akyol Kamps)  
 19:30 Uhr: Nachhaltigkeit und Energieeffizienz: Herausforderung aller am Planen und Bauen Beteiligten (Prof. Dipl.-Ing. Manfred Hegger, Kassel/Stuttgart Architekt BDA, HHS Architekten und Stadtplaner, TUD, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen)  
 20:15 Uhr: Fragen und Diskussion  
 20:30 Uhr: Schlusswort (Dipl.-Ing. Martin Halfmann, Köln Vorsitzender des BDA Nordrhein-Westfalen  
 anschl. Empfang und Gespräche in kleinen Kreisen  
 Moderation: Dipl.-Vw. Carl Steckeweh, Berlin/Bonn, Geschäftsführer, PENTAPOLIS (CSP)- Netzwerk StadtBauWirtschaft
- 19.01.** 19:00-20:00 **Neues am Deutzer Ufer**  
**mi** **Der Rheinboulevard und die aktuellen archäologischen Funde**  
 Mittwoch, 19.01.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |  
 Im Rahmen der „regionale 2010“ wird das Deutzer Ufer zwischen Hohenzollern- und Deutzer Brücke neu gestaltet: Hier entsteht der „Rheinboulevard“, eine Flanier- und Freizeitzone, deren hervorstechendes Element eine großzügige Treppen-Anlage vor den historischen und modernen Bauten des Uferbereichs darstellt. 2010 sind bei den vorbereitenden Arbeiten bedeutende archäologische Funde zutage getreten, die nach dem Willen der Bevölkerung wie der verantwortlichen Planer und Gestalter in großem Umfang erhalten und in die Neugestaltung einbezogen werden sollen.  
 Der aktuelle Planungsstand ist Thema des Diskussionsabend im hdak, an dem folgende Fachleute teilnehmen: Dr. Marcus Trier, Amt für archäologische Bodendenkmalpflege der Stadt Köln; Dr. Renate Kaymer, Stadtkonservatorin von Köln; Dr. Joachim Bauer, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln. Den Abend moderiert Dr. Ulrich Krings, hdak.

- 20.01. do 17:00-19:00 KKK Kontaktkreis Köln der Architekten- und Ingenieurverbände**  
**Gesprächsrunde**  
 Donnerstag, 20.01.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |
- 20.01. do 19:00 Offenes Werkstattgespräch**  
**hdak Netzwerk Baugemeinschaften**  
 Donnerstag, 20.01.2011 | 19:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Eine Veranstaltung des Hauses der Architektur Köln |  
 Wir laden ein zum Offenen Werkstattgespräch ins Haus der Architektur. Willkommen sind alle Teilnehmer des Netzwerkes und alle Interessierten.
- 20.01. do 19:30 Max Dudler: Entwürfe für die Stadt**  
**Vernissage zur Ausstellung**  
 Donnerstag, 20.01.2011, 19:30 Uhr | Ausstellungsdauer: 21.01. bis 22.02.2011 | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |
- 22.01. sa 10:00-17:00 Ich sitze ... wir sitzen!**  
**Ein Workshop für Kinder von 7 bis 13 Jahren**  
 Samstag, 22.01.2011 | 10:00 bis 17:00 Uhr | AIT ArchitekturSalon, Vogelsanger Str. 73, 50823 Köln | Weitere Informationen und Anmeldung unter koeln@ait-architektursalon.de | Veranstalter: AIT ArchitekturSalons mit JAS Jugend Architektur Stadt e.V.  
 Am 22. Januar 2011 ist die Workshopreihe ARCHITEKTENKINDER erneut zu Gast im AIT ArchitekturSalon in Köln. Unter dem Titel „ich sitze...wir sitzen!“ können Kinder von 7 bis 13 Jahren auf kindgerechte Weise die sozialen und gestalterischen Aspekte des Sitzens erforschen.  
 Der Unterschied zwischen einem einzelnen Sitzobjekt und der Dynamik einer „sitzenden Gruppe“ wird in diesem Workshop anlässlich der Kölner Möbelmesse erkundet und erfahren. Die Kinder sammeln, diskutieren, zeichnen und bauen gemeinsam Ideen und werden unterstützt ein eigenständiges Konzept zu den beiden Themen zu entwickeln.  
 Durch das Experimentieren mit Materialeigenschaften und deren Verbindungen werden sie auch in ihrem gestalterischen Ausdruck gefördert.  
 Teilnehmen können Kinder von 7-13 Jahren.  
 Workshop von 10:00 bis 17:00 Uhr, Präsentation für Familie und Freunde um 16:30 Uhr.  
 Weitere Informationen: [www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/176-ich-sitzewir-sitzen](http://www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/176-ich-sitzewir-sitzen)
- 22.01. sa 11:00-16:30 Spielwiese Fliese**  
**Ein Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren**  
 Samstag, 22.01.2011 | 11:00 - 16:30 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln | Weitere Informationen bei anita.schepp@jugend-architektur-stadt.de | Anmeldung bis zum 18.01. an [anmeldung@kap-forum.de](mailto:anmeldung@kap-forum.de) oder telefonisch an 0221-992029-10 | Veranstalter: JAS Jugend Architektur Stadt e.V. in Kooperation mit AGROB BUCHTAL, Deutsche Steinzeug und dem KAP Forum Köln |  
 Wir fragen: Was ist eine Fliese und was sind ihre Eigenschaften? Wie und woraus wird sie hergestellt? Wo setzt man sie ein? Wo wird man sie in der Zukunft finden? Gemeinsam experimentieren und spielen wir mit Fliesen, entdecken das Material, seine Strukturen, schaffen Bilder und entwickeln Räume und erleben Atmosphäre.  
 JAS e.V. lädt Kinder im Alter von 8-12 Jahren zusammen mit dem Unternehmen Deutsche Steinzeug mit seiner Marke AGROB BUCHTAL zum spannenden und ideenreichen Workshop „Spielwiese Fliese“ herzlich ein.  
 Workshop von 11:00 bis 16:30 Uhr, Abschlusspräsentation um 16:00 Uhr.  
 Weitere Informationen: [www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/179-spielwiese-fliese](http://www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/179-spielwiese-fliese)
- 24.01. mo 19:30-21:30 Das Helios-Gelände in Köln-Ehrenfeld**  
**BDA Montagsgespräch**  
 Montag, 24.01.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |  
 Die Geschichte des Geländes des Helioswerkes, zwischen Venloer, Helios-, Vogelsanger Straße und Ehrenfeldgürtel ist so bewegt wie der Stadtteil Ehrenfeld selbst. Beide schwanken in der Geschichte zwischen innovativem Brutkasten und vernachlässigtem

Kleinod. Aus der wechselvollen geschichtlichen Entwicklung hat sich heute ein überaus heterogener Stadtteil ergeben, mit einer bunter Bevölkerungsmischung, einer großstädtischen, kreativen Szene und mit zahlreichen Entwicklungspotentialen auf vielen altindustriellen Flächen.

Eine relevante bauliche Entwicklung ist derzeit auf dem Helios-Gelände geplant. Im Entwurf des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Köln wird das Helios-Gelände als Potenzialfläche zur Ansiedelung großflächigen Einzelhandels beschrieben, bei der kein autarker sondern ein offener, integrierter Einzelhandelsstandort mit Bezug zur Venloerstraße gefordert wird. Zusätzlich wird empfohlen, maßgebliche lokale Akteure bei der Umsetzung relevanter Aspekte einzubinden.

Im letzten Jahr hat sich die „Bürgerinitiative Helios“ gegründet. Sie hat sowohl Ziele für die Standortentwicklung als auch Vorschläge für die städtebaulichen Verfahren formuliert und diese auf ihrer Internetseite veröffentlicht. Darüber hinaus bringt sich das vom Wirtschaftsministerium NRW geförderte Projektbüro „Design Quartier Ehrenfeld“ mit Planungsvorstellungen und Kommunikationsangeboten in die Diskussion ein.

Ablauf:

- Prof. Andreas Fritzen (BDA Köln) führt in das Thema ein.

In drei anschließenden Kurzvorträgen stellen

- Almut Skriver (Bürgerinitiative Helios) die Ziele und Angebote der Initiative,
- Sabine Voggenreiter (Design Quartier Ehrenfeld) mögliche Freiraumentwicklungen und
- Andreas Krüger (planet modulator, Berlin) alternative Einzelhandelsentwicklungen vor.

Anschließend diskutieren wir mit den Referenten und dem Publikum zu Chancen und Risiken der Entwicklung des Helios-Geländes.

**25.01. 17:00-18:45 Aktionsbündnis Stadtbaukultur**  
di **Plenum**

Dienstag, 25.01.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**25.01. 19:00 Vorstandssitzung**  
di **Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.**

Dienstag, 25.01.2011, 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**26.01. 19:00-20:00 Baukultur verdämmt**  
mi **Das verlorene Ansehen der Architektur**

Mittwoch, 26.01.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Mark Linnemann und Kerstin Molter stellen ihr Buch „Wärmedämmverbundsystem und das verlorene Ansehen der Architektur“ vor. Die Einsparung von Energie ist zu einem Hauptziel der Politik geworden. Die verordnete Lösungen - anscheinend zwingend durch die Klimafolgen und die Endlichkeit der fossilen Brennstoffe begründet - drücken seither der Baukultur zunehmend Ihren Stempel auf. Mehr und mehr verschwinden die Häuser hinter dicken Dämmstoffpaketen. Spitzenleistungen der Architektur, lichtdurchflutete Räume und niveaувolle Fassaden scheinen nur noch mit extremen Baukosten und exklusiver Haustechnik möglich. Aber ist die Fixierung der Energiefrage auf die gedämmte Hülle nicht ein Irrweg? WDVS-Fassaden entpuppen sich plötzlich als wenig dauerhaft, raumklimatisch problematisch, und vor allem: intakten Altbauquartiere mit soliden Fassaden droht der gestalterische Verfall. Nur in wenigen Städten wie Hamburg und Ludwigshafen hat ein Umdenken eingesetzt, bei dem der ganze Lebenszyklus des Gebäudes eine Rolle spielt und in Flottenverbrauch und Kompensation gedacht wird - um Baukultur zu bewahren, einem der wichtigsten Nachhaltigkeitsfaktoren. Die Autoren stellen ihre kritische Sicht des „Wärmedämmverbundsystem“ dar und plädieren für eine andere, umfassende Betrachtung von Baukultur.

Moderation: Thomas Luczak

**27.01. 15:00 Stadt Köln**  
do **Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses**

Donnerstag, 27.01.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln |

**27.01. 17:00-19:00 Leitbild Köln 2010**  
do **Arbeitskreistreffen**

Donnerstag, 27.01.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**27.01.** 19:30  
do

## 2000 Jahre Stadtbefestigungen in Köln

Vortrag von Prof. Dr. Hiltrud Kier

Donnerstag, 27.01.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Residenz am Dom, An den Dominikaern 6-8, 50668 Köln | Eine Veranstaltung des RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz |

Zu den überregional bedeutenden Denkmälern der Stadt Köln zählen nicht nur der Dom, die Romanischen Kirchen sowie die modernen Kirchen des 20. Jahrhunderts und die Wohnsiedlungen dieser Zeit, sondern insbesondere die erhaltenen wichtigen Teile der Befestigungsanlagen mit römischer und mittelalterlicher Stadtmauer, preußischen Fortanlagen des 19. Jahrhunderts und Bunkern des 20. Jahrhunderts.“

Mit Prof. Dr. Hiltrud Kier, Stadtkonservatorin a.D. der Stadt Köln

**28./29.01.**  
fr/sa

## Klausurtagung des Vorstandes Bund Deutscher Architekten BDA Köln

Freitag, 28. und Samstag, 29.01.2011 | nicht öffentliche, interne Veranstaltung

**29.01.** 11:00-15:00  
sa

## Die Stadt isst gesund Workshop für Kinder von 10 bis 14 Jahren

Samstag, 29.01.2011 | 11:00 bis 15:00 Uhr | RheinForum, Konrad-Adenauer-Ufer 3, 50668 Köln | Kontakt und Anmeldung: info@jugend-architektur-stadt.de | Veranstalter: JAS Jugend Architektur Stadt e.V. in Kooperation mit M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Ausstellung „1919-2010+ Dynamik und Wandel der Städte am Rhein“

Alles, was man isst, hat schon eine längere oder kürzere Reise hinter sich. Es hat unterschiedlich viel Wasser und Energie verbraucht und ökologische Spuren hinterlassen. Wo könnte man in der Stadt Nahrungsmittel produzieren? Sind vielleicht in der Zukunft die Grünflächen der Verkehrsinseln mit Salat bepflanzt? Oder Fassaden statt mit Efeu mit Bohnen begrünt?

Die Veranstaltung wird am 19.02.2011 wiederholt.

Weitere Informationen: [www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/180-die-stadt-isst-gesund](http://www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/180-die-stadt-isst-gesund)

**31.01.** 17:00  
mo

## Aufbruch-Umbruch-Abbruch Der Kirchenbau in Köln bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Montag, 31.01.2011, 17:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Förderverein Romanische Kirchen Köln, Katholisches Bildungswerk und Domforum |

Podiumsgespräch mit

- Prof. Gottfried Böhm
- Prof. Dr. Franz Ronig, Trier
- Prof. Maria Schwarz
- Dr. Johannes Westhoff
- Moderation: Prof. Dr. Hiltrud Kier, Stadtkonservatorin a.D. der Stadt Köln

**01.02.**  
di 15:30**Stadt Köln**  
**Sitzung des Rates**

Dienstag, 01.02.2011, 15:30 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln |

**02.02.**  
mi 19:00-20:00**Innovative gemischt genutzte Konzepte**  
**im innerstädtischen Umfeld****Die Stubengasse in Münster, Träger des Deutschen Städtebaupreises 2010**Mittwoch, 02.02.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Der zweiteilige Gebäudekomplex besetzt an der Stubengasse die letzte freie Innenstadtlage in unmittelbarer Nähe zum Prinzipalmarkt in Münster. Rund um neue Plätze und Raumfolgen mit hoher Aufenthaltsqualität ist eine attraktive Mischung aus Läden, Gastronomie, Dienstleistungen sowie Wohnen (in Form eines Hotels) entstanden.

Das Projekt erhielt 2010 den Deutschen Städtebaupreis: „Die Fähigkeit der Selbstkritik von Politik und Behörden, die Geduld, zu arbeiten bis „alles“ an der Planung stimmt, ist der erste Grund für die Vergabe des Städtebaupreises 2010 nach Münster. Mit der Gewissheit, wie es nicht aussehen sollte an der Stubengasse, begann man zur Jahrtausendwende neu zu entwerfen: In zwei öffentlichen Foren trugen Bürger und Gewerbetreibenden Ideen zur zukünftigen Nutzung der Fläche zusammen. Inzwischen hatten sich Rahmenbedingungen geändert: Das nicht mehr genutzte Gebäude der Bezirksregierung stand zum Verkauf, das daneben liegende Parkhaus von 1962 war sanierungsbedürftig. So bot es sich förmlich an, die beiden angrenzenden Grundstücke in die Planung einzubeziehen. Ziel der Neubebauung der Brache war es nicht, ein Maximum vermietbarer Fläche zu schaffen, sondern Plätze mit Aufenthaltsqualität sowie neue Fußgängerverbindungen durch die Innenstadt. Derjenige Investor, der weniger baut, sollte weniger für das städtische Grundstück bezahlen müssen. Dieser Mut, und die feste Überzeugung, städtebauliche und architektonische Qualität in einem Stadtplanungsprozess nicht aus den Augen zu verlieren, sind der zweite Grund für die Auszeichnung mit dem Städtebaupreis.“ (Auszug aus der Laudatio zum Deutschen Städtebaupreis 2010).

Nach Gewinn eines zweiphasigen internationalen Architekten- und Investorenwettbewerbs in Arbeitsgemeinschaft mit Prof. Ernst Kasper + und mit dem Investor Harpen Immobilien wurde das Projekt von den Architekten Fritzen+Müller-Giebeler 2009 fertiggestellt. Die Nutzungsstruktur des 32.000 m<sup>2</sup> BGF großen Komplexes besteht aus einem 140-Betten Hotel sowie Einzelhandel, Gastronomie und der Hauptstelle der Deutschen Bank in Münster.

Vortragender ist Matthias Fritzen von Fritzen + Müller-Giebeler Architekten BDA, Ahlen

**02.02.**  
mi 19:00-21:30**Sanierung Opernquartier**  
**Dritter Runder Tisch**

Mittwoch, 09.02.2011, 19:00 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Piazzetta des Historischen Rathauses, Köln |

Oberbürgermeister Jürgen Roters wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Runden Tisches“ begrüßen. Als Vertreter der Initiative „Mut zu Kultur“ spricht Jörg Jung ein Grußwort. Anschließend wird Bernd Streitberger, Beigeordneter Dezernat VI Planen und Bauen, einen Überblick über den aktuellen Beratungsstand im Unterausschuss Opernquartier geben.

Nach einer Vorstellung der Objektplanungsbüros wird der Sachstand zu den Prüfaufträgen aus dem Ratsbeschluss vom 7. Oktober 2010 zu alternativen Spielorten beziehungsweise alternativen Unterbringungsorten für Kinderoper und Kleine Bühne Schauspiel am Offenbachplatz erläutert. Im Anschluss daran haben zunächst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Runden Tisches“ die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Statements abzugeben. Anschließend werden auch Fragen der Besucherinnen und Besucher beantwortet.

In einem zweiten Informations- und Diskussionsblock geht es dann um den Sachstand der Planungen zur Interimsunterbringung der Bühne. Die Ergebnisse der Diskussion werden protokolliert und sollen den Ratsfraktionen für deren weitere Beratungen zur Verfügung gestellt werden.

Die Moderation des Abends übernimmt wieder der Journalist Arnd Henze (WDR).

Vorgesehener Ablauf

TOP 1 Begrüßung

- 19.00 Uhr Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters
- 19.05 Uhr Grußwort von Herrn Jörg Jung, Vertreter der Initiative „Mut zu Kultur“

TOP 2 Bericht Unterausschuss Opernquartier

- 19.10 Uhr Bericht aus dem Unterausschuss Opernquartier, Herr Beigeordneter Bernd Streitberger

TOP 3 Vorstellung der Objektplanungsbüros

- 19.15 Uhr Vorstellung der ARGE HPP Architekten, Köln und theapro, München Architektenteam

TOP 4 Sachstand zu den Prüfaufträgen aus dem Ratsbeschluss vom 07.10.2010

- 19.30 Uhr a) Alternative Spielorte für Kinderoper/Kleine Bühne Schauspiel, Patrick Wasserbauer, Geschäftsführender Direktor Bühnen Köln

19.40 Uhr b) Alternative Unterbringungsorte für Kinderoper/Kleine Bühne Schauspiel am Offenbachplatz, Architektenteam

- Diskussion
- 20.20 Uhr Pause

TOP 5 Interim

- 20.35 Uhr Bericht zum aktuellen Sachstand des Interims, Patrick Wasserbauer, Geschäftsführender Direktor Bühnen Köln
- Diskussion

TOP 6 Sonstiges

- 21.30 Uhr Ende

**03.02.** 13:00  
do

## **Architektenlunch im AIT ArchitekturSalon Köln**

Donnerstag, 03.02.2011, 13:00 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |

**03.02.** 17:00  
do

## **Abschlussfeier Wintersemester 2010/11 Bachelor Diplom Master / FH Köln**

Donnerstag, 03.02.2011, 17:00 Uhr | FH Köln, Fakultät für Architektur, Karl-Schübler-Saal, IWZ Altbau, Veranstalter: Fakultät für Architektur der Fachhochschule Köln |

Überreichung der Urkunden, Verleihung der Auszeichnungen, Umtrunk

**04.02.** 17:00  
fr

## **Jahresempfang Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Freitag, 04.02.2011, 17:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln

**05.02.** 11:00-15:00  
sa

## **Köln 2210: Küsten- oder Wüstenstadt? Workshop für Kinder von 10 bis 14 Jahren**

Samstag, 05.02.2011 | 11:00 bis 15:00 Uhr | RheinForum, Konrad-Adenauer-Ufer 3, 50668 Köln | Kontakt und Anmeldung: info@jugend-architektur-stadt.de | Veranstalter: JAS Jugend Architektur Stadt e.V. in Kooperation mit M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Ausstellung „1919-2010+ Dynamik und Wandel der Städte am Rhein“

Der Klimawandel hinterlässt seine Spuren: extremere Wetterlagen, heiß im Sommer, kalt im Winter, Überschwemmungen, Anstieg des Meeresspiegels..... \_Welche weiteren Zukunftsvisionen kann es geben? Und wie könnte die Stadt Köln aussehen, wenn es eines Tages am Meer liegen würde? Oder mitten in der Wüste?

[www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/178-koeln-2210-kuesten-oder-wuestenstadt](http://www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/178-koeln-2210-kuesten-oder-wuestenstadt)

**07.02.** 17:00  
mo

## **Kirchenbau in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Rheinland**

**Im Rahmen der Veranstaltung „Aufbruch-Umbruch-Abbruch“  
Der Kirchenbau in Köln bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts**

Montag, 07.02.2011, 17:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Förderverein Romanische Kirchen Köln, Katholisches Bildungswerk und Domforum |

Mit Dr. Barbara Kahle, Kunsthistorikerin, Bamberg

**07.02.** 19:30  
mo

## **Architekturquellen im Archiv Was von einem Architektennachlass gesichert werden müsste**

Montag, 07.02.2011 | 19:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Nach der spannenden Diskussion über die Bedeutung von Archiven für die Erinnerungskultur in der letzten Veranstaltung befasst sich der nächste Termin nun mit dem Werk von Architekten als Archivgut:

Architektennachlässe setzen sich aus sehr unterschiedlichem Material zusammen: Baupläne oder Schriftverkehr mit Bauherren, Handwerkern und Behörden, Skizzen, Modelle, Fotografien oder Reiseaufzeichnungen.

Im LVR-Archivberatungszentrum wird hierzu zurzeit ein Dokumentationsprofil erarbeitet. Es betrachtet die archivische Überlieferungsbildung für Architekturquellen. An einem Architektennachlass wird exemplarisch überprüft, welche Inhalte es zu sichern gilt. Als Arbeitsbericht beschreibt der Vortrag die Genese und den Sachstand des Projekts. Jan Richarz M.A., Wissenschaftlicher Volontär im LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Pulheim

Am Beispiel des Nachlasses des Architekten Erwin Schiffer wird erörtert, dass sowohl zu wenige auswertbare Quellen als auch ein Zuviel an Material nachfolgende Generationen an der Erstellung eines authentischen Bildes eines abgelaufenen Geschichtsschnitts hindert.

Martin Struck, Erzdiözesanbaumeister, Erzbistum Köln

## 09.02. 19:00-20:00 **Bildungslandschaft Altstadt Nord** mi **Standortalternativen als Chance?**

Mittwoch, 09.02.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Das Projekt „Bildungslandschaft Altstadt Nord“ erhält bei vielen Bürgern der umliegenden Stadtviertel nicht die Akzeptanz, die sich die Stadt Köln und die Projektverantwortlichen erhoffen. Dabei sorgen nicht etwa die allseits begrüßten Sanierungen der Schul- und Bildungseinrichtungen für Proteste, sondern Pläne, baulich in den Klingelpützpark eingzugreifen und mögliche Alternativen nicht ausreichend in Betracht zu ziehen. Die Bürgerinitiative Klingelpützpark schlägt zur gänzlichen Erhaltung des Parks vor, Standortalternativen zu nutzen. So könnten das Eigelsteinviertel städtebaulich aufgewertet und die Bahnbögen einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Veranstaltung wird über den aktuellen Planungsstand informieren und die Möglichkeiten der Einbeziehung der von der Bürgerinitiative vorgeschlagenen Standortalternativen zu diskutieren. Konkret sollen u.a. folgende Projektstandorte angesprochen werden: Die Integration von Werkstätten in den Bahnbögen zwischen Gereonswall und Plankgasse, die bauliche Einbeziehung des maroden städtischen Gebäudes der Freizeitanlage Klingelpütz, die Nutzung des Standorts der Lehrerparkplätze am Abendgymnasium und die Einbeziehung des zur Zwangsversteigerung anstehenden Gebäudes Gereonsmühlengasse 24.

Moderation: Jürgen Keimer, hdak

## 10.02. 18:00-20:00 **Vorstandssitzung** do **Haus der Architektur Köln / Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.**

Donnerstag, 10.02.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln

## 12.02. 11:00-15:00 **Energiemaschine Stadt** sa **Workshop für Kinder von 10 bis 14 Jahren**

Samstag, 12.02.2011 | 11:00 - 15:00 Uhr | RheinForum, Konrad-Adenauer-Ufer 3, 50668 Köln | Kosten: 5 Euro pro Teilnehmer | Kontakt und Anmeldung: info@jugend-architektur-stadt.de | Veranstalter: JAS Jugend Architektur Stadt e.V. in Kooperation mit M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Ausstellung „1919-2010+ Dynamik und Wandel der Städte am Rhein“

Atomkraft, Windmühlenparks, Wasser-, Gezeiten- und Solarkraftwerke, Wärme aus Erde oder aus Müll ..... oder mal etwas ganz anderes?\_ Wie könnte man eine Stadt umplanen, um sie zu einem Kraftwerk zu machen? Welche Möglichkeiten könnte es in der Stadt geben, zusätzlich Energie zu gewinnen?

Weitere Informationen: [www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/181-energiemaschine-stadt](http://www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/181-energiemaschine-stadt)

## 16.02. 19:00-20:00 **Zwei Jahre Archiveinsturz - was wird aus diesem Ort?** mi **Bürger wollen mitgestalten**

Mittwoch, 16.02.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Zwei Jahre nach dem Unglück und dem Einsturz des Historischen Archivs konkretisieren sich die Planungen der Stadt Köln für die zukünftige Nutzung des Geländes.

In der Kooperationsveranstaltung mit „Köln kann auch anders“ gehen wir der Frage nach, wann und wie die Öffentlichkeit in die Planungen für das ehemalige Archivgelände eingebunden werden kann und soll.

Wir laden ein zur öffentlichen Diskussion mit Vertretern von Politik, Verwaltung, Stadtplanung, Architekten, Anwohnern, Geschäftsleuten, Betroffenen.

Ihr Kommen haben u.a. zugesagt: Prof. Peter Busmann (Architekt) - Prof. Peter Canisius (Aktionsbündnis Stadtbaukultur) - Andreas Hupke (Bezirksbürgermeister Innenstadt) - Jürgen Fenske (Vorstandsvorsitzender KVB) - Dr. Helmut Loggen (Caritas, Leiter Verwaltung) - Jürgen Minkus (Vorsitzender Gestaltungsbeirat) - Hans Mörtter (Lutherkirche) - Sabine Pohl-Grund (Anwohnerin) - Andreas Rossmann (Journalist FAZ) - Andreas Sellner (Caritas) - Bernd Streitberger (Dezernent für Planen und Bauen) - Thomas Tewes (Geschäftsführer Haus- und Grundbesitzerverein) - Eusebius Wirdeier (Fotograf)

Moderation: Jürgen Keimer, hdak

**16.02.** 19:00  
mi

## **Textile Architektur** **Sylvie Krüger**

Mittwoch, 16.02.2011 | 19:00 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln | Anmeldung an [anmeldung@kap-forum.de](mailto:anmeldung@kap-forum.de) | Veranstalter: KAP Forum |

Ein elektrisch betriebener Riesenschirm spannt sich über einen Innenhof, flexible Stoffbahnen ersetzen feste Wände, eine luftgefüllte Blase wird zu einem temporären Veranstaltungssaal – Textilien gehören zu den zukunftssträchtigsten Materialien in der Architektur. Im Alltag oft noch zur reinen Dekoration reduziert, verleiht ihnen ihre enorme Wandelbarkeit ebenso wie ihre besondere sinnliche Qualität immenses architektonisches Potential, von einfachen Alltagslösungen bis zu High-Tech-Anwendungen. Ausgehend von den vielfältigen Beispielen der Vergangenheit bis hin zu aktuellen Umsetzungen wird ein umfangreicher Überblick über die Variationsbreite textiler Architektur gegeben.

Zu Gast ist Sylvie Krüger, Textildesignerin und Autorin, München

Begrüßung & Einführung: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum

**17.02.** 19:00  
do

## **Offenes Werkstattgespräch** **hdak Netzwerk Baugemeinschaften**

Donnerstag, 17.02.2011 | 19:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Eine Veranstaltung des Hauses der Architektur Köln |

Wir laden ein zum Offenen Werkstattgespräch ins Haus der Architektur. Willkommen sind alle Teilnehmer des Netzwerkes und alle Interessierten.

vorgesehenes Thema: In der Oskar-Jäger Straße gegenüber dem Melatenfriedhof will die G. Lichius Baubetreuungs KG aus Neuss rund 145 Wohnheiten in Geschossbauweise auf rund 8.820 Quadratmeter Fläche errichten.

**19.02.** 11:00-15:00  
do

## **Die Stadt isst gesund** **Workshop für Kinder von 10 bis 14 Jahren**

Samstag, 19.02.2011 | 11:00 bis 15:00 Uhr | RheinForum, Konrad-Adenauer-Ufer 3, 50668 Köln | Kontakt und Anmeldung: [info@jugendarchitektur-stadt.de](mailto:info@jugendarchitektur-stadt.de) | Veranstalter: JAS Jugend Architektur Stadt e.V. in Kooperation mit M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Ausstellung „1919-2010+ Dynamik und Wandel der Städte am Rhein“

Alles, was man isst, hat schon eine längere oder kürzere Reise hinter sich. Es hat unterschiedlich viel Wasser und Energie verbraucht und ökologische Spuren hinterlassen. Wo könnte man in der Stadt Nahrungsmittel produzieren? Sind vielleicht in der Zukunft die Grünflächen der Verkehrsinseln mit Salat bepflanzt? Oder Fassaden statt mit Efeu mit Bohnen begrünt?

**21.02.** 17:00  
mo

## **Restaurierungsmaßnahmen an den romanischen Kirchen** **in den 1920er bis 1940er Jahren** **Im Rahmen der Veranstaltung „Aufbruch-Umbruch-Abbruch“** **Der Kirchenbau in Köln bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts**

Montag, 21.02.2011, 17:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Förderverein Romanische Kirchen Köln, Katholisches Bildungswerk und Domforum |

Mit Sybille Fraquelli, Kunsthistorikerin, Köln

**21.02.** 19:30  
mo

## **Vorstandssitzung** **Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 21.02.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

- 22.02.** 15:00 **Stadt Köln**  
di **Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses**  
Dienstag, 22.02.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln |
- 23.02.** 19:00-20:00 **Die Planungswerkstatt „Ringe“**  
mi **Masterplan Köln: Ein gelebtes Stück Baukultur. Die öffentliche Diskussion als wichtiger Baustein für die Umsetzung des Masterplanes**  
Mittwoch, 23.02.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |  
Die Kölner Ringstraßen sind wichtige Identifikationspunkte und als Ganzes ein wesentliches stadträumliches Tragelement der Kölner Innenstadt. Mit diesen einstmals großstädtisch geplanten Boulevards, vergleichbar mit dem Wiener Ring, verbindet sich eine wechselvolle Geschichte: die „Befreiung“ der mittelalterlichen Kernstadt aus den Fesseln der Kölner Stadtmauer, die städtebauliche Expansion im 19. Jahrhundert als „Mediator“ zwischen Altstadt und Neustadt, die Zerstörung des repräsentativen Charakters durch den Zweiten Weltkrieg sowie durch den autogerechten Ausbau bis in die Gegenwart hinein.  
Mittlerweile ist, getragen durch den Masterplan von AS&P, deutlich geworden, dass die negative Entwicklung der letzten Jahrzehnte so nicht weitergehen darf. Ein öffentlicher Stadtraum dieser stadtstrukturellen Bedeutung muss gerade im Hinblick auf seine funktionalen und gestalterischen Potentiale eine tragende Bedeutung in der zukünftigen Stadtentwicklung einnehmen.  
Die Stadt Köln beabsichtigt darum, im Rahmen der Umsetzung des Masterplans eine Planungswerkstatt zur Umgestaltung der Kölner Ringstraßen durchzuführen.  
Was sich hiermit im Einzelnen verbindet, welche Zielstellungen und Schwerpunkte im Vordergrund stehen werden, welche Bedeutung dem Verkehr bei der Umgestaltung beigemessen wird und wann die ersten Ergebnisse zu erwarten sind, soll ein wesentlicher Inhalt dieser Veranstaltung sein.  
Als Gast wird Herr Michael Heller, Projektleiter (AS&P) des Masterplans Köln und Mitglied der Masterplan Lenkungsgruppe, in einem Kurzvortrag über das anstehende Verfahren der Planungswerkstatt „Ringe“ berichten. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Diskussion.  
Durch die Veranstaltung begleitet Sie Dr. Michael Hecker
- 24.02.** 17:00-19:00 **Leitbild Köln 2010**  
do **Arbeitskreistreffen**  
Donnerstag, 24.02.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |
- 26.02.** 11:00-15:00 **Schneller, höher, weiter in der Stadt?**  
sa **Workshop für Kinder von 10 bis 14 Jahren**  
Samstag, 26.02.2011 | 11:00 - 15:00 Uhr | RheinForum, Konrad-Adenauer-Ufer 3, 50668 Köln | Kosten: 5 Euro pro Teilnehmer | Kontakt und Anmeldung: [info@jugend-architektur-stadt.de](mailto:info@jugend-architektur-stadt.de) | Veranstalter: JAS Jugend Architektur Stadt e.V. in Kooperation mit M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Ausstellung „1919-2010+ Dynamik und Wandel der Städte am Rhein“  
Der Verkehr in der Stadt ist mit vielen Problemen verbunden: Lärm, Luftverschmutzung, Stau, hohe Kosten..... Wie würden Fortbewegungsmittel, die bei jedem Wetter problemlos funktionieren und ihre Kraft selbst erzeugen, aussehen? Falls alle Menschen in 100 Jahren zu hause arbeiten, braucht man dann weniger Straßen, und die Straßen können Parks, Radwege oder sonst etwas werden?  
Weitere Informationen: [www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/182-schneller-hoehere-weiter-in-der-stadt](http://www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/koeln/38-koeln/182-schneller-hoehere-weiter-in-der-stadt)
- 28.02.** 19:30-21:30 **Köln 21**  
mo **Gesellschaft und Planungskultur**  
Montag, 28.02.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |  
Vor einem Jahr begannen die Bauarbeiten für das Projekt „Stuttgart 21“; welches weit mehr beinhaltet als den Umbau und die Erweiterung eines Bahnhofes. Das ambitionierte Stadtentwicklungskonzept stellt durch den Umbau der Bahnflächen enormes Entwicklungspotenzial zur Diskussion und steht somit im Fadenkreuz unterschiedlichster Interessen. Dieser Konflikt entlädt sich quer durch alle Bevölkerungsschichten mit höchster medialer Präsenz und bundesweiter Aufmerksamkeit.

Ähnlich konfliktträchtig verhält es sich in Köln. Etliche Architektur-, Städtebau- und Stadtentwicklungsprojekte werden von einer zunehmenden Zahl Bürger kritisiert. Sie organisieren sich in Bürgerinitiativen, sorgen für mediale Aufmerksamkeit und bringen Projekte zu Fall, welche die etablierten Entscheidungsstrukturen von Politik und Verwaltung bereits durchlaufen haben. Dort herrscht verstärkt Irritation und Angst. Groß- und zunehmend auch kleinere Projekte lassen sich nicht mehr ohne weiteres gegen die Kritik und den Widerstand aus der Gesellschaft durchsetzen. Bürger engagieren auf eigene Kosten Spezialisten, um sich in die Fachterminologie einzuarbeiten, Zusammenhänge zu verstehen, Argumente zu entwickeln und Gegenentwürfe zu erstellen. Diese bürgerlichen Initiativen erwarten einen Diskurs auf Augenhöhe. Sie wollen ihre Belange ausreichend berücksichtigt sehen und wehren sich gegen eine mangelnde Kommunikation und fehlende Transparenz in Planungs- und Vergabeverfahren.

Die Stadt reagiert auf die Forderung nach Mitwirkung und setzt zunehmend moderierte Verfahren und Runde Tische ein. Erwartungshaltungen sollen so früher und strukturiert abgeglichen, Zielkonflikte herausgearbeitet und einer von allen getragenen Lösung zugeführt werden. Dabei geht es im Kern nicht um gestalterische und Detailfragen, sondern darum, was bei dem Projekt öffentliches und was privates Interesse ist und wie angesichts gegensätzlicher Interessen ein gesellschaftlicher Konsens erreicht werden kann. Allerdings geschieht dies oft erst zu spät, wenn die Fronten bereits verhärtet sind, bereits Verbindlichkeiten gegenüber Investoren bestehen oder die Politik bereits entschieden hat. Hier sind definierte Standards dringend erforderlich, um Vorhaben rechtzeitig und umfassend zu behandeln, Investoren Planungssicherheit zu geben und der Bevölkerung die Gewissheit, umfassend informiert und beteiligt worden zu sein.

Der BDA Köln hat sich in 2010 u. a. beim „Symposium Planungskultur“ mit fachlichen Fragen des Vergabe- bzw. Wettbewerbswesens und eben diesen Entscheidungsprozessen beschäftigt. Das Montagsgespräch am 28.02.2011 wird sich nun auch den gesellschaftlichen Aspekten der Planungskultur stärker widmen.

Begrüßung und Einleitung: Gert Lorber, stv. Vorsitzender BDA Köln

Impulsreferat:

- Mediating Urbanism - Städtebauliche Verhandlung als Designaufgabe  
Frau Prof. Dr.-Ing. Tanja Siems, Architectural Association School of Architecture London / Bergische Universität Wuppertal

Anschließend diskutieren wir mit den Podiumsgästen:

- Herr Frank Deja, Bürgerinitiative „Köln kann auch anders“
- Herr Jürgen Klipper, CDU, Vorsitzender Stadtentwicklungsausschuss
- Herr Jürgen Minkus, Architekt BDA, Vorsitzender Gestaltungsbeirat Köln
- Herr Bernd Streitberger, Dezernent für Planen und Bauen der Stadt Köln und dem Publikum.

Moderation: Prof. Dr. Michael Koch, HafenCity Universität Hamburg

Herzlich willkommen beim BDA Montagsgespräch!

**01.03.**  
di 15:30

**Stadt Köln**  
**Sitzung des Rates**

Dienstag, 01.03.2011, 15:30 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln |

**02.03.**  
mi 19:30-21:30

**Kann Köln auch anders?**  
**Der Zustand der politischen Kultur zwei Jahre nach dem Archiveinsturz**

Mittwoch, 02.03.2011, 19:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Eintritt 4 Euro | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Köln kann auch anders / Katholisches Bildungswerk / Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis |

Der Einsturz des Kölner Stadtarchivs hat überdeutlich einen Tiefpunkt der politischen Kultur in Köln markiert. Von „organisierter Verantwortungslosigkeit“ in der Verwaltung, von „Postenbesetzungen nach Parteibuch statt nach Qualifikation“ und vielem mehr war anschließend die Rede. Aus der Bürgerschaft wurden rasch Forderungen nach mehr Transparenz in Politik und Verwaltung und nach ernstzunehmender Bürgerbeteiligung bei städtischen Bau- und Infrastrukturprojekten laut. Zwei Jahre später gehören derlei Formeln zum selbstverständlichen Vokabular aller im Stadtrat vertretenen Parteien. Doch wie ist es wirklich um die Bereitschaft zu strukturellen Reformen in Köln bestellt, und was lehren die bisherigen Erfahrungen mit Bürgerhaushalt, Leitbild Diskussion und Rundem Tisch? Sind sie Ausdruck eines veränderten Selbstverständnisses von Politik und Verwaltung oder reine Symbolpolitik zur Kanalisierung bürgerschaftlichen Unmuts?

Unter diesen Fragestellungen diskutieren am 2. März im Domforum: Pd. Dr. Dr. Markus Thiel (derzeit Universität zu Köln), Jochen Bäumel (Transparency International Deutschland), Guido Kahlen (Stadtdirektor Köln), Jörg Jung (Sprecher der Initiative „Mut zu Kultur“, Köln)

**04.03.**  
fr 13:00

**Architektenlunch**  
**im AIT ArchitekturSalon Köln**

Freitag, 04.03.2011, 13:00 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |

**09.03.**  
mi 19:00-20:00

**Im Sprint zum interkommunalen Zukunftskonzept**  
**InnovationCity Ruhr**

Mittwoch, 09.03.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Zwei Städte, acht Stadtteile, 37 Quadratkilometer, 19.000 Gebäude, 38.000 Haushalte, 40.000 PKW, 20.500 Beschäftigte, 79.000 Menschen ergibt ein Tausendstel von Deutschland mitten im Ruhrgebiet.

38 Fachleute, 2 Verwaltungen, 50 Unternehmen, 25 Vereine und Verbände sowie 5 Schulen schaffen gemeinsam in 4 Monaten ein interkommunales Zukunftskonzept. Unter den Titel „Wir sprengen Grenzen“ ist ein interdisziplinärer und interkommunaler Masterplan entstanden, der Klimaschutz und Stadtentwicklung mit einer Bildungs- und Bürgerbeteiligungsinitiative verbindet.

Das Kölner Büro Jung Stadtkonzepte hat den Prozess zur Bewerbung der Städte Gelsenkirchen und Herten zur InnovationCity Ruhr begleitet. Rüdiger Wagner und Armin Jung berichten von den Erfahrungen, über die Planungskultur und stellen die Übertragbarkeit der Leitideen auch für Köln zu Diskussion.

**10.03.**  
do 18:00-20:00

**Programmkonferenz**  
**im Haus der Architektur Köln**

Donnerstag, 10.03.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

Die alle zwei Monate stattfindenden hdak-Programmkonferenzen dienen der Abstimmung von Schwerpunktthemen und Veranstaltungen. Die Mitglieder und Partner des hdak sind eingeladen, aktiv an der Programmgestaltung im hdak mitzuwirken!

**10.03.**  
do 19:30

**Zeichnen zum Ort / drawn from the site**  
**Syskowitz + Kowalski Architekten (Vernissage)**

Donnerstag, 10.03.2011, 19:30 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |

**11.03. 14:00-19:00 Rochusplatz Bickendorf**

fr

**moderierte Fachveranstaltung**

Freitag, 11.03.2011, 14:00 bis 19:00 Uhr | Veranstalter: Haus der Architektur Köln |

**14.03. 19:30**

mo

**Das dreidimensionale Abbild  
Reale und digitale Architekturmodelle im Archiv**

Montag, 14.03.2011 | 19:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Wie der letzte Themenabend aufgezeigt hat, setzen sich Architektennachlässe aus sehr unterschiedlichem Material zusammen: Entwurfs- und Baupläne, Skizzen, Fotografien, Schriftverkehr und insbesondere Modelle der geplanten oder realisierten Bauten. Gerade die empfindlichen Modelle mit ihrer Materialvielfalt und einem enormen Platzbedarf stellen bei Architekturarchivgut besondere Anforderungen. Besonders für die Vermittlung von Baukultur-Archivgut, z.B. in Ausstellungen, sind Modelle zur Veranschaulichung von Gebäuden und baulichen Zusammenhängen eine unverzichtbare Ergänzung der „Flachware“ aus Plänen und Fotos. Eine neue Herausforderung besteht nun in dreidimensionalen digitalen Planungen, von denen zeitgenössische Bauten immer mehr geprägt sind. Diese digitalen Modelle müssen unabhängig von Software-Fortschritten und veränderten Speichermedien nun ebenso dauerhaft erhalten und zugänglich gemacht werden. Zwei spannende Expertenvorträge werden dieses Themenspektrum beleuchten. Es referieren:

Martin Kunz, saai - Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau, Karlsruhe

Die Bestände des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau (<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/~saai/>) umfassen über 270.000 Pläne, Zeichnungen und Skizzen, mehr als 500.000 Fotos, Film- und Tondokumente, 1.100 laufende Meter Bauakten und bisher über 420 Modelle. Der Vortrag wird einen Überblick über die gesamte Spannweite dieser Modelle geben: Zeitgenössische Jugendstil-Gipsmodelle, Städtebauliche Modelle, Arbeitsmodelle aus der Lehre, Präsentations- und speziell für Ausstellungen angefertigte Modelle, Studentenmodelle aus Gebäudeanalysen etc. Als besonderes Beispiel wird berichtet, wie die aktuelle Übernahme und der Transport eines Großnachlasses mit über 400 Modellen von Frei Otto bewerkstelligt werden.

Susanna Janfalk, Arkitekturmuseet Stockholm, Architecture Historian Curator in Collections, Library and Research at the Swedish Museum of Architecture

Das Archiv des Stockholmer Architekturmuseums verfügt heute über ca. zwei Millionen Zeichnungen, tausende Fotografien und ca. 1.000 Architekturmodelle.

Die Geschichte der großen Schwedischen Baukultur ist inzwischen über die Internetpräsenz des Schwedischen Architekturmuseums (<http://www.arkitekturmuseet.se/english/index.xml>) von überall gut zu recherchieren. Der Vortrag berichtet über die Erfahrungen des Schwedischen Architekturmuseums bei der Sammlung von baukulturellem Archivgut, insbesondere auch über die Herausforderungen der Archivierung und Bereitstellung digitaler Architekturmodelle.

Frau Janfalk wird in englischer Sprache referieren, der Vortrag wird auf Deutsch übersetzt.

**14.03. 19:30**

mo

**Vorstandssitzung  
Bund Deutscher Architekten BDA köln**

Montag, 14.03.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**16.03. 19:00-20:00 gardening the future**

mi

**Neue Perspektiven für eine Bundesgartenschau der Zukunft**Mittwoch, 16.03.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Welche thematische Ausrichtung könnte eine Bundesgartenschau in der Innenstadt von Köln im Jahre 2023 haben? Welche alternative Struktur ist für die Durchführung einer Bundesgartenschau denkbar? Wie kann der Prozess bis zur Eröffnung einer Bundesgartenschau gestaltet und kommuniziert werden?

Mit diesen Fragestellungen haben sich Studierende des Fachbereichs „Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“ des Hochschule Ostwestfalen-Lippe unter der Leitung von Frau Prof. Elizabeth Sikiaridi beschäftigt.

Das Seminar hat sich, neben dem Erarbeiten von ersten Konzepten für räumliche Entwurfslösungen, vor allem auf die Formulierung von inhaltlichen Konzepten für die Bundesgartenschau 2023 konzentriert. Zielsetzung war das „Öffnen des Blickes und das Entwickeln von neuen Perspektiven für eine Bundesgartenschau der Zukunft“.

Herr Dr. Joachim Bauer vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln führt in das Thema ein.

Die Ergebnisse des Seminars werden durch Frau Prof. Elizabeth Sikiaridi der Öffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Ergänzend hierzu berichtet Herr Svend Ulmer vom Projekt Dialog Kölner Klimawandel (DKK) über aktuelle Ergebnisse von Workshops zur Entwicklung einer „dezentralen BUGA“ und die Bedeutung von Bürgerbeteiligungsverfahren für die BUGA-Planungen.

**17.03.** 14:00-18:00 **Zukunftswerkstatt Junge Architektur**  
do **halbtägiges Seminar**

Donnerstag, 17.03.2011, 14:00 bis 18:00 Uhr | KAP Forum für Architektur Technologie Design, Agrippinawerft 28, Rheinauhafen, 50678 Köln | Veranstalter: Edgar Haupt, Köln und Daniela von Thunen, Düsseldorf

„Will ich das auf immer so?“, „War's das, oder geht es auch anders, besser, schöner?“ „Wo geht's eigentlich hin in der Architektur?“ „Und wo ist mein Platz?“

Das sind typische Fragen, die sich junge Architekten nach den ersten Jahren der Berufserfahrung stellen. Ob selbstständig, angestellt oder beides oder ganz anders – die Herausforderungen, um sich in der Branche zu behaupten sind groß. Es gibt keine Patentrezepte, allerdings gute Beispiele, wie man erfolgreich sein kann – schöne Dinge tun und damit Geld verdienen. Klassische Wege der Berufsausübung funktionieren nur noch für Einige. Viele Architekten müssen sich dagegen immer wieder neu erfinden und öfter mal die Richtung wechseln. Und ja, es gibt Jobs, es gilt diese jedoch zu entdecken oder selbst neue zu schaffen. voneinander wissen, miteinander profitieren – den persönlichen Anpack finden.

Alleine ist es meist schwer, die Orientierung zu finden. Aktive Netzwerke, ob Wissensaustausch oder Zusammenarbeit, erhöhen erheblich die Chancen zum Erfolg. Mit der „Zukunftswerkstatt Junge Architektur“ bieten wir ein Forum mit fachlichem Input und Erfahrungsaustausch von Betroffenen. Im moderierten Dialog werden Konzepte und Erlebtes ausgetauscht sowie eigene Vorstellungen und Potenziale diskutiert. Praxisberichte zeigen das Spektrum der Möglichkeiten und geben Impulse zur Entwicklung eigener Vorstellungen. Die Zukunftswerkstatt ist ein Einzelworkshop – zugleich Impulsveranstaltung für eine regelmäßige Reihe.

Programm:

- Edgar Haupt: „Gemeinsam sind wir stark – (gemeinsam) neue Wege gehen“. Marktentwicklungen, Trends und Perspektiven, Bürostrategien und Beispiele, mit Workshoparbeit: SWOT-Analyse und Chancenprofil

Statements und Diskutanten:

- Daniela von Thunen, Dipl.-Ing. MA, Kommunikation, Düsseldorf
- Tanja Bommert, Architektin und Gebäudeenergieberaterin, Köln
- Meike Behmann, angestellte Architektin, Köln
- Anke Piepenstock, angestellte Planerin Behörde, Köln
- Alexander Bartscher, Dipl.-Ing. für Architektur, PONN|E Architecture Visuals, Aachen
- Fritz Ehrenstein, Planer und Handwerker, Düsseldorf

**17.03.** 19:00 **Mitgliederversammlung 2011**  
do **Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.**

Donnerstag, 17.03.2011, 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**21.03.** 19:30 **Großstadt-Denkmalpflege aktuell**  
mo **Beispiele aus Berlin, Hamburg und Köln**

Montag, 21.03.2011, 19:30Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Die Situation der Denkmalpflege in deutschen Großstädten mit ihren Chancen und Problemen wird am Beispiel der drei Metropolen Berlin, Hamburg und Köln dargestellt und diskutiert.

Auf dem Podium:

- Dr. Karin Wagner, stellv. Leiterin der Landesarchäologie beim Landeskonservator Berlin
- Frank Pieter Hesse, Ltd. Denkmalpfleger der Freien und Hansestadt Hamburg
- Dr. Renate Kaymer, Stadtkonservatorin in Köln

Moderation: Jürgen Keimer

**23.03.** 19:00-20:00 **Planung zerfleddert: das ehemalige DEG-Gelände in Müngersdorf**  
mi **Laufen die Bürger Amok? Oder versteht die Stadtverwaltung nur ihre Bürger nicht mehr?**

Mittwoch, 23.03.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Selten hat sich die Stadtplanung in so eine verfahrenere Situation gebracht wie an der Belvedere-Straße in Köln-Müngersdorf. Der für

Architekturqualität eigentlich immer gute Projektentwickler Pandion hatte ein 8-geschossiges Bürogebäude - ehemals Hauptsitz der Deutschen Entwicklungsgesellschaft DEG - erworben und wollte an seiner Stelle ein Quartier mit Geschosswohnungen errichten. Froh darüber, dass das tatsächlich städtebaulich ziemlich deplazierte Terrassengebäude aus den 70er-Jahren endlich verschwinden würde, stimmte die Verwaltung 2008 dem Bebauungskonzept zu und führte den Beschluß zur Aufstellung eines Bebauungsplans herbei. Auch der Stadtentwicklungsausschuss war parteiübergreifend voll überzeugt von der Idee. Dem örtlichen Bürgerverein mißfielen jedoch die Bebauungsdichte, der Umgang mit der Gestaltungssatzung für Alt-Müngersdorf und der unsensible Umgang mit der baumbestandenen Hangkante. Und er zwang Investor, Stadtplanung und Politik in einen langdauernden Diskussionsprozeß, in dem immer mehr Bürger sich die Frage stellten, ob nicht angesichts der Kompromißlosigkeit der Gegenseite der Umbau des Terrassengebäude noch das kleinere Übel sei. Fassungslos rieben sich Verwaltung und Stadtentwicklungsausschuss die Augen: wie konnten sich die Ortsansässigen plötzlich für den Erhalt dieses vermeintlichen Schandflecks einsetzen? Letztlich setzen sich die Ablehnungsfront durch - handwerkliche Fehler der Verwaltung hatten zur Freude der Gegner genügend Handhabe zu juristisch erfolgversprechenden Klagemöglichkeiten gegeben. Was sagt uns dieses Geschehen über die Planungskultur Kölns? Könnte es sein, dass viele Bebauungspläne mit heißer Nadel gestrickt werden und ein Abwägung von öffentlichen und Investoren-Interessen nicht mehr ausreichend geschieht? Oder vertreten lokale Anwohner nur ihre egoistischen Einzelinteressen und verhindern gute (jedenfalls gutgemeinte) Stadtplanungen? Oder fehlt den Planern nur das Gespür für veränderte Erwartungen an die Stadtentwicklung? Es diskutieren

- Frau Hildegard Jahn-Schnelle, Vorsitzende des Bürgervereins Müngersdorf e.V.
- Herr Jörg Jung, Unterstützer der Ablehnungsfront gegen das Neubaukonzept

**24.03.** 17:00-19:00 **Leitbild Köln 2010**  
do **Arbeitskreistreffen**

Donnerstag, 24.03.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**28.03.** 16:00 **Umnutzung der Ev. Kreuzkirche zum Hostel „Pathpoint Cologne“**  
mo **Denkmal des Monats**

Montag, 28.03.2010, 16 Uhr | Machabäerstrasse 26 / Eingang Tunisstrasse | Eintritt frei | Eine Veranstaltung des RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz |

In den Jahren 1912-13 ließ die Evangelische Kirchengemeinde für die nördliche Innenstadt in der Machabäerstrasse durch ihren Architekten Arthur Eberhard ein Gemeindehaus mit Kirchsaaal errichten. Die aufwendige neobarocke Fassade steht seit 1982 unter Denkmalschutz.

Über zwei eingetieften Portalen in der rechten Hälfte des ganz in Tuffstein ausgeführten Erdgeschosses erhebt sich ein breiter, flach vorgewölbter Erker mit der Aufschrift „Evangelisches Gemeindehaus“. Die übrige Backsteinfassade und der steile Dreiecksgiebel sind reich mit bildhauerisch verzierten Werksteingewänden und kräftigen Gesimsen versehen; eine Kartusche im Giebel nennt das Erbauungsdatum 1912. Der quer hinter dem Strassenflügel liegende Kirchsaaal wurde nach Kriegszerstörung neu gestaltet (Schulz & Hesse, um 1950) und besteht aus Hauptraum mit balkonartigen Emporen an drei Seiten sowie einem erhöhten Altarpodest mit seitlicher Beleuchtung, aber geschlossener Rückwand (der ehemaligen Brandwand), zusammengefasst durch eine leicht gewölbte Holzdecke. Seit dem Bau der heutigen Tunisstrasse liegt die westliche Brandwand des Gebäudes frei. Der seit 1951 als Kreuzkirche bezeichnete Gottesdienstraum wurde Ende 2006 aufgegeben.

Die Suche nach einer neuen Nutzung führte zum Verkauf an den DJH-Landesverband Rheinland, der hier, begünstigt durch die Nähe zum Hauptbahnhof, ein neues Konzept für eine innerstädtischen Herberge für Einzelgäste („Hostel“) mit insgesamt 34 Zimmern und 161 Betten umsetzte. Ausschlaggebend für die Wahl dieser Nutzung war auch die Möglichkeit, neben der denkmalgeschützten Fassade auch den Kirchenraum als Treffpunkt, Gemeinschafts- und Veranstaltungsraum für die internationale Gästeklientel des Hostels zu nutzen. Der Zugang wurde in das dreigeschossige Hofgebäude an der Tunisstrasse verlegt, das durch einen verglasten Gang mit dem Vorderhaus verbunden wurde. Dadurch konnten die besonders aufwendige Erdgeschosszone der Fassade zur Machabäerstrasse wie der dahinter liegende Windfang völlig unverändert bleiben. Im Kirchsaaal wurde die bisher dunkle Holzdecke hell gestrichen; die niedrige Kanzel am Übergang vom Altarpodest zum Gemeinderaum blieb erhalten. Die Altarwand schmückt nun ein christliche Symbolik und Symbole kultureller Vielfalt kombinierendes mehrteiliges Wandbild der Künstlerin Brigitte Böckmann-Jennen. Auch Treppenhäuser und weitere historische Details wurden mit grosser Selbstverständlichkeit erhalten; erforderliche neue Technik wie Beleuchtung und Sprinkleranlagen geschickt eingefügt. So konnte die Umnutzung in kurzer Bauzeit (Nov. 2009 bis Juni 2010) und mit einem überschaubaren Budget (3,6 Mio !) vorgenommen werden (Architekt: Johannes Jansen, DJH-Landesverband Rheinland); gelobt wird von den Verantwortlichen auch die konstruktive Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde.

Der Arbeitskreis „Denkmal des Monats“ im Rheinischen Verein sieht die Umwandlung der Kreuzkirche in eine Hostel als vorbildliche Umnutzung eines baulich-historisch komplexen und inhaltlich gebundenen Baudenkmal. Besonders hervorheben möchten wir die

Umkehrung der Erschließung, welche die Veränderung und Umdeutung der historischen Fassade vermied, und den undogmatischen, respektvollen Umgang mit den vorhandenen Raumformen, architektonischen und baulich-technischen Details im Innern.

## 28.03. 19:30-21:30 **MesseCity Köln-Deutz - Wie geht es weiter?** mo **BDA Montagsgespräch**

Montag, 28.03.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |

Der Entscheidungsprozess zur MesseCity kann inzwischen auf eine lange und bewegte Historie zurückgreifen, die der BDA mit mehreren Veranstaltungen begleitet hat. Gesucht wurde nicht nur nach einer städtebaulichen Lösung für ein wichtiges Entwicklungsgebiet der Stadt sondern auch nach einem Verfahren, um die teilweise divergierenden wirtschaftlichen, planerischen und politischen Interessen zu koordinieren. Im Februar diesen Jahres hat der Stadtrat dem Verkauf des 5,4 Hektar großen Grundstückes an eine unter dem Namen MesseCity Köln GmbH & Co.KG gegründete Investorengruppe, bestehend aus der Strabag Real Estate Köln sowie der ECE Hamburg, zugestimmt. Vorausgegangen war ein EU-weites Investorenverfahren zum Erwerb der gesamten Baukonzession mit „Erbringung der Bauleistung, gleichgültig mit welchen Mitteln gemäß den von der Stadt Köln genannten Erfordernissen“. Diese von der Stadt Köln genannten Erfordernisse sind vergleichsweise vage und offen formuliert, gemessen an dem über 10-jährigen Vorlauf mit mehreren qualifizierten Wettbewerbs- und Workshop-Verfahren, Weltkulturerbe-Diskussion und Bürgerprotesten (z.B. „Barmer Viertel“).

Es soll jedoch nicht der Blick zurück die Diskussion bestimmen, sondern die schlichte Frage: Wie geht es weiter?

Der Blick nach vorne nimmt dabei folgende Perspektiven ein: :

- Welche Art Stadt(-raum) soll durch die MesseCity erzeugt werden?
- Wer sind die Nutzer - Akteure und Flaneure - in der zukünftigen MesseCity?
- Wie zeitgemäß und riskant ist ein 135.000 Quadratmeter Deal aus einem Guß und aus einem Geldbeutel?
- Welche zukünftigen Verfahrensschritte sichern welche Qualitätsziele auf städtebaulicher, architektonischer, ökonomischer und sozialer Ebene?
- Wo sind Flexibilitäten, Kontrollebenen, und Beteiligungsformen im zukünftigen Verfahren vorgesehen?

Das Montagsgespräch startet mit einer kurzen Zusammenfassung der Planungsgeschichte durch Herrn Klaus Jürgensen, Architekt, Köln. Herr Peter Berner, ASTOC Architects & Planners Köln, und Herr Stephan Lenzen, RMP Landschaftsarchitekten Bonn, stellen dann den aktuellen Stand der Planung vor.

Für die anschließende Podiumsdiskussion haben wir eingeladen:

- Herr Peter Berner, ASTOC Architects & Planners Köln
- Herr Hermann Gellisen, Stadtplanungsamt Köln
- Herr Klaus Jürgensen, Architekt, Köln
- Herr Stephan Lenzen, RMP Landschaftsarchitekten, Bonn
- Herr Rainer Schäfer, Geschäftsführer MesseCity GmbH & Co.KG

Moderation: Herr Prof. Ulrich Königs, Vorstand BDA Köln

## 29.03. 17:00-19:00 **Leitbild Köln 2010** di **Arbeitstreffen Gruppe Nachhaltigkeitsindikatoren**

Dienstag, 29.03.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln

## 29.03. 19:00 **I love my job | Planungsparameter bei Büroimmobilien** di **architectural tuesday**

Dienstag, 29.03.2011, 19 Uhr | Karl-Schüssler-Saal, Fachhochschule Köln, Betzdorfer Straße 2, 50679 Köln-Deutz | Eintritt frei | Eine Veranstaltung der Fakultät für Architektur der FH Köln

Unter dieser Überschrift wird Caspar Schmitz-Morkramer die Vortragsreihe in diesem Sommersemester eröffnen, die sich mit Ökonomie und Architektur auseinandersetzen wird und nach der Bedeutung von Baukultur als Wirtschaftsfaktor fragt. Eröffnet wird die Reihe von Caspar Schmitz-Morkramer der über Planungsparameter bei Büroimmobilien sprechen wird. Die vorangestellte Aussage „I love my job“ stellt wohl die notwendige Bedingung für die Bewältigung des vermutlichen Arbeitspensums dar, dem sich das sehr erfolgreiche Kölner Büro gegenüber sieht.

Caspar Schmitz-Morkramer wurde 1973 in Frankfurt am Main geboren. Nach dem Abitur studierte er klassisches Zeichnen und Malerei in Florenz, bevor er 1993 sein Architekturstudium an der RWTH Aachen aufnahm. 1999 erlangte er sein Diplom an der TU Berlin. Während dieser Zeit arbeitete er für Murphy und Jahn, Bothe Richter Teherani und Renzo Piano Building Workshop in Genua. Von 1999 bis 2004 war er als Projektleiter bei KSP Engel und Zimmermann in Köln tätig. 2004 gründete er gemeinsam mit seinem

Partner Holger Meyer msm meyer schmitz-morkramer mit Büros in Köln und Darmstadt. Das Team von ca. 50 Architekten und Ingenieuren bearbeitet derzeit diverse Projekte im Bereich des Neubaus und der Revitalisierung mit einem Volumen von ca. 250 Mio.€. Die Aufgaben variieren vom Wohnungs- und Gewerbebau bis hin zu Einzelhandels- und Spezialimmobilien wie Krankenhäuser und Schulen.

» [http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk\\_msg\\_01813.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk_msg_01813.html)

## 30.03. 19:00-20:00 **Einkaufen verändert die Stadt** mi

### **Das neue Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Köln**

Mittwoch, 30.03.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Ende 2010 wurde das in fünf Jahren erarbeitete neue „Einzelhandels- und Zentrenkonzept Köln“ vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik vorgelegt. Seitdem befindet sich dieses Konzept in der Beratung der Bezirksvertretungen und Fachausschüsse.

Wie in vielen Städten, so werden auch in Köln aktuelle Entwicklungen der Einkaufsstruktur diskutiert. Welche Strukturen sich im Einzelhandel entwickeln und vorherrschen, bestimmen die Stadtentwicklung, das Stadtbild und die Lebensqualität einer Stadt ganz erheblich. Hierzu werden in Köln Analysen und Konzepte erarbeitet, um diese Entwicklungen zu kennen und auch steuern zu können. Das Haus der Architektur möchte über das momentan in der Abstimmung befindliche Konzept informieren und zu einer Diskussion über Inhalte und sinnvolle Ergänzungen anregen. Mögliche Ergänzungen zum vorliegenden Konzept könnten zum Beispiel eine Diskussion über die Rolle der Kölner Wochenmärkte für die Nahversorgung und ihr Stadtentwicklungspotential sowie eine Stärkung von inhabergeführten Fachgeschäften gegenüber den überall zu findenden Filialisten sein.

Dr. Marc Höhmann stellt als Projektleiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik das Konzept vor.

Brigitte Rittmann-Bauer gibt als Handlungsexpertin der Verbraucherzentrale NRW ein Statement zur Entwicklung des Einzelhandels aus Sicht der Verbraucherinteressenvertretung ab.

Zur Beteiligung an der Diskussion sind weiterhin angefragt:

- Reiner Ströbelt, Leiter der Marktverwaltung der Stadt Köln
- Vertreter des hierfür zuständigen Dezernats für Wirtschaft und Liegenschaften
- Anita Glaub, Inhaberin Besteckhaus Glaub am Römerbrunnen

Einführung und Moderation:

Jörg Beste, Geschäftsführer Architektur Forum Rheinland, Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Köln

» Informationen unter: Zentrenkonzept: <http://www.stadt-koeln.de/4/stadtentwicklung/07135/>

[http://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?\\_\\_kvonr=24439&voselect=4754](http://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=24439&voselect=4754)

Koordinatorin Geschäftszentren:

[http://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?\\_\\_kvonr=26678&voselect=6503](http://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=26678&voselect=6503)

## 31.03. 11:00 do

## **Die Plangestalt des Ganzen. Rudolf Schwarz und seine Zeitgenossen** **Öffentliche Pressekonferenz und Buchvorstellung**

Donnerstag, 31.03.2011, 11:00 Uhr | Vortragssaal des makk Museum für Angewandte Kunst Köln, An der Rechtschule, 50667 Köln |  
Veranstalter: Museum für Angewandte Kunst Köln und der Verlag der Buchhandlung Walther König

Zum 50. Todestag des Architekten Rudolf Schwarz erscheint im Verlag der Buchhandlung Walther König ein neues Buch über Rudolf Schwarz: „Wolfgang Pehnt. Die Plangestalt des Ganzen. Rudolf Schwarz und seine Zeitgenossen.“ Das Buch wird in einer öffentlichen Pressekonferenz vorgestellt. Es sprechen Dr. Petra Hesse, Prof. Dr. Wolfgang Pehnt, Prof. Dipl.-Ing. Maria Schwarz und Dipl.-Ing. Walter von Lom.

Als Rudolf Schwarz vor fünfzig Jahren, am 3. April 1961, einem Herzinfarkt erlag, bekundeten zahlreiche Freunde, Mitarbeiter, Kollegen und Journalisten ihre Trauer und würdigten das Werk des Architekten, Stadtplaners und Architekturschriftstellers. „Denken und Bauen zeugen von der einzigartigen Größe unseres verstorbenen Freundes“, schrieb Ludwig Mies van der Rohe, den eine distanzierte Freundschaft mit Schwarz verband. Die Kapitel dieses Buches stellen Bauaufgaben dar, die für Schwarz prägend waren, und schildern seine Beziehung zu Kollegen, zu seinen Lehrern Hans Poelzig und Dominikus Böhm, und seinen jüngeren Weggefährten Emil Steffann, Oswald Mathias Ungers und vielen anderen. Aus zahlreichen Einzelaspekten entsteht ein Portrait des Architekten und Planers - und zugleich in Bild der deutschen Architektur in bewegten Zeiten. Wie Schwarz gearbeitet hat, deuten reizvolle, im kreativen Augenblick entstandene Arbeitsskizzen in, die zur Veranstaltung in der Bibliothek des MAKK ausgestellt und im Buch erstmals publiziert sind.

» [www.buchhandlung-walther-koenig.de/termine/schwarz/default.aspx](http://www.buchhandlung-walther-koenig.de/termine/schwarz/default.aspx)

Am Sonntag, dem 3. April, um 11:00 Uhr, hält Wolfgang Pehnt - gleichfalls im Vortragssaal des MAKK - einen Vortrag mit Lichtbildern: „Bewohnte Bilder. Rudolf Schwarz und Oswald Mathias Ungers, zwei Kölner Nachbarn“

» [www.hda-koeln.de/2011-04-03\\_makk.html](http://www.hda-koeln.de/2011-04-03_makk.html)

**31.03.** 15:00  
do

**Stadt Köln**  
**Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses**

Donnerstag, 31.03.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln |

**31.03.** 19:30  
do

**Mitgliederversammlung 2011**  
**Bund Deutscher Architekten BDA Köln e.V.**

Donnerstag, 31.03.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**02.-24.04.**

## **Expedition Colonia**

### **Das Stadtentdeckungsfestival**

In der Zeit vom 02. bis 24. April 2011 können Sie aus 119 ungewöhnlichen Stadtführungen, Exkursionen und Besichtigung an über 250 Terminen wählen.

» <http://expedition-colonia.e-tv.de>

**03.04.** 11:00  
so

## **Bewohnte Bilder.**

### **Rudolf Schwarz und Oswald Mathias Ungers, zwei Kölner Nachbarn**

Sonntag, 03.04.2011, 11:00 Uhr | Vortragssaal des makk Museum für Angewandte Kunst Köln, An der Rechtschule, 50667 Köln | Veranstalter: Museum für Angewandte Kunst Köln und der Verlag der Buchhandlung Walter König |

„Rudolf Schwarz war ein großer Baumeister im wahrsten Sinne des Wortes“, rühmte ihn Ludwig Mies van der Rohe, als Schwarz vor fünfzig Jahren, am 3. April 1961, einem Herzinfarkt erlegen war. Als Architekt und Architekturschriftsteller hatte sich der junge Schwarz gegen Ende der Weimarer Republik einen Namen gemacht. Seine Fronleichnamskirche in Aachen (1929/30) beeindruckt noch heute in ihrer puristischen Reinheit, als „Baukunst aus der Armut“. Nach 1945 erwarb sich Schwarz einen Ruf als Meister des katholischen Kirchenbaus. Nicht weniger als vierzig Kirchen - Neubauten, Wiederaufbauten, Umgestaltungen - kamen aus seinem Atelier.

In Köln legte Schwarz als Generalplaner die Fundamente für den Wiederaufbau der zerstörten Stadt. In den sechs Jahren seiner Planungstätigkeit (1946-52) verfolgte Schwarz den Gedanken eines „Städtebundes“, „einer lebendig durchbauten Landschaft“, die gleichzeitig Züge der historischen Stadtstruktur bewahrte. Auch bedeutende Profanbauten wie der Wiederaufbau des Gürzenich (mit Karl Band) und das heutige Museum für Angewandte Kunst (ehemals Wallraf-Richartz-Museum, mit Josef Bernard) entstanden in Köln. Mit dem Umbau der Paulskirche in Frankfurt am Main schufen Schwarz und sein Team ein Versammlungs- und Festhaus der jungen Bundesrepublik, das an die Tradition des ersten gewählten deutschen Parlaments anknüpfen sollte.

„Er war inwendig voller Bilder“, schrieb der Verleger Hugo Schnell. Als Polemiker, der er auch war, löste Schwarz eine heftige Architekturdiskussion aus, die so genannte Bauhaus-Debatte. In ihr trat er für eine andere Moderne ein als die, mit der wir leben müssen.

Zum 50. Todestag des Architekten erscheint im Verlag der Buchhandlung Walther König ein neues Buch über Rudolf Schwarz: Wolfgang Pehnt. Die Plangestalt des Ganzen. Rudolf Schwarz und seine Zeitgenossen. 224 Seiten und 32 Tafeln mit bisher unveröffentlichten Zeichnungen, gebunden und mit Schutzumschlag € 48.-

Das Buch wird in einer öffentlichen Pressekonferenz am Donnerstag, dem 31. März, um 11:00 Uhr im Vortragssaal des Museums für Angewandte Kunst MAKK vorgestellt. Es sprechen Dr. Petra Hesse, Prof. Dr. Wolfgang Pehnt, Prof. Dipl.-Ing. Maria Schwarz und Dipl.-Ing. Walter von Lom.

Die Originale der im Buch veröffentlichten Zeichnungen, reizvolle, im kreativen Augenblick entstandene Architekturskizzen, sind für einige Wochen in der Bibliothek des MAKK ausgestellt.

**04.04.**  
mo

## **Archiv 2.0 - Digitales Archivgut, Visualisierung und „Collaboration“**

### **AFR-Reihe „Baukunst in Archiven - Gedächtnis der Generationen aus Papier und Bytes“**

Montag, 04.04.2011 | 19:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Die Entwicklungen des digitalen Zeitalters stellen auch neue Anforderungen an die Arbeit von Archiven, insbesondere von Baukunstarchiven. Sie beinhalten damit nun auch hier viele neue Möglichkeiten.

In der zu Ende gehenden Zeit des vorherrschenden Papiers als Nachlässe aus Planungsprozessen kommen nun digitale Archivalien auf die Archive zu. Dazu stellen sich zum einen Fragen zur dauerhaften Sicherung und einem langfristigen verfügbar halten von z.B. CAD-Daten. Zum anderen ergeben sich damit auch neue Möglichkeiten, Archivalien als Daten austauschbar zu machen, z.B. über das Internet. Wenn dieser Weg beschritten wird, stellt sich als nächste Frage, wie es mit den analogen Beständen gehalten wird. Diese können sukzessive digitalisiert und ebenfalls digital verfügbar gemacht werden. Dieser Vorgang fordert allerdings große Ressourcen an Personal, Finanzmitteln und Ausstattung über die bisherige Arbeit der Archive hinaus. Die Vorteile liegen auf der Hand: Archivrecherchen können deutlich vereinfacht und Wege zu den Archiven vermieden werden. Empfindliches Archivgut kann durch selteneres „ausheben“ geschont werden. Verstreute Bestände können über digitale Vernetzungen zusammen bearbeitet werden.

Dr. Hans-Dieter Nägelke, Leiter des Architekturmuseums der Technischen Universität Berlin, stellt die Arbeit seiner Institution vor, die diesen Weg schon länger beschreitet. Über den Internetauftritt des Berliner Architekturmuseums (<http://architekturmuseum.ub.tu-berlin.de>) sind inzwischen ca. 120.000 Zeichnungen, Drucke und Fotografien, hoch auflösend digitalisiert, allgemein verfügbar

gemacht worden. Dank einer Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft konnten die Archivalien seit 2006 im Rahmen der Digitalisierungskampagne DIGIPLAN gescannt, sicher archiviert und der Forschung zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Florian Gläser, Archivar und Unternehmensberater, Köln, geht mit seinen Vorschlägen über diese Errungenschaften noch weiter hinaus. Er stellt in seinem Vortrag „Archiv 2.0 – Virtualisierung und Collaboration“ große Hindernisse für Forschung auf der Grundlage architekturbezogener Dokumentation fest: die disparate Quellensituation und die „Unhandlichkeit“ architektur-spezifischer Formate. So befinden sich Nachlässe von Architekten möglicherweise in anderen Archiven oder Archivbeständen als die komplementären Unterlagen der Bauverwaltung oder der Bauherren. Verschiedene Archive weisen je nach Sammlungsauftrag unterschiedliche Bestandsstrukturen auf, die eine Orientierung oder das Wiederauffinden der Dokumente erschweren.

„Ein Ansatz zur Lösung beider Problembereiche ist ein virtuelles Architekturarchiv auf der Grundlage digitaler Dokumente, das viele unterschiedliche Quellen kanalisiert, bündelt, strukturiert und bereitstellt. Zu leisten ist das nur durch eine kollaborative Arbeitsweise, wie sie beispielsweise durch „Wikis“ unter dem Stichwort „Web 2.0“ ermöglicht wird. Eine komplexe Vernetzung aller Beteiligten ermöglicht nicht nur einen leichteren Zugang zu den Dokumenten, sondern auch eine Dynamisierung des Zusammenspiels von Überlieferungsbildnern, Archiven und forschenden Archivbenutzern. Hierfür könnte eine Plattform geschaffen werden, auf der in strukturierter Form Dokumente eingestellt, kommentiert und diskutiert sowie Verbindungen zu anderen relevanten Informationen geschaffen und gepflegt werden. Die Zulassungen für die verschiedenen Bearbeitungsmöglichkeiten ließen sich unterschiedlich konfigurieren, um die Qualität der Beiträge zu erhalten.“

**05.04.** 19:00  
di

## Surviving the Suburb - Stadtplanung als Improvisationsmodell

**Ton Matton | architectural tuesday**

Dienstag, 05.04.2011, 19 Uhr | Karl-Schüssler-Saal, Fachhochschule Köln, Betzdorfer Straße 2, 50679 Köln-Deutz | Eintritt frei | Eine Veranstaltung der Fakultät für Architektur der FH Köln

„Wenn im neoliberalistischen Kapitalismus der Versorgungsstaat nicht länger in der Lage ist, uns zu versorgen, muss man sein Leben in die eigene Hand nehmen. Ein trendy Pragmatismus in einem Klima des Wandels“ sagt Ton Matton, unser Gast beim architectural tuesday spezial. Der Vortrag des niederländischen Stadtplaners, Künstlers und Utopisten verspricht eine interdisziplinäre Abwechslung zu werden.

Ton Matton wurde 1974 geboren. Nach seinem Studium der Stadtplanung an der Technischen Universität Delft gründete Matton das Schie 2.0 office in Rotterdam. Laut Matton liegt seine Arbeit irgendwo zwischen Objekt-Design, Gesellschaftsformung, Stadtplanung und Künstlertum. Nach seinem „Free Range Office“ einem mobilen, sich selbst versorgenden Bauwagen der sich durch Rotterdam bewegte, verlegte er 2001 sein Büro – der niederländischen Suburbia überdrüssig – nach Wendorf in Mecklenburg-Vorpommern. Auf der Suche nach Verbindungen zwischen traditionellem Landleben und zeitgenössischem Lifestyle des Großstadtlebens hat sich Matton mit seiner Partnerin im mecklenburgischen Outback eingenistet. In seiner Heterotopie „Werkstatt Wendorf“ versucht Ton Matton mit ständig wechselnden Gästen die kleinen Utopien und Brüche im täglichen Leben zu finden.

Von 2009 bis 2011 hatte Matton die Gastprofessur für Architekturtheorie und Entwerfen an der Hochschule Wismar inne.

» [www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk\\_msg\\_01828.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk_msg_01828.html)

**06.04.** 19:00-20:00  
mi

## Mülheimer Brückenkopf

**Die endlose Planungsgeschichte zwischen Wiener Platz und Rhein**

Mittwoch, 06.04.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Hier war mal das Zentrum von Alt-Mülheim. Erst die britischen Bomber zerstörten 1944 die Altstadt, die seit 1929 beiseitig förmlich an der Brücke klebte. Schon die Planungen in den nationalsozialistischen Jahren hatten aber die großflächige Beseitigung des Quartiers und die radikale Freilegung der Brückenrampe in einer Grünanlage vorgesehen. In der Nachkriegszeit knüpfte man an dieser Idee nahtlos an und stellte den seltsamen Zustand herbei, den man heute vor Ort ratlos erleben kann: eine 400 m lange großstädtische Brückenrampe in Hochlage über zweigeschossigen Werkstatt- und Lagerräumen mit vorgelagerten Kollonaden - und davor vor sich hin dämmernde Grünanlagen.

Seit Jahrzehnten schon flickt und strickt die Stadtplanung an diesem gerissenen Leibchen Mülheims herum. Zuerst machte Stefan Schmitz als Sieger des Wettbewerbs Wiener Platz 1992 einen Vorschlag, wie man dieses Areal nach Osten hin baulich fassen könnte. Übrig geblieben ist nur ein Tunnel zwischen Platz und Hundewiese am Rhein. Endlich sollte 2007 im Rahmen der Regionale 2010 der Grünraum, in dem bis 1929 die Strunde Alt-Mülheim offen durchfloss („Bachstraße“), aufgewertet und neu geordnet werden.

Ein Wettbewerbsbeitrag mit der Leitidee „Kulturbrücke Mülheim“ überzeugte jedoch die Jury, dass ein Freiraum ohne Rücksicht auf die Zukunft der Riesenhallen in der Brücke gar nicht sinnvoll gedacht werden könne - und also schrieb man nach einem Jahr einen neuen Wettbewerb aus, nun mit der Aufgabe, das ganze ehemalige Quartier zu überdenken. Zielsetzung: nicht besonders deutlich. Alles zwischen Gebäudeplanungen undefinierter Nutzung und Grünflächen war möglich. Der 1. Preis von v-architekten erlebte das

Schicksal aller Vorgänger: von der Jury gekrönt, von der Bezirksvertretung abgelehnt, und alles bleibt mehr oder weniger wie es ist. Woher soll jetzt noch Rettung kommen? Oder ist alles doch gar nicht so schlecht?

Es stellen ihre Entwürfe vor und diskutieren:

- Herr Stefan Schmitz, Architekt BDA, Wettbewerbsgewinner 1992
- Herr Thomas Luczak, Architekt BDA der lahmenden „Kulturbrücke Mülheim“
- Herr Dr. Markus Kilian, Architekt, v-architekten

Anschließend berichtet Frau Elke Müssigmann vom Stadtplanungsamt über die Ergebnisse des letzten Wettbewerbes und den Stand der Dinge. Prof. Dieter Prinz, der Jurymitglied der beiden letzten Wettbewerbe gewesen ist, wird weitere Aspekte aus dem Verfahren beitragen.

**07.04.** 13:00  
do

## Architektenlunch im AIT ArchitekturSalon Köln

Donnerstag, 07.04.2011, 13:00 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |

» <http://koeln.ait-architektursalon.de/ait-architektursalon-architektur/termine.html>

**07.04.** 15:30  
do

## Stadt Köln Sitzung des Rates

Donnerstag, 07.04.2011, 15:30 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln |

**07.04.** 19:00  
do

## Material World StefanDietz im KAP Forum

Donnerstag, 07.04.2011 | 19:00 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln | Anmeldung an [anmeldung@kap-forum.de](mailto:anmeldung@kap-forum.de) | Veranstalter: KAP Forum |

Stefan Diez zählt zu den bekanntesten und gemessen an den Designpreisen auch zu den erfolgreichsten deutschen Designern. 1971 in Freising bei München geboren, erlernte Diez zunächst das Tischlerhandwerk und studierte ab 1996 Industrial Design bei Richard Sapper und Klaus Lehmann an der Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart. Während des Studiums arbeitete er als Assistent bei Richard Sapper und später, über zwei Jahre, bei Konstantin Grcic, bevor er 2003 sein eigenes Büro in München eröffnete. Seit 2007 ist er Professor für Industriedesign an der hfg Karlsruhe. Produkte von Stefan Diez werden unter anderem von Rosenthal, Thonet, Bree, e15, Established & Sons oder Wilkhahn hergestellt.

In seinem Vortrag berichtet Stefan Diez von seiner Umgangsweise mit den Herausforderungen neuer Materialien und Verarbeitungstechniken - und wie es gelingt, trotz aller Höhen und Tiefen wegweisende Produktentwicklungen zu schaffen.

zu Gast: Stefan Diez, Industrial Design, München

Begrüßung & Einführung: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum

» [http://www.kap-forum.de/programm/veranstaltungen/material\\_world/index\\_ger.html](http://www.kap-forum.de/programm/veranstaltungen/material_world/index_ger.html)

**09.04.** 10:00-18:00  
sa

## Seminar Architektur-Fotografie mit Anja Schlamann in Gross Sankt Martin, Köln

Samstag, 09.04.2011 | 10:00 bis 18:00 Uhr | Martinspfortchen 8, 50667 Köln | Kosten: 185 Euro zzgl. MwSt | max. 12 Teilnehmer | Anmeldung bis spätestens 18.03.2011 an [anja@schlamann.com](mailto:anja@schlamann.com)

Romanische Architektur fotografisch ins Bild gebracht - innerhalb eines Tagesseminars wollen wir in Gross St. Martin fotografische Grundlagen vertiefen. Über römischen Sportanlagen aus dem 1. Jhdt entstand im 12. Jahrhundert die Kirche des Benediktinerklosters Gross St. Martin. Die kleblattartige Dreikonchenanlage und der grosse Vierungsturm setzen neben den Domtürmen einen markanten Akzent im Rheinuferpanorama. Nach der Zerstörung der Kirche im zweiten Weltkrieg wurde sie von dem Kölner Architekten Joachim Schürmann zwischen 1961 - 1985 wieder aufgebaut. Die heutige Kirche zeichnet in zeitgemäßem und stark reduziertem Gewand die Kubatur der mittelalterlichen Kirche nach. Schlichte Linien, Reihungen oder Licht- und Schattenspiele bieten spannende Möglichkeiten, eigene fotografische Bilder zu erzeugen.

Lernen sie anhand dieses Gebäudes Grundlagen der Wahrnehmung, der Technik und der Bildgestaltung. Nach der Theorie folgt die Praxis: ein eigen gewähltes Thema wird fotografisch umgesetzt. Alle Fotografien werden innerhalb der Gruppe diskutiert.

Mitzubringen: digitale Spiegelreflexkamera, Stativ + wenn möglich Laptop

Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der AKNW beantragt

vorläufiger Ablauf:

- Führung durch das Gebäude

- Einführung in die Technik
- Wahrnehmungsübungen
- Editieren
- Besprechung und Diskussion der Aufnahmen
- Freie Fotografie
- Austausch und Ausklang

**09.04.** 16:00  
sa

## **Der Architekt und Stadtplaner Rudolf Schwarz Stadtrundfahrt zum 50. Todestag**

Samstag, 09.04.2011, 16:00 Uhr | Treffpunkt: makk Museum für Angewandte Kunst Köln, An der Rechtschule, 50667 Köln | Mindestalter: 14 Jahre | Anmeldung erforderlich (Link siehe oben | Teilnehmekosten: 21,80 Euro | Veranstalter: Antoniter CityTours |

Rudolf Schwarz hat den Wiederaufbau des kriegszerstörten Köln entscheidend mitgeprägt. Diese Busrundfahrt zeigt das Museum für Angewandte Kunst in der Stadtmitte, die Kirchen St. Mechtorn in Ehrenfeld und St. Joseph und endet an seinem Grab auf dem Müngersdorfer Friedhof.

» <http://expedition-colonia.e-tv.de/expeditioncolonia/expedition/veranstaltungen/07961.html>

**11.04.** 19:30  
mo

## **konstituierende Vorstandssitzung Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 11.04.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**12.04.** 19:30  
di

## **Georgsviertel - Perspektiven für das ehemalige Archivgelände Informationsveranstaltung der Stadt Köln**

Dienstag, 12.04.2011 | 19:30 Uhr | Historisches Rathaus, Piazzetta, Rathausplatz, 50667 Köln | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Eine Veranstaltung der Stadt Köln |

Oberbürgermeister Jürgen Roters und der Beigeordnete für Planen und Bauen, Bernd Streitberger, erläutern städtebauliche Aspekte, die Fragen der zukünftigen Nutzungen in den neu zu erstellenden Gebäuden an der Severinstraße und die schon vorliegenden Anforderungen, die an das Grundstück gestellt werden.

Die Veranstaltung bildet den Auftakt zu einer frühzeitigen und intensiven Beteiligung der Stadtgesellschaft an der Planung. Im Rahmen einer zweitägigen moderierten „Werkstatt“ im Rathaus, zu dem interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden, sollen noch vor den Sommerferien Ergebnisse für die weiteren Planungen erarbeitet werden.

Im Nahbereich rund um das Gelände des ehemaligen Archivs der Stadt Köln an der Severinstraße sind künftig verschiedenartige städtebauliche und architektonische Planungen zu erstellen beziehungsweise umzusetzen. Einerseits ist eine dringend benötigte Erweiterung der Kaiserin-Augusta-Schule am Georgsplatz erforderlich. Denn die Schule benötigt zusätzliche Unterrichtsräume und eine Turnhalle. Zum zweiten muss das gegenüber dem ehemaligen Archiv liegende Friedrich-Wilhelm-Gymnasium saniert und im nördlichen Bereich ergänzt werden. Schließlich werden auf dem Gelände des ehemaligen Polizeipräsidiums am Waidmarkt ein neues Stadtquartier mit Hotels, Büros, Einzelhandel und im Innenbereich des Blocks etwa 80 Wohnungen sowie ein Kinderspielplatz entstehen.

Vor allem aber soll die durch das tragische Unglück am 3. März 2009, den Einsturz des Archivgebäudes, entstandene bauliche Lücke an der Severinstraße geschlossen werden. Für dieses Grundstück sind bereits jetzt schon einige Vorgaben zu beachten, die im weiteren Verlauf des Verfahrens zu berücksichtigen sind. So kann sich die erforderliche Erweiterung der Kaiserin-Augusta-Schule nur auf dieses Grundstück erstrecken, da anderweitig keine Flächen zur Verfügung stehen. Außerdem soll über dieses Grundstück ein Verbindungsweg zwischen der Kaiserin-Augusta-Schule und dem Friedrich-Wilhelm-Gymnasium führen. Denn beide Schulen haben etliche gemeinsame Unterrichtseinheiten und die Schülerinnen und Schüler sollen auf kürzestem Weg die Klassenräume erreichen. Im Bereich dieses Durchgangs könnte ein öffentlich zugänglicher Raum geschaffen werden, der an das untergegangene ehemalige Historische Archiv und die bei dem Unglück zu Tode gekommenen beiden jungen Männer erinnert. Außerdem könnte die entstandene städtebauliche Lücke an der Severinstraße baulich so geschlossen werden, dass im Erdgeschoss Räume für publikumswirksame Nutzungen entstehen und in den Obergeschossen Wohnungen angeboten werden. Dadurch könnte die Wohnfunktion in diesem Viertel gestärkt werden und eine ganz normale, städtische straßenbegleitende Bebauung entstehen, die sich höhenmäßig harmonisch in den Straßenzug der Severinstraße einfügt.

Diese und weitere Aspekte werden im Rahmen der Veranstaltung zunächst dargestellt und erläutert. Außerdem soll über das Beteiligungsverfahren informiert werden.

» <http://www.stadt-koeln.de/6/veranstaltungskalender/05496/>

**13.04. 16:00-18:30 Jahreshauptversammlung 2011**

mi

**AIV Architekten- und Ingenieurverein KölnBonn e.V.**

Mittwoch, 13.04.2011, 16:30 bis 18:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**13.04. 19:00-20:00 Neubau des Historischen Archivs am Eifelwall**

mi

**„Ende der unendlichen Geschichte?“ oder „weiter, wie bisher?“**

Mittwoch, 13.04.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
 Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Der Künstler Rolf KeTan Tepel bewohnt seit über fünf Jahren mit seinem Atelierwagen das Gelände am Eifelwall Ecke Luxemburger Straße, auf dem der Neubau des Historischen Archivs der Stadt Köln vorgesehen ist. Im Juni wird der bereits laufende Architekturwettbewerb entschieden, anschließend soll der Neubau, der auch die Kunst- und Museumsbibliothek sowie das Rheinische Bildarchiv beherbergen wird, mit einem Investitionsvolumen von ca. 100 Mio Euro erstellt werden.

Rolf KeTan Tepel, der sich selbst als Landschaftsbewohner bezeichnet, hat in seiner Zeit am Eifelwall viele Menschen getroffen, die das Umfeld und die Geschichte des Geländes sehr gut kennen. Die Eindrücke, Gedanken und duchweg kritischen Fragestellungen, die er hieraus auch für die zukünftige Nutzung des Areals durch das Stadtarchiv, die Diskussions- und Planungskultur der Stadt sowie das Selbstverständnis einer Stadtgesellschaft entwickelte, wird er in einem Vortrag im Haus der Architektur erstmals dem Kölner Publikum präsentieren.

**14.04. 18:00-20:00 konstituierende Vorstandssitzung**

do

**Haus der Architektur Köln / Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.**

Donnerstag, 14.04.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln

**16.04. 10:00-17:00 Traumhäuser**

sa

**Workshop für Kinder von 7 bis 12 Jahren**

Samstag, 16.04.2011, 10:00-17:00 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |

Die AIT-Aktivitäten zur architektonischen Früherziehung erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Immer Samstag morgens treffen sich bis zu zwei Dutzend Architektenkinder

in den AIT-ArchitekturSalons in Hamburg, München und Köln. Thema des nächsten Architektenkinderworkshops in in Hamburg, München und Köln werden die Traumhäuser dieser Welt sein. Die Teilnehmer werden versuchen, die unterschiedlichsten Traumhäuser zu entwerfen oder falls schon ganz genaue Vorstellungen des Traumhauses bestehen, es dann endlich einmal im Modell zu bauen und mit eigenen Augen und Spielfiguren zu durchwandern. Und wer denkt, daß Kinder immer nur Märchenschlösser und rosa Burgen wollen, wird eines Besseren belehrt. Alle möglichen Traumhäuser sind denkbar, vom kleinsten Nest hoch oben in den Ästen der größten Bäume der Welt, bis hin zum Palast der Gummibärchenarmee oder einem unheimlichen Spukschloss, welches vielleicht einmal durch einen Alptraum gegeistert ist.

Das Team der Architektenkinderworkshops wird lustige und spannende Materialien besorgen, die den Bau aller Traumhäuser ermöglichen. Damit die Kinder auch einmal sehen, welche Traumhäuser die Großen bauen, wird ein prominenter Architekt den Workshop begleiten. Bei einem kleinen Stadtspaziergang durchs Quartier können Fragen an den Fachmann gerichtet werden, zum Beispiel, welche Traumhäuser heutzutage gebaut werden oder warum der Beruf des Architekten so interessant sein kann.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Kinder begrenzt. Daher ist für die kostenlosen Workshops eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Die Ergebnisse werden natürlich danach in den ArchitekturSalons ausgestellt. Für Material und Verpflegung ist gesorgt. Ab 16:30 Uhr werden die Arbeiten den Eltern, Familienangehörigen und Freunden präsentiert. Die Veranstaltung ist gratis!

Workshopleiter: Dipl.-Ing. Simon Kühl (Kiel)

Anmeldung und Rückfragen unter koeln@ait-architektursalon.de

» <http://koeln.ait-architektursalon.de/architektenkinder/architektursalon.html>

**18.04. 19:30-21:30 Bahnbrache Köln-Mülheim**

mo

**ein schlummerndes Zukunftspotential**

Montag, 18.04.2011, 19:30 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |

Die Brache des ehemaligen Güterbahnhofs Mülheim, einst ein weißer Fleck auf der mentalen Landkarte, ist zu einer Projektionsfläche für unterschiedliche, konkurrierende Zukunftsszenarien geworden. Im Verlauf einer nunmehr 10 jährigen Planungsgeschichte sind immer wieder unterschiedliche, teilweise konkurrierende oder einander widersprechende Zukunftsszenarien für diese wichtige

Fläche in Köln Mülheim ins Gespräch gebracht worden.

Beispielsweise:

- Ein Park
- Die Mischnutzung von Gewerbe, Wohnen und Grün
- Ein Büropark als Ergänzung zum bestehenden Nutzungsprofil und zur Aufwertung des Standortes
- Eine kleinteilige Kombination von Wohnen, Gewerbe, stadtteilbezogener sozialer Infrastruktur sowie Grün, jeweils aus den Bedingungen des unmittelbaren Umfeldes entwickelt
- Basar/Lebensmittelmarkt sowie ergänzende Angebote zum Nutzungsprofil der Keupstraße mit Parkplatzangebot für die Keupstraße
- Großflächige Gewerbe- und Industrienutzungen
- Medienbetriebe mit ergänzenden Büronutzungen

Die bunte und konfliktträchtige Mischung wurde 2001 in einem städtischerseits organisierten Stadtteilforum diskutiert und in einen Planungsgerüst zusammengefaßt, das als Grundlage für den 2002 ausgelobten Wettbewerb diente. Die Arbeit der AG Büder und Menzel mit Busmann und Haberer, Köln wurde seinerzeit mit dem ersten Preis ausgezeichnet. In der Folge wurde diese Planung aufgrund abweichender Vorstellungen des Grundstückseigentümers, wie auch vor dem Hintergrund der geänderten stadtplanerischen Zielvorstellungen verworfen.

Nun liegt ein abgestimmtes städtebauliches Entwicklungskonzept vor, das von Herrn Streitberger erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt wird. In einer anschließenden Gesprächsrunde wird diese städtische Planung in Hinblick auf Umsetzung, auf die Einbindung in eine planerische Strategie für das rechtsrheinische Köln sowie auf den Zusammenhang mit dem laufenden Programm Mülheim 2020 diskutiert werden.

Vorstellung der Planung durch Herrn Bernd Streitberger, Dezernent für Planen und Bauen

Diskussion:

- Herr Engelbert Becker, Nachbarschaft Köln - Mülheim - Nord e. V.
- Herr Norbert Fuchs, Bezirksbürgermeister Köln-Mülheim
- Herr Olaf Geist, Regionalleiter Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG
- Herr Bernd Streitberger, Dezernent für Planen und Bauen der Stadt Köln

Moderation und Einführung: Reinhard Angelis und Aysin Ipekci, beide Vorstand BDA Köln

Fachbeiträge aus dem Publikum sind willkommen

## 19.04. di 16:00-21:30 **Ulrich-Haberland-Haus** **Denkmal des Monats**

Dienstag, 19.04.2010, 16:00 Uhr | Treffpunkt: Eingang zum Schlosspark Stammheim (Ecke Schlosstraße / Egonstraße | Eintritt frei | Eine Veranstaltung des RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz |

Als die Kölnische Rundschau 1951 titelte Ein „Parkhaus“ für Bayer-Pensionäre? war keine Kritik an der Architektur des zukünftig geplanten Altersheims für ehem. Werksangehörige der Farbenfabriken Bayer AG in Leverkusen gemeint. Vielmehr spielte die Überschrift auf die Lage des zu errichtenden Baus direkt am Rhein, im Schlosspark des im Krieg zerstörten Stammheimer Schlosses an. 1953 entwarf die Bayer-Wohnungen GmbH an Stelle der ehemaligen Wirtschaftsgebäude des Schlosses einen geschlossenen, vierflügeligen Baukomplex mit großem Innenhof, der auf zwei Etagen 100 Personen beherbergen sollte. 90% dieser Wohnungen waren mit rund 19 qm Wohnfläche für alleinstehende Pensionäre konzipiert worden. Jede Wohneinheit nahm neben einem Wohnzimmer mit Schlafnische, einen Flur mit eingebauter Kochnische sowie eine Nasszelle mit WC und Waschbecken auf. Die Schlichtheit und Zweckmäßigkeit der Architektur zeigt sich sowohl am Außenbau, wie der Einheitlichkeit der inneren Gestaltung. Allein die südwestliche Gebäudeecke zum Rhein ist mit seiner Pavillonarchitektur, die die wichtigen Gesellschaftsräume aufnimmt, von repräsentativerer Formensprache. In der Zeit des Wiederaufbaus verstand die Bayer AG unter ihrem damaligen Vorstandsvorsitzenden und Namensgeber Ulrich Haberland den Bau des Altenheims als Chefsache von sozialpolitischer Relevanz. Tatsächlich aber zeigte sich bereits in den 1970er Jahren, dass die abseitige Lage am Rhein zu massiven Belegungsproblemen führte, bis schließlich 1982 das Altenwohnheim aufgegeben wurde. Der neue Eigentümer, die Stadt Köln, richtete dort für mehrere Jahre ein Studentenwohnheim ein. Doch auch diesem wurde die Lage am Rhein und im Schlosspark zum Verhängnis. Heute steht das denkmalgeschützte Ulrich-Haberland-Haus leer. Gesucht wird ein Investor, der das Objekt zu neuem Leben erwecken soll.

Der Arbeitskreis „Denkmal des Monats“ im RVDL möchte das unter Denkmalschutz stehende Ulrich-Haberland-Haus als Baudenkmal der späteren Wiederaufbauphase von sozialhistorischer Relevanz vorstellen und zum Gedankenaustausch über Möglichkeiten und Grenzen einer zukünftigen Nutzung anregen.

wichtiger Hinweis: Zur Betretung des Objektes ist Schuhwerk mit fester Sohle und robuste Kleidung erforderlich. Die teilweise Begehung des Objektes erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

ist ausgeschlossen.

**19.04.** 19:30  
di

**Zeichnen zum Ort / Drawn from the Site**  
**Finissage**

Dienstag, 19.04.2011, 19:30 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |

Szyszkowitz + Kowalski Architekten, Werkvortrag von Karla Kowalski und Michael Szyszkowitz

» <http://koeln.ait-architektursalon.de/ait-architektursalon-architektur/termine.html>

**28.04.** 19:30  
do

**Film Architektur Filmarchitektur**  
**Vernissage mit Dominik und Benjamin Reding**

Donnerstag, 28.04.2011, 19:30 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln | schriftliche Anmeldung erforderlich an [koeln@ait-architektursalon.de](mailto:koeln@ait-architektursalon.de)

Der Abend wird mit einer Laudation von Dr.- Ing. Wolfgang Voigt, Stellvertretender Direktor Architekturmuseum Frankfurt/Main eingeführt und anschließend kann die Ausstellung besichtigt werden. Die Filmmacher Dominik und Benjamin Reding sind bekannt durch die Filme „Di Warning“, „Für den unbekannt Hund“ und durch diverse „Tatort“ Episoden. Mit der Ausstellung über ihre Arbeit leiten die AIT-ArchitekturSalons seit Dezember eine neue Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe zum Thema Architektur und Film ein. Die Redings sind für ihre starken architektonischen Szenografien bekannt und stehen dabei in einer besonderen Beziehung zu AIT. Sie schöpfen einen wesentlichen Teil ihrer szenografischen Inspirationen aus den bis zu 120 Jahre alten Ausgaben der AIT. Unter dem Titel „Film Architektur Filmarchitektur“ beschäftigt sich die Ausstellung mit der großen Fülle an Vernetzungen, Überlagerungen und Beeinflussungen zwischen Architektur, Filmarchitektur und Filmen. Die Ausstellungen und die begleitenden Veranstaltungen sollen diesem Thema nachspüren. An folgenden Abenden wird um 19:30 Uhr der Film „Für den unbekannt Hund“ gezeigt: 03.05. | 10.05. | 17.05.2011. Ausstellungsdauer: 29. April - 19. Mai 2011

» <http://koeln.ait-architektursalon.de/ait-architektursalon-architektur/termine.html>

**02.05.** 19:00 **Aktuelle Entwicklungen in der Licht- und Beleuchtungstechnik**  
mo **Remagen Campus**

Montag, 02.05.2011, 19:00 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr | Remagen Licht, Neumarkt 35-37, 50667 Köln | Eintritt frei | Anmeldung an h.remagen@remagenlicht.de | Eine Veranstaltung von Remagen Licht |

Die derzeitige energiepolitische Wende wird die ohnehin rasante Entwicklung im Bereich künstlicher Lichtquellen weiter beschleunigen und deren lichttechnische und ökonomische wie auch ökologische Relevanz drastisch steigern. Wir wollen den aktuellen Stand der Technik beleuchten.

Heinrich Remagen erläutert zur Einführung den Entwicklungsstand künstlicher Lichtquellen und ihrer Potenziale.

Frank Busch, Leiter Projektgeschäft der ARTEMIDE GmbH, präsentiert Projektbeispiele und gibt eine Retrospektive auf die führende Lichtmesse „EuroLuce“ in Mailand im April 2011.

**03.05.** 17:00-19:00 **Erweiterung des Godorfer Hafens**  
di **Bürgersprechstunde zum Thema Projektplanung**

Dienstag, 03.05.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | Verwaltungsgebäude der HGK im Rheinauhafen, Harry-Blum-Platz 2, 50678 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Eine Veranstaltung der HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG |

Was sind die wichtigsten Fakten zum Projekt? Wie ist der Stand der Planung? Wer schützt vor Hochwasser, Emissionen und Lärm? Darüber informiert Rolf Schulke, Umweltbeauftragter der HGK und Projektleiter „Erweiterung Godorfer Hafens“

**03.05.** 19:00 **John Waldron | CABE (Commission for Architecture and the Built Environment), London**  
di **architectural tuesday**

Dienstag, 03.05.2011, 19 Uhr | Karl-Schüssler-Saal, Fachhochschule Köln, Betzdorfer Straße 2, 50679 Köln-Deutz | Eintritt frei | Eine Veranstaltung der Fakultät für Architektur der FH Köln

John Waldron wurde 1948 in Reigate, Großbritannien geboren. Er studierte Architektur an der Leeds School of Architecture und der Kingston School of Architecture. In seiner Arbeit setzt sich Waldron vor allem mit Bildungsbauten auseinander. Er leitet das Beratungsunternehmen spaces4learning, das sich mit Bildungsplanung beschäftigt und war im Architekturbüro architectureplb für fünfzehn Jahre an zahlreichen ausgezeichneten Projekten beteiligt, hatte Lehraufträge an der ETH Zürich und der Canterbury School of Architecture und arbeitete an verschiedenen Projekten in Großbritannien und Deutschland.

CABE (Commission for Architecture and the Built Environment) wurde 1999 gegründet, um die Qualität von Gebäuden, Plätzen und Räumen zu verbessern und in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für gutes Design zu wecken. Die Kommission hatte die Aufgabe, die Qualität von Architektur und Stadtplanung zu bewerten und Entscheidungsträger zu beraten.

John Waldron war Mitglied des Teams, das sich mit Bildungsbauten beschäftigte. In seinem Vortrag wird er einen Rückblick über seine Arbeit bei CABE geben – die ursprüngliche Aufgabe der Kommission und wie sie sich in den letzten zwölf Jahren verändert hat, eine Bilanz über die Wirkung auf die gebaute Umwelt und einen möglichen Ausblick in die Zukunft. Im April 2011 wird CABE, aufgrund von Sparzwängen der britischen Regierung, in seiner jetzigen Form aufgelöst.

Der Vortrag findet in deutscher Sprache statt.

» [http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk\\_msg\\_01835.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk_msg_01835.html)

**04.05.** 09:00-17:30 **Industriekultur**  
mi **Tagung in Aachen**

Mittwoch, 04.05.2011, 09:00 bis 17:30 Uhr | Forum Ludwig, Aachen, Jülicher Straße | Veranstalter: Landschaftsverband Rheinland – LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / RWTH Aachen – Lehrgebiet Denkmalpflege und Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung / TU Dortmund / Rheinische Industriekultur e.V. | Tagungsgebühr: 37 € (Studierende kostenfrei) | Die Tagung ist von der Architektenkammer NW als Fortbildungsveranstaltung anerkannt | Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. schriftliche Anmeldung erforderlich an: RWTH Aachen, Lehrgebiet Denkmalpflege, Frau Ilga, Schinkelstraße 1, 52056 Aachen, Tel: +49 241 80 95235, Fax: +49 241 80 92618, [ilga@caad.arch.rwth-aachen.de](mailto:ilga@caad.arch.rwth-aachen.de)

Längst ist der Ruhm Aachens als Industriestadt verblasst. Als reges Zentrum einer schon in der frühen Neuzeit im Verlagssystem prosperierenden Tuchindustrie zwischen Verviers, Eupen und Monschau war Aachen berühmt für seine Wollstoffe. Seit dem 19. Jahrhundert war Aachen überregional auch für den Maschinenbau, mit Herstellung der für die Tuchproduktion unentbehrlichen Kratzmaschinen und die Metall- und Nadelproduktion bekannt. Eines der eindrucksvollsten Industriedenkmäler des 20. Jahrhunderts

in Westdeutschland ist die Schirmfabrik Brauer. Schokolade(Lindt & Sprüngli), Marmelade (Zentis) und Printen aus Aachen prägten wie in Köln das Kölnisch Wasser und das Kölsch das Lokalkolorit der Stadt. Die aus Stolberg stammende pharmazeutische Firma Grüenthal gehört noch heute zu den größten industriellen Arbeitern Aachens.

Aachen wie besonders auch das nahe gelegene Stolberg waren Zentren der Messingherstellung und -verarbeitung. „Kupferhöfe“ als Zeugen dieser Entwicklung finden sich in größerer Zahl nur noch in Stolberg. Die Region Aachen war im 19. Jahrhundert stark durch Steinkohlebergbau und partiell in Eschweiler und Rote Erde durch Eisen- und Stahlproduktion geprägt. In Walheim entwickelte sich die Kalkindustrie. Wie die Tuchherstellung sind diese Sektoren der Industrie völlig zum Stillstand gekommen und nur noch in wenigen Relikten nachzuvollziehen.

Die überall in den alten Industrienationen am Ausgangspunkt der Industriellen Revolution stehenden Mühlen sind in Aachen und Umgebung zahlreich überliefert mit aus der Wassernutzung folgender industrieller Entwicklung an heute noch ländlich oder zumindest vorstädtisch wirkenden Orten. Urban überformte Mühlenstandorte finden sich zahlreich im Frankenberger Viertel. Seit dem Dampfmaschinenzeitalter siedelten die Unternehmen im Nahbereich der Stadt, fielen aber schon früh dem industriellen Wandel seit den 1960er Jahren zum Opfer und bieten seit Jahrzehnten tief eingebunden in die Struktur der Stadt Beispiele für End- und so genannte Zwischennutzungen. Als großes, weitgehend monofunktionales Industriegebiet wurde der Bereich zwischen Jülicher Straße und Grüner Weg entwickelt mit denkmalwerten Industriebauten der ehemaligen Waggonbaufirma Talbot (heute Bombardier), Garbe & Lahmeyer (ebenfalls heute Bombardier), der Fabrik für Eisenkonstruktionen Paulus und des Schlachthofes an der Liebigstraße. Analog wäre das Industriegebiet Rote Erde zu nennen, ursprünglich montanindustriell, heute durch Phillips und Continental geprägt. Aachen war seit den Anfängen der Eisenbahn auch eine bedeutende Eisenbahnstadt. Hauptbahnhof, Burtscheider Viadukt und das Bahnbetriebswerk Aachen-West zeugen davon. Ein anspruchsvolles Beispiel für die geplante Umwandlung großzügiger Eisenbahnflächen bietet der Bahnhof Aachen-West mit den dorthin zielenden Erweiterungsabsichten der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule.

Programm

9:00 - Ankommen – Kaffee - Begrüßung

9:30 - Prof. Dr. Kunibert Wachten/RWTH Aachen: Industriekulturelle Bestandsentwicklung in NRW / Prof. Dr. Christian Raabe, RWTH Aachen: Erhaltung durch Forschung und Überlieferung durch Dokumentation. René von Schöfer und seine Tätigkeit zur Dokumentation der Aachener Textilindustrie / Jochen Buren, Aachen: Tuchfabriken in Aachen und das Museumsprojekt „Tuchwerk Aachen“ / Detlef Stender, LVR-Industriemuseum Euskirchen: Die Wollroute Euregio Maas-Rhein und Netzwerke zur Industriekultur in der Dreiländerregion / Dr. Brigitte Franzen, Ludwig Forum Aachen: Schirmfabrik Brauer. Ein herausragendes Industriedenkmal der Moderne als Ort zeitgenössischer Kunst

Podiumsdiskussion mit Kommentar Prof. em. Gerhard Fehl, RWTH Aachen: Gisela Nacken / Technische Beigeordnete Stadt Aachen(angefragt) – Dr. Walter Hauser / Direktor des LVR – Industriemuseum im Rheinland – Karl Jasper / Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NW – Moderation: Jürgen Keimer / Kulturjournalist WDR i. R.

13:00 - Mittagspause

14:00 - Ralf P. Meyer, Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer AGIT mbH: Gewerbeflächenmonitoring und -management. Erfahrungen in der Region Aachen und Anwendungsmöglichkeiten für denkmalwerte Industrieobjekte. / Matthias Bürglin, Metis Büro für praktische Klugheit Basel(angefragt): Zwischennutzung. Verbreitung und kommunal - staatliche Unterstützungsmöglichkeiten für minimal Konversionen von Industrie- und Gewerbeflächen / Nicola Halder-Hass M. A., Immobilienökonomin Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V.: Erhaltung und Umnutzung von Industriebauten durch private Investoren und Nutzer. Fallbeispiele aus Hamburg, Berlin und Düsseldorf

Diskussion mit Kommentar: Karl Jasper, Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NW. Moderation: Jürgen Keimer / Kulturjournalist

Kaffeepause

16:15 - Olaf Geist, Aurelis Regionalleiter West: Umnutzung zentraler Bahnflächen mit einem Ausblick auf die Planung für den Hauptbahnhof Duisburg und die Bahnanlagen Aachen-West / Thomas Lennertz, Bahnflächenentwicklungsgesellschaft Dortmund: Bahnflächen und Bahngelände in Kleinstädten und ländlichen Regionen als Entwicklungspotential.

Diskussion mit Kommentar: Dr. Lutz Henning Meyer. - Moderation: Jürgen Keimer, Kulturjournalist

17:30 - Ende der Veranstaltung

» <http://denkmal.arch.rwth-aachen.de/industriekultur/aachen.html>

## 04.05. mi 19:00-20:00 **Wohin mit Kölns Klima? Bürgerbeteiligung vs. Sparzwang** **Zwischenbilanz und Ideenwettbewerb des Dialogs Kölner Klimawandel**

Mittwoch, 04.05.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Wie soll Köln als Stadt konkret „nachhaltig“ werden – wie soll sie also nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch und sozial gerecht gestaltet werden?

Der „Dialog Kölner Klimawandel“ (DKK) widmet sich dieser Frage. Als Gemeinschaftsinitiative des KATALYSE Umweltinstituts, des Hauses der Architektur Köln und vieler weiterer Organisationen der Stadtgesellschaft, unter anderem auch der Stadt, organisiert die Initiative in 2011 eine Vielzahl von Veranstaltungen zu Themen urbaner Nachhaltigkeit, in denen Bürger und Stadtverwaltung gemeinsam Kölns Zukunft im Klimawandel zu einem Entwurf eines „Grünen Masterplans“ zu den weiteren Bereichen Bauen / Wohnen, Verkehr / Mobilität, Energie / Klima, Bildung / Kultur, Soziale Lebensqualität / Ökonomie entwickeln werden.

Workshops im Bereich Grünflächen / Freiräume laufen bereits, weitere starten im Mai. Um bereits jetzt eine breite Beteiligung der Bürger zu ermöglichen, hat DKK zudem einen Ideenwettbewerb für alle Bürger der Stadt gestartet. Gesucht werden Vorschläge, die praktisch zeigen wie Köln künftig mit den Herausforderungen Klimawandel und Nachhaltigkeit umgehen kann. Die besten Ideen werden in Machbarkeitsstudien untersucht, um sie verwirklichen zu können.

Die Initiatoren Thomas Luczak und Svend Ulmer berichten vom Stand der Dinge, ersten vielversprechenden Ideen für die Stadt und den Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung in Zeiten knapper Kassen.

**05.05.** 13:00  
do

## Architektenlunch im AIT ArchitekturSalon Köln

Donnerstag, 05.05.2011, 13:00 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |

**05.05.** 18:30  
do

## Wohnen und Arbeiten im Dialog Projekt-Werkstatt

Donnerstag, 05.05.2011, 18:30 bis 21:00 Uhr | Vitra Bad GmbH, Agrippinawerf 24, 50678 Köln / Rheinauhafen | Anmeldung erbeten an [info@vitra-bad.de](mailto:info@vitra-bad.de) |

In der 12. Vitra Projekt-Werkstatt stehen qualitätvolle Städte-, Wohnungs- und Hotelbauprojekte im Mittelpunkt der Vorträge einer namhaften Architektin und eines international bekannten Designers. Dabei spielen die derzeit wichtigsten Rahmenbedingungen im Planen und Bauen - demographische Entwicklung, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, Orientierung an neuen Bedürfnissen der Nachfrager - wiederum eine besondere Rolle. Es geht wie schon in den bisherigen Werkstätten um neue Perspektiven und Herausforderungen für das Planen und Bauen in Zeiten des Wandels und der Erneuerung.

18:30 Uhr - Begrüßung und Eröffnung: Dirk Kistner, Köln, Geschäftsführer Vitra Bad GmbH / Einführung: Carl Steckeweh, Berlin/Bonn

18:40 Uhr - Werkbericht von Dipl.-Ing. Brigitte Holz, Darmstadt, Architektin BDA, Freischlad + Holz

19:25 Uhr - Werkbericht von Dipl.-Ing. Peter Joehnk, Hamburg, Designer, Geschäftsführer JOI-Design GmbH Innenarchitekten

20:10 Uhr - Fragen, Gespräche, Imbiss, Getränke

Moderation: Dipl.-Vw Carl Steckeweh, Berlin/Bonn, Geschäftsführer PENTAPOLIS - Netzwerk StadtBauWirtschaft

**05.05.** 18:30  
do

## Rechtsrheinische Perspektiven Vernissage der Hauptausstellung

Donnerstag, 05.05.2011, 18:30 Uhr | Bahnhof Messe/Deutz, Ottoplatz 7, 50679 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |

»Wird Deutz zum Penthouse-Paradies?« – Das ist freilich nicht die einzige Frage, die sich bei der Betrachtung der Ausstellung stellt. Die Frage, wie sich das Rechtsrheinische in Zukunft entwickeln kann, haben fünf Teams im Rahmen des Regionale 2010-Projekts bearbeitet. Ihre Aufgabe war, Ideen für die Zukunft der von industrieller und demografischer Veränderung geprägten Stadtteile Deutz, Kalk und Mülheim-Süd zu entwickeln. Die Ergebnisse sind nun für die Öffentlichkeit aufbereitet und werden an insgesamt sechs Stellen präsentiert. Kennzeichen aller Ausstellungsorte ist, dass sie täglich von vielen Menschen frequentiert werden.

Pasanten und Besucher sollen zum Verweilen auf den auffällig roten Bänken ein geladen werden. Wie selbstverständlich stehen die Inhalte im öffentlichen Raum und verraten erst auf den zweiten Blick, was sie eigentlich verkörpern: einen für viele Stadt- und Verkehrsplaner, Hochbau- und Landschaftsarchitekten sowie für Bürger provokativen Inhalt, der zum Nachdenken und zur Diskussion anregen soll. Thesen zur Nachverdichtung der Innenstadt, zum Ausbau des ÖPNV oder zur Reduzierung des Autoverkehrs durch den Rückbau von Teilen der Stadtautobahn werfen auf lokaler Ebene Fragen auf, die auch anderenorts zu beantworten sind. Die fünf Planerteams haben sich zum Ziel gesetzt, diese generellen und abstrakten Fragestellungen leicht verständlich auf die Ebene der rechtsrheinischen Stadtteile zu übertragen. Der Ausstellungskatalog bietet einen ergänzenden Einblick in die Rechtsrheinischen Perspektiven und der handliche Architekturführer Rechtsrheinisches Köln (Präsentation am 31. Mai 2011) lädt auf den Spuren der Industriegeschichte zu Touren durch die »innere Peripherie« der rechtsrheinischen Stadtbezirke ein.

**05.05.** 19:00  
do

## Sensing Home

### Entfremdung oder Behausung durch Technologie?

Donnerstag, 05.05.2011, 19:00 Uhr | makk Museum für Angewandte Kunst Köln, An der Rechtschule, 50667 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: makk Museum für Angewandte Kunst Köln in Kooperation mit der Architekturplattformplan a |

Wie nahe beieinander liegen Selbstbestimmung und Fremdkontrolle bei der Verbindung von Architektur und Technologie? Wozu führen die zunehmende Durchdringung von Gebäuden mit Informations- und Kommunikationstechnologien, die Vernetzung der Steuerungs- und Überwachungssysteme? Zu Häusern mit einem immer stärkeren Eigenleben? Was, wenn ein Gebäude „empfindsam“ auf die Anwesenheit seiner Bewohner reagieren könnte, jenseits der vorhersehbaren Funktionen so genannter „Smart Homes“? Inwiefern kann Technologie zu einem Gefühl von „Zu-Hause-Sein“ beitragen, zu individualisierter Gestaltung in und einer interaktiven Beziehung zwischen Gebäude und Nutzer? Oder wollen wir in unseren vier Wänden nicht einfach nur beschützt sein vor allen äußeren Einflüssen, ganz ohne Hightech?

Diesen Fragen widmen sich in Impulsvorträgen und einem anschließenden Gespräch der Designer Mike Meiré (Meiré und Meiré, Köln), die dänische Architektin und Forscherin Mette Ramsgard Thomsen (Leiterin des Center for Information Technology and Architecture CITA, Kunstakademie Kopenhagen), sowie die Designforscherin Gesche Joost (UdK Berlin).

Begrüßung: Dr. Petra Hesse (Direktorin MAKK)

Moderation: Nadin Heinich (plan A Berlin-München)

**07.05.** 10:00-18:00  
sa **Seminar Architektur-Fotografie**  
mit Anja Schlamann in der Oper Köln

Samstag, 07.05.2011 | 10:00 bis 18:00 Uhr | Oper Köln, Offenbachplatz 1, 50667 Köln | kostenpflichtig | Anmeldung erforderlich über die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen unter [www.akademie-aknw.de](http://www.akademie-aknw.de)

Das Opernensemble Köln, ein im vergangenen Jahr durch drohenden Teilabriss viel diskutierter Gebäudekomplex, wurde 1954-62 von dem Kölner Architekten Wilhelm Riphahn gebaut. Das in den Sechzigern von den Kölnern als Trockendock bezeichnete Bauwerk bietet viele Details und Merkmale, die das Fotografieren hier besonders spannend machen. Im Inneren des Zuschauersaals beispielsweise gleiten die Sitzbalkone wie kleine Schiffe aus den Wänden, versetzt auf unterschiedlichen Höhen angeordnet erinnern sie an aneinandergereihte Boote in einem Hafen. Schattenspiele und Kontraste, geschwungenen Elemente und Vor- und Rücksprünge unterstreichen die spannende Architektur.

mitzubringen: digitale Spiegelreflexkamera, Stativ + wenn möglich Laptop

Anerkennung als Fortbildung durch die AKNW mit 8 Unterrichtsstunden

vorläufiger Ablauf:

- Lernen sie Grundlagen der Wahrnehmung, der Technik und der Bildgestaltung. Dann, nach der Theorie, folgt die Praxis: fotografieren sie in einem praktischen Teil typisch architektonische Elemente der fünfziger Jahre. Alle Fotografien werden innerhalb der Gruppe diskutiert.
- Führung durch das Gebäude
- Einführung in die Technik
- Wahrnehmungsübungen
- Editieren
- Besprechung und Diskussion der Aufnahmen
- Freie Fotografie
- Austausch und Ausklang

**08.05.** 11:30  
so

## Rechtsrheinische Perspektiven

### Führung „Von der inneren Peripherie zum urbanen Stadtbaustein“

Sonntag, 08.05.2011, 11:30 Uhr | Bahnhof Messe/Deutz, Ottoplatz 7, 50679 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |

Kuratorenführung in der Hauptausstellung mit Philipp Meuser

**09.05.** 18:00  
mo

## Rechtsrheinische Perspektiven

### Vernissage zur Ausstellung im Bezirksrathaus Kalk

Montag, 09.05.2011, 18:00 Uhr | Bezirksrathaus Kalk | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |

**09.05.** 19:30  
mo

## **Architektennachlässe im HASTK - vor und nach dem Einsturz** **AFR-Veranstaltungsreihe**

Montag, 09.05.2011 | 19:30 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Historisches Archiv der Stadt Köln, Heumarkt 14, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Das Historische Archiv der Stadt Köln beherbergt mit ca. 70 Nachlässen die größte Architektennachlass-Sammlung in Nordrhein-Westfalen. Hier sind mit der Restaurierung und Bewahrung derartiger Nachlässe bereits viele Erfahrungen gemacht worden, die nun nach dem Einsturz ein riesiges Arbeitsfeld bekommen haben. Die Architektennachlässe des Historischen Archivs sind durch den Einsturz stark betroffen: Die besonderen Materialien und Formate der Skizzen, Zeichnungen und Pläne weisen auch besondere Schadensbilder auf. Die Restaurierung stellt durch die speziellen Schadensbilder eine große Herausforderung dar. Das Kölner Archiv ist somit heute der Standort für Restaurierungsspezialisten geworden.

Die Restaurierungsfachleute des Kölner Stadtarchivs berichten am Interimsstandort aus ihrer Arbeit:

Diplom-Restauratorin Nadine Thiel und Archivar Dr. Andreas Berger berichten über den Zustand, die Identifizierung und die Zusammenführung der beschädigten Archivalien. Neue Lösungswege und beeindruckende Beispiele erfolgreicher Restaurierung stellt Nadine Thiel vor: Wie lassen sich beschädigte und restaurierte Archivalien nutzen? Dr. Andreas Berger erläutert die Möglichkeiten, digitale Reproduktionen und Originale zu nutzen.

**11.05.** 19:00-20:00  
mi

## **Revitalisierung des Rheinauhafens: Warum so und nicht anders?** **Ein Rückblick auf die kontroverse Diskussion**

Mittwoch, 11.05.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor der Rheinauhafen seine Funktion als Versorgungshafen und bereits seit Ende der 1960er Jahre wurde eine Umnutzung des Standorts diskutiert. Die Chance der Integration des Hafens in die Stadt wurde somit früh erkannt, doch der eigentliche Planungsprozess begann erst viel später. Politik und Wirtschaft feiern heute den Erfolg des städtebaulichen Großprojekts - insbesondere als Imageaufwertung für den Wirtschaftsstandort Köln. So gilt der Rheinauhafen heute als das bedeutendste Stadtentwicklungsprojekt der Stadt Köln im Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert. Aus heutiger Sicht erscheint der gewählte Weg der Revitalisierung als der einzig Wahre. Nur sehr selten wird jedoch thematisiert, dass eine lange kontroverse Diskussion um die Ausrichtung des Projekts geführt wurde.

Der Vortrag stellt die Planungen und getroffenen Entscheidungen, die zur Revitalisierung des Rheinauhafens geführt haben, der öffentlichen Diskussion insbesondere anhand von Auszügen aus der Kölner Tagespresse gegenüber. Warum brauchte es gut vier Jahrzehnte, um das Hafengelände wieder in die Stadt zu integrieren? Welche Akteure waren entscheidend daran beteiligt? Gab es wirklich „keine Alternative“ zu dem heutigen Ergebnis?

Vortrag von Dipl.-Geograph Alexander Follmann, Bonn

Es moderiert: Dr. Ulrich Krings, hdak

**11.05.** 19:30  
mi

## **Wie lässt sich der soziale Absturz ganzer Stadtviertel verhindern?** **Podiumsdiskussion**

Mittwoch, 11.05.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Caritasverband für die Stadt Köln e.V. und das Katholische Bildungswerk

Die Wohnungssituation in Hochhaussiedlungen unserer Stadt verschlechtert sich immer mehr. Sogenannte Heuschrecken übernehmen mittlerweile große Wohnungsbestände aus reinem Interesse an Gewinnmaximierung und lassen die Siedlungen verkommen. Ganzen Stadtvierteln droht der soziale Absturz.

Ein Zustand, den eine Millionenstadt wie Köln nicht hinnehmen kann. In welcher Verantwortung stehen hier Politik, Stadtverwaltung und Wohnungsverbände? Wie kann eine gemeinsame, kommunale Strategie zur Stabilisierung bedrohter und benachteiligter Viertel aussehen?

Podiumsgäste:

Prof. Dr. Werner Schönig, Katholische Hochschule, Köln

Jochen Ott, MdL SPD

Winrich Granitzka, Fraktionsvorsitzender der CDU

Dr. Franz-Georg Rips, Vorsitzender des Deutschen Mieterschutzbundes

Maria Kröger, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Moderation:

Helmut Frangenberg, Redakteur Kölner Stadtanzeiger

**12.05. do 18:00-20:00 Programmkonferenz  
im Haus der Architektur Köln**

Donnerstag, 12.05.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

Die alle zwei Monate stattfindenden hdak-Programmkonferenzen dienen der Abstimmung von Schwerpunktthemen und Veranstaltungen. Die Mitglieder und Partner des hdak sind eingeladen, aktiv an der Programmgestaltung im hdak mitzuwirken!

**12.05. do 19:00 Baukultur. Spiegel gesellschaftlichen Wandels  
Werner Durth / Paul Sigel**

Donnerstag, 12.05.2011 | 19:00 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln | Anmeldung an [anmeldung@kap-forum.de](mailto:anmeldung@kap-forum.de) | Veranstalter: KAP Forum |

Kaum ein anderer Begriff wurde in den Architektur- und Planungsdebatten im letzten Jahrzehnt so vieldeutig und missverständlich, oft auch polemisch und strategisch verwandt wie der Begriff der Baukultur. An seiner politischen Aktualität und dem Bedeutungswandel in unterschiedlichen Epochen lassen sich Krisen und Paradigmenwechsel in der Gestaltung der räumlichen Umwelt anschaulich aufzeigen.

Über ein Jahrhundert bis in die Gegenwart untersuchen Werner Durth und Paul Sigel in ihrem Buch Stationen und Tendenzen der Architektur und Stadtplanung im Kontext gesellschaftlichen Wandels. Vom Wachstum und Umbau der Städte bis zu Wohnformen, Lebensentwürfen und Leitbildern für eine vermeintlich bessere Zukunft werden zentrale Diskurse und Kontroversen, Positionen und Projekte geschildert.

Vor dem Hintergrund wechselnder Wertorientierungen und Qualitätsmaßstäbe sind Anlässe, Themen und Formen nationaler Selbstdarstellung von besonderem Interesse. An Beispielen von Hauptstadtplanungen, Beteiligungen an Welt- und Bauausstellungen zeichnen die Autoren Suchbewegungen und Entscheidungsprozesse im Wechsel der politischen Systeme nach.

Grundlage der Publikation sind Ergebnisse von Forschungsprojekten des Fachgebiets Geschichte und Theorie der Architektur an der Technischen Universität Darmstadt.

zu Gast: Werner Durth und Paul Sigel, TU Darmstadt, Fachbereich Architektur, FG GTA

Begrüßung & Einführung: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum

» <http://www.kap-forum.de/programm/veranstaltungen/baukultur>

**14./15.05. sa/so Strukturförderprogramm Mülheim 2020  
öffentliche Präsentation / Bürgerfest**

Samstag, 14.05.2011 von 12:00 bis 18:00 Uhr und Sonntag, 15.05.2011 von 11:00 bis 18:00 Uhr | Wiener Platz, Köln-Mülheim | Eine Veranstaltung der Stadt Köln

Programm:

Informationsausstellung von 12:00 bis 18:00 Uhr am Samstag und von 11:00 bis 18:00 Uhr am Sonntag

Informationsdialog über das Programm Mülheim 2020 und dessen Schwerpunkte und Projekte zwischen der Bewohnerschaft und der Verwaltung am Samstag von 16:00 bis 18:00 Uhr

Podiumsdiskussion über Ziele und Erwartungen an Mülheim 2020 unter Beteiligung u.a. von Oberbürgermeister Roters und Bezirksbürgermeister Fuchs am Sonntag von 15:00 bis 16:30 Uhr.

**14.05. sa 10:00-18:00 Seminar Architektur-Fotografie  
mit Anja Schlamann im Gürzenich Köln**

Samstag, 14.05.2011 | 10:00 bis 18:00 Uhr | Gürzenich, Martinstr. 29-37, 50667 Köln | kostenpflichtig | max. 12 Personen | Eine Veranstaltung von Anja Schlamann in Kooperation mit der architektinnen initiative nw | Anmeldung erforderlich über die architektinnen initiative nw unter [info@architektinnen-initiative.de](mailto:info@architektinnen-initiative.de)

Der Kölner Gürzenich ist eine Institution - diesen Ort wollen wir fotografisch darstellen. Schon vor mehr als 500 Jahren wurde er als Festhaus genutzt. Kaiser und König feierten hier, der Reichstag 1505 fand in seinen Räumlichkeiten statt. 1849 verkündete Karl Marx im überfüllten Saal sein Manifest der Kommunistischen Partei und etwa 50 Jahre von 1875 - 1922 war hier die Kölner Börse beheimatet. Nach Jahrhunderten als Festhaus wurde es mehrere Jahrhunderte als Kaufhaus genutzt, bis es später wieder in seine ursprüngliche Funktion übergang. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, bauten es die Kölner Architekten Rudolf Schwarz und Karl Band in den 1950ern wieder auf. Seitdem bilden die benachbarte Ruine St. Alban und der neue Anbau des Gürzenich eine untrennbare Einheit - die den KölnerInnen als Festhaus - nicht nur zur Karnevalszeit - zur Verfügung steht. 50er Jahre Architektur und zeitgemässe Details bieten zahlreiche Möglichkeiten zur fotografischen Abbildung.

Lernen sie an diesem ort Grundlagen der Wahrnehmung, der Foto-Technik und der Bildgestaltung. Nach der Theorie folgt die Praxis:

ein eigen gewähltes Thema wird fotografisch umgesetzt. Alle Fotografien werden innerhalb der Gruppe diskutiert.

mitzubringen: digitale Spiegelreflexkamera, Stativ + wenn möglich Laptop

Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der AKNW beantragt

vorläufiger Ablauf:

- Führung durch das Gebäude
- Einführung in die Technik
- Wahrnehmungsübungen
- Editieren
- Besprechung und Diskussion der Aufnahmen
- Freie Fotografie
- Austausch und Ausklang

» <http://schlamann.com/architektur-und-fotografie/seminare/guerzenich.html>

**15.05.**

so

## Fritz Encke Gedenktag

### Führungen

Veranstalter: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Der einstige Kölner Gartendirektor Fritz Encke (1903-1926) ging als überregional bedeutender Förderer des „sozialen Grüns“ und der „Volksparks“ in die Gartenbaugeschichte ein. Anlässlich seines 150. Geburtstages bieten der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Fortis Colonia und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln ein umfassendes Programm mit Führungen durch diverse Kölner Parkanlagen und Grünplätze an. Encke schuf in Köln u. a. zahlreiche Anlagen auf einstigen Fortanlagen und entwickelte so die Vielzahl der für Köln typischen „grünen Forts“. Von seinen Anlagen auf ehemaligem Festungsgelände wurde der Fritz-Encke-Volkspark in Köln-Raderthal sein Meisterwerk. Hier integrierte Encke Relikte der ehemaligen Pulverwälle in unterschiedlicher Art in den Park. Encke als Reformator der städtischen Gartenkunst verwirklichte seine sozialen und „volkshygienischen“ Ziele bei der Anlage seiner Grünanlagen der Lage gemäß bald mehr in architektonischen und bald mehr in landschaftlichen Gestaltungen. Seine Kölner Gartenanlagen haben sich bis heute in ihren wesentlichen Grundstrukturen erhalten und stehen inzwischen unter Denkmalschutz. Führung auf den von Fritz Encke angelegten Grünplätzen Führungen durch die von Encke angelegten Parks Führungen zu Anlagen im Bereich von einstigem Festungsgelände bzw. Festungswerken

» <http://www.rheinischer-verein.de/ort/flyerenckegedenktag.pdf>

**16.05.**

mo

09:30

## Denkmalschutz und Barrierefreiheit

### 12. Kölner Gespräch

Montag, 16.05.2011, ab 09:30 Uhr | Kloster Langwaden, Grevenbroich | begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Fachhochschule Köln, Fakultät für Architektur

Das 12. Kölner Gespräch möchte zur besseren Abstimmung denkmalpflegerischer Belange mit den Ansprüchen von Menschen mit eingeschränkter Mobilität den Dialog beider Seiten fördern. Zugleich sollen praktische Lösungen aufzeigen, wie Denkmale allen Besucherinnen und Besuchern zugänglich werden.

Die Anerkennung der Tagung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Architektenkammer NRW beantragt.

09:30 - Begrüßung und Einführung in die Tagung: Landeskonservator Prof. Dr. Udo Mainzer, LVR-ADR / Prof. Dr. Norbert Schöndeling, FH Köln | Fakultät für Architektur

Themenblock 1 - Instrumente und Strategien

09:45 Uhr - Bedeutung von Baukultur und Denkmalpflege für Menschen mit Behinderung - aus der Arbeit des Landesbehindertenbeauftragten. Norbert Killewald, Landesbehindertenbeauftragter NRW

10:15 Uhr - Barrierefreie Baudenkmäler - eine unüberbrückbare Hürde? Antworten des Fachamtes für Denkmalpflege. Dr. Ludger J. Sutthoff, LVR-ADR

11:00 Uhr - Diskussion, anschließend Kaffeepause

11:30 Uhr - Barrierefreiheit und Denkmalschutz - ein rechtlicher Zielkonflikt? Dr. iur. Joachim Steinbrück, Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen

12: 30 Uhr - Diskussion, anschließend Mittagspause

Themenblock 2 - Lösungen und Fallbeispiele

14:00 Uhr - Chancen für barrierefreie Baudenkmäler - aus der Sicht des betroffenen Nutzers und Planers. Dipl.-Ing. Frank Opper, Architekt und öffentlich bestellter Sachverständiger für barrierefreies Bauen

15:00 Uhr - Diskussion, anschließend Kaffeepause

15:30 Uhr - Barrierefreie Baudenkmäler in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Dr. Jörg Heimersdorf, Untere Denkmalbehörde der

Stadt Düsseldorf

16:00 Uhr - Barrierefreiheit am Baudenkmal Kloster Langwaden. Dipl.-Ing. Thomas Peters, Architekt, Köln

16:30 Uhr - Abschlussdiskussion und Geleitwort des Paters Prios Bruno Robeck OCist

Abschließend findet ein Rundgang durch das Klostergebäude und den Klostergarten mit Besuch der Klosterschänke statt, unter Leitung von Frater Aelred, Frank Vohwinkel und Dipl.-Ing. Thomas Peters.

» [http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/04/fhk\\_msg\\_01913.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/04/fhk_msg_01913.html)

**16.05.** 19:30  
mo

## **Anfänge der Denkmalpflege in Köln um 1800 Stadtbild im Umbruch – Öffentlichkeit und Kölner Bauwerke 1763-1814**

Montag, 16.05.2011, 19:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Vortrag von Dr. Klaus Wolf. Die Französische Revolution und ihre Folgen, vor allem die Säkularisation kirchlichen Besitzes, lösten um 1800 eine der größten Verlustwellen der Architekturgeschichte aus. Zugleich wandelte sich der Blick auf historische Bauwerke im Übergang von der Aufklärung zur Romantik. Umbruch und neue Sichtweisen werden am Beispiel Kölns dargestellt. Im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit die größte Stadt Deutschlands, verfügte Köln über einen einzigartigen Architekturbestand. Als Pressestadt und Sitz einer Universität war Köln zudem ein Knotenpunkt überregionaler Kommunikation.

Dr. Klaus Wolf ist Historiker mit Schwerpunkt Städtewesen, Denkmalschutz, Sammel- und Museumswesen, internationale Beziehungen und Konflikte in der Frühneuzeit und der Moderne.

**16.05.** 19:30  
mo

## **Vorstandssitzung Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 16.05.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

## **18.05. - 15.06. Auszeichnung vorbildlicher Bauten in Nordrhein-Westfalen 2010 Ausstellung im Stadthaus Köln-Deutz**

Mittwoch, 18.05. bis Mittwoch, 15.06.2011 | Stadthaus Köln-Deutz, Willy-Brandt-Platz, 50679 Köln |

Vom 18. Mai bis 15. Juni 2011 ist in der Magistrale des Stadthauses Deutz, Willy-Brandt-Platz 2, die Wanderausstellung „Auszeichnung vorbildlicher Bauten in Nordrhein-Westfalen 2010“ zu sehen. Gezeigt werden Pläne, Fotos und Ansichten von 34 innovativen und beispielhaften Projekten aus verschiedenen Baubereichen: vom Wohnungs- und Siedlungsbau über Kultur-, Sport- und Freizeitbauten bis hin zu Bauten für Bildung, Forschung, Verwaltung, Büro, Gewerbe und kirchliche Zwecke.

Zu sehen ist die Ausstellung zu den normalen Öffnungszeiten des Stadthauses, also montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, dienstags von 8 bis 18 Uhr sowie freitags von 8 bis 14 Uhr. Von besonderem Interesse dürften die präsentierten Vorhaben für Vertreterinnen und Vertreter von Verwaltung, Kreditinstituten, Verbänden, Wohnungsbauunternehmen sowie Investorinnen und Investoren im Wohnungsbau sein.

Die Ausstellung dokumentiert die Ergebnisse des vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW ausgelobten Auszeichnungsverfahrens. Mit der „Auszeichnung vorbildlicher Bauten“ wurden Architektinnen, Architekten, Bauherrinnen und Bauherren bedacht, deren Gebäude oder Planungen in ästhetischer, technischer, sozialer oder städtebaulicher Hinsicht als richtungweisend für die kommenden Jahre gelten können. Auch ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis der Vorhaben wurde von der Jury im September des vergangenen Jahres bei der Auswahl der 34 Objekte berücksichtigt.

Die „Auszeichnung vorbildlicher Bauten in Nordrhein-Westfalen“ wird alle fünf Jahre vergeben. Für das Verfahren in 2010 waren insgesamt 249 Arbeiten von Bauherrinnen, Bauherren, Architektinnen und Architekten vorgeschlagen worden. Die thematische Vielfalt reichte vom schmalen Wohnhaus in Köln über zahlreiche Siedlungsprojekte und öffentliche Bauten bis hin zu modernen Büro- und Gewerbeimmobilien.

Unter den 34 ausgezeichneten vorbildlichen Bauvorhaben in Nordrhein-Westfalen aus 2010 sind vier Objekte aus Köln.

**18.05.** 19:00-20:00  
mi

## **ninety-nine seconds experimentelles Gestalten und Entwerfen an der Fachhochschule Köln**

Mittwoch, 18.05.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Das Labor für experimentelle Kunst und Architektur an der Fachhochschule Köln setzt sich in künstlerischen Studien und Forschungsprojekten mit experimentellen Räumen, transformativer Architektur und dem Bau von Prototypen auseinander.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Michel Müller liegt der Fokus auf dem integrativen Ansatz von ökologischen, ökonomischen, kulturellen, sozialen und künstlerischen Aspekten. Das Labor untersucht Wechselwirkungen zwischen diesen verschiedenen Aspekten und diskutiert die Fragestellung nach der Architektur für die Zukunft mit dem Ziel, nachhaltige Konzepte für die Gestaltung unserer gebauten Umwelt zu entwickeln.

Prof. Dr. Michel Müller stellt Konzept und Praxis des Labors anhand ausgewählter Beispiele vor.

**19.05.** 12:00  
do

## Open House in der Fakultät für Architektur der Fachhochschule Köln

Die Fakultät für Architektur bietet zum zweiten Mal Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, das Studium der Architektur mit Workshops zu erkunden, die Ausstattung der Fakultät durch Führungen kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Ab 17 Uhr sind Sie herzlich zur Release Party des zweiten Jahrbuchs eingeladen.

Bitte melden Sie sich bis zum 5. Mai 2011 zu den Veranstaltungen an. Senden Sie hierzu eine Mail mit der Angabe der Veranstaltungsnummer an Martina Schulz. Der Tag ist so angelegt, dass Sie sich zu jeder vollen Stunde mit einem anderen Thema beschäftigen können. Es finden pro Stunde fünf verschiedene Veranstaltungen statt, zwischen denen Sie wählen können. Sie entscheiden sich beispielsweise in der Zeit von 12.00 bis 12.50 zwischen den Angeboten 01 bis 05.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

12:00 bis 12:50 Uhr

- 01 Führung durch die Fakultät
- 02 Infos zum Verfahren zur Eignungsfeststellung
- 03 Führung durch das Tageslichtlabor
- 04 Workshop im CAM-Labor (Computer Aided Manufacturing)
- 05 Studieren im Ausland

13:00 bis 13:50 Uhr

- 06 Führung durch die Fakultät
- 07 Was passiert in den Bachelormodulen?
- 08 Workshop Freihandzeichnen
- 09 Führung durch das Labor für experimentelles Bauen
- 10 Einführung in die Thermographie

14:00 bis 14:50 Uhr

- 11 Führung durch die Fakultät
- 12 Infos zum Verfahren zur Eignungsfeststellung
- 13 Führung durch das Tageslichtlabor
- 14 Workshop im CAM-Labor (Computer Aided Manufacturing)
- 15 Studieren im Ausland

15:00 bis 15:50 Uhr

- 16 Führung durch die Fakultät
- 17 Was passiert in den Bachelormodulen?
- 18 Workshop Freihandzeichnen
- 19 Führung durch das Labor für experimentelles Bauen
- 20 Einführung in die Thermographie

16:00 bis 16:50 Uhr

- 21 Führung durch die Fakultät
- 22 Infos zum Verfahren zur Eignungsfeststellung
- 23 Führung durch das Tageslichtlabor
- 24 Workshop im CAM-Labor (Computer Aided Manufacturing)
- 25 Studieren im Ausland

ab 17 Uhr: Release Party | Jahrbuch der Fakultät für Architektur

» [http://www1.fh-koeln.de/f05/kalender/2011/01/fhk\\_msg\\_01611.html](http://www1.fh-koeln.de/f05/kalender/2011/01/fhk_msg_01611.html)

**19.05.** 15:00  
do

## Stadt Köln Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses

Donnerstag, 19.05.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln |

**19.05.** 19:30  
do

## Film Architektur Filmarchitektur

### Finissage

Donnerstag, 19.05.2011, 19:30 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |  
Finissage, Werkvortrag von den Filmemachern Benjamin & Dominik Reding

**22.05.** 11:30  
so

## Rechtsrheinische Perspektiven

### Führung „Zukunft auf Rechtsrheinisch“

Sonntag, 22.05.2011, 11:30 Uhr | Bahnhof Messe/Deutz, Ottoplatz 7, 50679 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |

Führung durch die Hauptausstellung mit Regina Stottrop, Büro für Stadtplanung

**23.05.** 18:00-20:00  
mo

## Kölner Kulturrat

### Plenumsgespräch

Montag, 23.05.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | KunstSalon, Brühler Str. 11-13, 50968 Köln | interne Veranstaltung für Mitglieder des Kölner Kulturrates

**23.05.** 19:00-22:00  
mo

## Rechtsrheinische Perspektiven

### Bürgerinformationsabend "Ideen für die Zukunft des Rechtsrheinischen2"

Montag, 23.05.2011, 19:00 Uhr | Horion-Haus, LVR, Ottoplatz 1, Köln-Deutz | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |

**24.05.** 16:00  
di

## Denkmal des Monats Mai 2011

### Kiosk Köln-Mülheim

Dienstag, 24.05.2011, 16:00 Uhr | Kiosk / ehem. städt. Bedürfnishäuschen, Frankfurter Strasse 87 / Ecke Montanusstrasse, Köln-Mülheim (gegenüber dem Bahnhof | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz |

Der kreisrunde Pavillon ist das vielleicht kleinste Werk unter jenen teils sehr bedeutenden städtischen Bauten, die zwischen 1925 und 1930 unter Leitung des Stadtbaudirektors Adolf Abel entstanden, und deren „Glanzstücke“ die (alte) Messe, das Staatenhaus und die Eingangsbauten des Müngersdorfer Stadions sind. Durch Umbau und vor allem (gutgemeint) Renovierung ist die ursprünglich hohe architektonische Qualität des nicht in die Denkmalliste eingetragenen Baus leider heute stark beeinträchtigt.

Traditionell wurde Kleinbauten im öffentlichen Raum mit Sorgfalt gestaltet. Brunnen und Kapellen gehörten oft zu den Schmuckstücken ihrer Umgebung. Dazu kamen später Bauaufgaben wie Kioske, Toiletten und Umspannstationen. Das städtische Hochbauamt und andere stadtnahe Unternehmen legten auch in den 1920er Jahren großen Wert auf qualitätvolle Kleinbauten. Im Rahmen des Gesamtplanes von Fritz Schumacher wirkten im Städtischen Hochbauamt unter Adolf Abel ein knappes Dutzend später oft bekannter Architekten. Zu den prominentesten- und selbstverständlich seit langem in der Denkmalliste vertretenen Bauten dieser Epoche gehörten Fassaden und Turm der Alten Messe, das Staatenhaus sowie die Eingangsbauten des Müngersdorfer Stadions. Für viele sind die Verwendung von Ziegelstein, gestreckte Proportionen und weit auskragende, dünne Dachplatten charakteristisch; sie ordnen sich damit architektonisch in die konservative „Stuttgarter Schule“ um Theodor Fischer und Paul Bonatz ein, die in den 1920er Jahren eine der Gegenströmungen zur „Weissen“ Moderne bildeten. Fischer-Schüler und (ab 1930) -Lehrstuhlnachfolger Abel gelang es, als Stadtbaudirektor im Kölner Hochbauamt eine größere Zahl gelichgesinnter und ambitionierter Architekten zu beschäftigen.

Gegenüber dem vom Wiener Platz hierher verlegten, 1913 fertiggestellten neuen, aufwendigen Bahnhofsgebäude (zerstört 1944/45; Modell im Deutschen Technikmuseum Berlin) errichteten Abel und sein Mitarbeiter Ernst Nolte vor 1930 ein „Bedürfnishäuschen“.

Der kreisrunde Bau erhebt sich über einem minimalen Sockel; die dunkelrote Ziegelwand wurde nur unterbrochen durch zwei Türen. Ein umlaufendes Fenster- und Lüftungsband leitet über zur weit auskragenden, dünnen Dachplatte aus Beton, der an der Unterseite scharriert ist.

Der Bau überstand die massive Zerstörung Mülheims im Zweiten Weltkrieg und blieb bis in die 1990er Jahre weitgehend unverändert erhalten. Erst beim Umbau in einen Kiosk (der sich zuvor in einem benachbarten containerartigen Bau befand) wurde die Ziegelwand verputzt und zunächst karminrot gestrichen; zwischen den Türen wurde ein Verkaufsfenster angelegt. Die Dachplatte wurde isoliert und mit einem breiten Rand versehen. Wilde Graffiti führten später zu einem Neuanstrich in schwarz-rot-gold.

Bei der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes im Rahmen des Programms „Mülheim 2020“ soll der Pavillon aus seiner (Verkehrs-)

Insellage befreit und an den Bürgersteig der Montanusstraße angebunden werden. Nachdem an der Stelle des 1944/45 zerstörten Bahnhofsgebäudes ein schlichter; kleiner Nachkriegsbau getreten ist und der Vorplatz des Bahnhofs vom dem in den 1990er Jahren errichteten Eingangs- und Aufzugsaufbau für die U-Bahn-Station dominiert wird, ist der Pavillon der älteste Bestandteil des Bahnhofsvorplatzes.

Der Arbeitskreis „Denkmal des Monats“ des RVDL regt an, im Zuge der geplanten Neugestaltung des Vorplatzes auch die architektonischen Qualitäten des Rundbaus wieder herzustellen und ihn als einzigen sichtbaren Vorkriegs-Bau zu würdigen.

Ausserdem möchte der Verein auf einen insgesamt sorgfältigeren Umgang mit den historischen Objekten des „Öffentlichen Raumes“ drängen. Während das Mülheimer Beispiel leider – trotz grundsätzlich sinnvoller Umnutzung – ein wenig glückliches Schicksal hatte, sind vergleichbare Bauten – etwa am Rudolphplatz (Händelstrasse), an der KVB-Endhaltestelle Königsforst in Rath oder an der Bremerhavener Strasse in Niehl, oft noch besser erhalten, aber gleichfalls unbeachtet und teils erschreckend ungepflegt.

**24.05. 17:00-19:00 Leitbild Köln 2010**  
di **Arbeitskreistreffen**

Dienstag, 24.05.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**24.05. 19:00 Michael Braum | Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Bau-**  
di **kultur, Berlin**  
**architectural tuesday**

Dienstag, 24.05.2011, 19 Uhr | Karl-Schüssler-Saal, Fachhochschule Köln, Betzdorfer Straße 2, 50679 Köln-Deutz | Eintritt frei | Eine Veranstaltung der Fakultät für Architektur der FH Köln

Die Zukunft der Baubranche und damit auch der Bauberufe ist – trotz der Konjunkturprogramme der letzten Jahre – ungewisser denn je. Drei wichtige Parameter prägen die Zukunft im Planen und Bauen: die demographische Entwicklung, die Auswirkungen der Finanz-, Wirtschafts- und Immobilienkrise und die notwendige Energieeffizienzsteigerung im Bauen. Hinsichtlich einer besseren Baukultur stellen sich folgende Fragen:

Welche Rolle können und müssen in dieser Phase „neuer Unübersichtlichkeit“ die maßgeblichen Akteure des Planungs- und Baugeschehens sowie der Immobilienwirtschaft spielen bzw. übernehmen?

Wie können Politik und Gesellschaft, Bürger und Bauherren, Medien und Öffentlichkeit für die Belange der am Planen und Bauen Beteiligten gewonnen werden?

Wie kann der positive Begriff „Baukultur“ konkreter und besser als bisher durch herausragende Objekte in der Öffentlichkeit kommuniziert werden?

Wie kann vermittelt werden, dass Bauen eine ganzheitliche Aufgabe für alle Teile der Gesellschaft ist? Wie kann erreicht werden, dass im Bauen das Ganze wieder mehr sein muss als die Summe seiner Teile?

Anhand von konkreten Projekten werden beispielhafte Akteure vorgestellt, die Baukultur praktizieren, entstehen lassen und wie folgt begreifen:

Ausdruck innovativer Unternehmensstrategien,  
beispielhafte Vernetzung aller Prozessbeteiligten,

gestalterische, technische, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit,

zeitgemäße Unternehmenskultur, unternehmerischer Mehrwert durch bessere Prozesse und Produkte.

» [http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk\\_msg\\_01839.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk_msg_01839.html)

**25.05. 13:00-18:00 SPA-Tag**  
mi **im KAP Forum**

Mittwoch, 25.05.2011 | 13:00 - 18:00 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln | Anmeldung an [anmeldung@kap-forum.de](mailto:anmeldung@kap-forum.de) | Veranstalter: KAP Forum |

Die Zeichen stehen auf SPA: Ob im Fünfsterne-Hotel oder im Day-SPA – der Bauboom von Wellness-Einrichtungen ist ungebrochen. Trends gehen zur Demokratisierung des SPAs bis hin zu seiner thematischen Ausrichtung. Vom Männer-SPA in München, zum Gesundheits-SPA bis zu Themen-SPAs (ob Heu, Algen oder Wein). Die Beschäftigung mit dem Körper als Rohstoff für Erfolg, Identität und Glück steigt rasant. Anders als die wachsenden Bereiche der Kosmetikbranche oder der ästhetisch-plastischen Chirurgie bietet das SPA dem Kunden nicht nur Chancen auf gesundheitliche Prävention, sondern einen intimen Ort für die Bedürfnisse nach Glück, Gesundheit, Entspannung, Schönheit und Sinnlichkeit. Wie sehen die Orte aus, die mit der Wellness-Ästhetik von Gestern nicht mehr viel gemein haben? Eine neue Liaison zwischen Architektur und Wohlbefinden beginnt: mehr als minimalistische Desig-

nkonzepte und meditative Ruhe; mehr Detox als Botox und bewusster Umgang mit Stimmungen und Atmosphären, gesamtheitliche Konzepte von Haptik, Materialität, Farben, Düften, Temperaturen, optischen und akustischen Reizen; die zugleich in die Bedürfnisse nach Erlebnis, bewusster Ernährung und kulturellen Besonderheiten eingebunden werden.

Der SPA-Tag informiert über: Gestalterische Aspekte der SPA-Architektur, Perspektiven, Branchentrends. Beleuchtet das SPA als Ort gesundheitlicher Prävention, als Schnittstelle zwischen Kosmetik, Heilkunde und medizinischen Einrichtungen; hinterfragt alte SPA-Architektur. Stellt Planer, SPA-Betreiber und Passionisten vor – und öffnet die Ergebnisse zur Diskussion mit den Zuhörern.

Programm:

Leitung: Inken Herzig

Co-Moderation: Andreas Grosz

Organisation: Stefan Altmann

13:00 Uhr - Begrüßung: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum, Köln

13:30 Uhr - Übel oder Wohltat? Betrachtungen von Hotel-SPAs. Tomas Niederberghaus, Hotel-Kritiker, DIE ZEIT, Hamburg

14:15 Uhr - Kann es eine ebenso zeitgemäße wie zeitlose SPA Kultur und Architektur geben? Dietmar Mueller-Elmau, CEO, Luxury Spa & Cultural Hideaway, Schloss Elmau

15:00 Uhr - Diskussion

15:30 Uhr - Pause

16:00 Uhr - Biorhythm Spa auf dem Roomershotel und neue Produkte für Spawelten. Nik Schweiger, Designer und Gründer von 3 Deluxe Biorhythm, Berlin. bester Deutscher Innenarchitekt 2009

16:45 Uhr - Das SPA als Ort für Rituale und gesundheitliche Prävention. René Pier, Innenarchitekt, Büro Schienbein + Pier; Stuttgart. Schwerpunkt: SPA-Planung weltweit

17:30 Uhr Diskussion

» <http://www.kap-forum.de/programm/veranstaltungen/spa>

## 25.05. 19:00-20:00 **Ehemaliges DEG-Gelände Köln Müngersdorf** mi **Fortsetzung der Diskussion mit Stadtplanung und Pandion**

Mittwoch, 25.05.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Anknüpfend an die Veranstaltung vom 23.03.2011 werden sich nun Vertreter von Pandion und des Stadtplanungsamtes an der weiteren Diskussion mit dem Bürgerverein zum aktuellen Verfahrensstand und zur Vorgeschichte beteiligen. Der Focus des Gesprächs dürfte sich weiterhin um die Frage drehen: welche Rolle spielt die Gestaltungssatzung für Alt-Müngersdorf bei der geplanten Bebauung Herrigergasse? Wie sieht die Umplanung des Terrassenhauses aus? Wer entscheidet eigentlich darüber, was „angemessen“ ist und was sich „einfügt“? Wo liegen die Grenzen der Gestaltungsfreiheit eines privaten Investors?

Zur Veranstaltung im März schrieben wir zum selben Thema: Selten hat sich die Stadtplanung in so eine verfahrenere Situation gebracht wie an der Belvedere-Straße in Köln-Müngersdorf. Der für Architekturqualität eigentlich immer gute Projektentwickler Pandion hatte ein 8-geschossiges Bürogebäude - ehemals Hauptsitz der Deutschen Entwicklungsgesellschaft DEG - erworben und wollte an seiner Stelle ein Quartier mit Geschosswohnungen errichten.

Froh darüber, dass das tatsächlich städtebaulich ziemlich deplizierte Terrassengebäude aus den 70er-Jahren endlich verschwinden würde, stimmte die Verwaltung 2008 dem Baukonzept zu und führte den Beschluß zur Aufstellung eines Bebauungsplans herbei. Auch der Stadtentwicklungsausschuss war parteiübergreifend voll überzeugt von der Idee. Dem örtlichen Bürgerverein mißfielen jedoch die Bebauungsdichte, der Umgang mit der Gestaltungssatzung für Alt-Müngersdorf und der unsensible Umgang mit der baumbestandenen Hangkante. Und er zwang Investor, Stadtplanung und Politik in einen langdauernden Diskussionsprozeß, in dem immer mehr Bürger sich die Frage stellten, ob nicht angesichts der Kompromißlosigkeit der Gegenseite der Umbau des Terrassengebäude noch das kleinere Übel sei. Fassungslos rieben sich Verwaltung und Stadtentwicklungsausschuss die Augen: wie konnten sich die Ortsansässigen plötzlich für den Erhalt dieses vermeintlichen Schandflecks einsetzen? Letztlich setzte sich die Ablehnungsfront durch - handwerkliche Fehler der Verwaltung hatten zur Freude der Gegner genügend Handhabe zu juristisch erfolgversprechenden Klagemöglichkeiten gegeben. Was sagt uns dieses Geschehen über die Planungskultur Kölns? Könnte es sein, dass viele Bebauungspläne mit heißer Nadel gestrickt werden und ein Abwägung von öffentlichen und Investoren-Interessen nicht mehr ausreichend geschieht? Oder vertreten lokale Anwohner nur ihre egoistischen Einzelinteressen und verhindern gute (jedenfalls gutgemeinte) Stadtplanungen? Oder fehlt den Planern nur das Gespür für veränderte Erwartungen an die Stadtentwicklung? Es diskutieren

- Frau Anne Luise Müller, Leiterin des Stadtplanungsamtes
- Herr Reinhold Knodel, Geschäftsführer der Pandion AG
- Frau Hildegard Jahn-Schnelle, Vorsitzende des Bürgervereins Müngersdorf e.V.
- Herr Jörg Jung, Unterstützer der Ablehnungsfront gegen das Neubaukonzept

- Moderation: Dr. Michael Hecker, Haus der Architektur Köln
- » <http://www.hda-koeln.de/2011-05-25.html>

**25.05.** 19:00  
mi

## Holz - Werkstoff des 21. Jahrhunderts

### Matteo Thun im KAP Forum

Mittwoch, 25.05.2011 | 19:00 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln | Anmeldung an [anmeldung@kap-forum.de](mailto:anmeldung@kap-forum.de) | Veranstalter: KAP Forum |

Leitet sich die Architektur von nachhaltigen Lebensformen ab? Sind Fantasie, Kreativität und Schönheit unbegrenzte Ressourcen? Mit Hilfe von Holz in vielen Architektur- und Designprojekten beantwortet Matteo Thun diese Fragen. Bei der Arbeit mit Holz faszinieren Matteo Thun Haptik, Sinnlichkeit und die Schönheit des Holzes an sich – die Maserung, die Farbe, die Unebenheiten, die Wärme und Natürlichkeit.

Holz macht es möglich, nachhaltige Lösungen zu finden, Ressourcen zu achten, ökonomisch messbare Ergebnisse zu erzielen und gleichzeitig Ästhetik und Schönheit zu unterstützen.

Holz, als nachwachsender Rohstoff, ist in der Architektur und im Design nicht mehr wegzudenken.“

zu Gast: Matteo Thun, Matteo Thun & Partners, Mailand

Begrüßung & Einführung: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum

» [http://www.kap-forum.de/programm/veranstaltungen/matteo\\_thun](http://www.kap-forum.de/programm/veranstaltungen/matteo_thun)

**26.05.** 15:30  
do

## Stadt Köln

### Sitzung des Rates

Donnerstag, 26.05.2011, 15:30 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln |

» [http://ratsinformation.stadt-koeln.de/si0041.asp?\\_\\_ctopic=gr&\\_\\_kgnr=1&siselct=2439](http://ratsinformation.stadt-koeln.de/si0041.asp?__ctopic=gr&__kgnr=1&siselct=2439)

**27.05.-29.05**  
fr - so

## Das Ungefähre Unscharfe Undeutliche fast beinah ziemlich

### Die Architektur am Rande der Rationalität | Werkbund Akademie 2011

Freitag, 27. bis Sonntag, 29.05.2011 | Schloss Gnadenenthal, Kleve | Veranstalter: Deutscher Werkbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Der Deutsche Werkbund NW lädt zu seiner Akademie 2011 ein! Es wird ein Mai-Wochenende im Schloss Gnadenenthal bei Kleve sein. Das Thema betrifft Architektur und Design „am Rande der Rationalität“, d.h. die Erlebniszone außerhalb des Begrifflichen, das Sinnliche, Phantastische, Mitgemeinte. Ist doch die praktische Arbeit in unseren Fächern stark von Erinnerungen und Wünschen, Stimmungen und Ahnungen geprägt, die nicht exakt greifbar, aber stark wirksam sind. Das Programm der Akademie ist wie immer interdisziplinär zusammengesetzt; verschiedene Wissenschaften und Künste kommen zu Wort sowie diverse Erfahrungsgebiete aus der Praxis. Alle Werkbündler sind willkommen, aber auch alle Freunde darüber hinaus, wenn sie Freude am Thema haben! Besonders auch die Studenten. Viel Vergnügen!

Die Akademie findet jährlich einmal unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Meisenheimer statt. Sie wurde früher in der Reihe der „ad-Hefte“ (Fachhochschule Düsseldorf) dokumentiert. Die Dokumentation der letzten Jahre wird fortgesetzt in der Reihe der „Akademie-Hefte“ des Deutschen Werkbundes NW.

» Informationen über Internet: [www.deutscherwerkbund-nw.de](http://www.deutscherwerkbund-nw.de) sowie [www.meisenheimer.de](http://www.meisenheimer.de)

**27.05.** 09:45-17:15  
fr

## Der energieeffiziente Raum

### Update: energetische Sanierung

Freitag, 27.05.2011 | 09:45 bis 17:15 Uhr | Karl-Schüßler Saal

Das Institut für Technik und Ökologie veranstaltet zum ersten Mal eine Tagung rund um das energieeffiziente Bauen. Der energieeffiziente Raum richtet sich an Architektinnen und Architekten sowie Fachplanerinnen und Fachplaner.

Die Anerkennung der Tagung als Fortbildungsveranstaltung der AKNW ist angefragt.

Das Programm:

09:45-10:00 - Begrüßung, Vorstellung der Referenten

10:00-10:45 - „Nachhaltiges Bauen im Bestand - Chance für die Zukunft“. Im Anschluss Fragerunde, Diskussion. Prof. Christian Schlüter. Architektur Contor Müller Schlüter

11:00-11:45 - „Energetische Sanierung / Modernisierung unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes am Beispiel Dortmunder Straße in Köln Buchheim“, Im Anschluss Fragerunde, Diskussion mit Dipl.-Ing. Thomas Gisder, GAG Immobilien AG

12:00-12:45 - „Hochhaussanierung im Passivhausstandard“, Im Anschluss Fragerunde, Diskussion mit Dipl.-Ing. Renate Bräu Freiburger Stadtbau GmbH

14:00-14:45 - „Bautechnische Nebenwirkungen energetischer Sanierungen“, Im Anschluss Fragerunde, Diskussion mit Prof. Rainer Pohlenz, ifas - Aachen

15:00-15:45 - „Gebäudesimulation trifft Sanierung - Möglichkeiten am Beispiel eines innengedämmten denkmalgeschützten Verwaltungsgebäudes“, Im Anschluss Fragerunde, Diskussion mit Dr.-Ing. Anne Wehmeier, IPJ Ingenieurbüro P. Jung GmbH

16:00-16:45 - „Ergebnisse des Forschungsprojekts zur energetischen Sanierung Senefelderstraße in Köln: Erkenntnisbäume - Erkenntnisschäume - vom Charme des Hybriden“, Im Anschluss Fragerunde, Diskussion mit Dipl.-Ing. Thomas Luczak, Luczak Architekten

17:00-17:15 - Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen, Abschluss, Ausblick

» [http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk\\_msg\\_01819.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/03/fhk_msg_01819.html)

**27.05.** 14:00  
fr

## Rechtsrheinische Perspektiven Führung für Jugendliche „Komm mit nach Morgen!“

Freitag, 27.05.2011, 14:00 Uhr | Abenteuerhallen Kalk, Christian-Sünner-Str. 8, Köln-Kalk | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |

» <http://www.stadt-koeln.de/1/presseservice/mitteilungen/2011/05740/>

**28.05.** 10:00-18:00  
sa

## Seminar Architektur-Fotografie mit Anja Schlamann in Vogelsang / Eifel

Samstag, 28.05.2011 | 10:00 bis 18:00 Uhr | Burg Vogelsang, Einruhrer Straße, 53937 Morsbach, bitte den Schildern folgen | Kosten: 185 Euro zzgl. MwSt | max. 12 Personen | Eine Veranstaltung von Anja Schlamann | Anmeldung erforderlich bis spätestens 04.05.2011 an [anja@schlamann.com](mailto:anja@schlamann.com)

Die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang liegt auf einem Hügelrücken oberhalb der Urfttalsperre in der Eifel. Mit dem Parteitagsgelände in Nürnberg und dem KdF-Hotel prora auf Rügen handelt es sich um eine der größten nichtmilitärischen baulichen Hinterlassenschaften der Nationalsozialisten in Deutschland. Geplant wurde sie von dem Kölner Architekten Clemens Klotz, der ebenso verantwortlich für Prora war. Beide Stätten blieben unvollendet. von 1936 bis 1944 diente Vogelsang den Nationalsozialisten als Formierungsstätte für künftige „politische Führer“. Nach dem Krieg nutzten Briten, dann Belgier, Vogelsang und das umgebende 42 qkm große Gelände als Truppenübungsplatz. Das Areal ist 2006 an die Bundesrepublik übertragen worden und steht mit Vogelsang ip | Internationaler Platz im Nationalpark Eifel allen Besuchern offen.

Lernen sie an diesem Ort Grundlagen der Wahrnehmung, der Technik und der Bildgestaltung. Nach der Theorie folgt die Praxis: ein eigen gewähltes Thema wird fotografisch umgesetzt. Alle Fotografien werden innerhalb der Gruppe diskutiert.

NS-Architektur inmitten romantischer Eifellandschaft - ein spannungsreicher Ort für eine fotografische Dokumentation!

mitzubringen: digitale Spiegelreflexkamera, Stativ + wenn möglich Laptop

Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der AKNW beantragt

Fotografien: Nutzung nur für nichtwerbliche Zwecke

Vorläufiger Ablauf:

- Führung durch das Gebäude
- Einführung in die Technik
- Wahrnehmungsübungen
- Editieren
- Besprechung und Diskussion der Aufnahmen
- Freie Fotografie
- Austausch und Ausklang

» <http://schlamann.com/architektur-und-fotografie/seminare/vogelsang.html>

**29.05.** 15:00-17:00  
so

## Georgsviertel - Perspektiven für das ehemalige Archivgelände Quartiersrundgänge zur Vorbereitung des moderierten Workshopverfahrens

Sonntag, 29.05.2011 | 15:00 bis 17:00 Uhr | Anmeldung erforderlich an [andra.pohlmann-jochheim@stadt-koeln.de](mailto:andra.pohlmann-jochheim@stadt-koeln.de) | Eine Veranstaltung der Stadt Köln |

» <http://www.stadt-koeln.de/6/veranstaltungskalender/06015/>

**30.05.** 19:30-21:30 **Kalk im Dialog - im Kontext der Rechtsrheinischen Perspektiven**

mo

**BDA Montagsgespräch**

Montag, 30.05.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |

Kalk ist im Aufwärtstrend! Der Kölner Stadtteil mit seinem steigendem Zuwachs an Bewohnern, einem immer höheren Büroraumangebot und einigen Einzelprojekten wie beispielsweise die Halle Kalk der städtischen Bühnen, das Polizeipräsidium, die Köln-Arcaden oder eine Außenstelle des Museum Ludwig verändert sich. Auch wenn nicht alle Einzelbeispiele Vorzeigeprojekte sind, sie bieten Hinweise auf einen Struktur- und Imagewandels innerhalb eines Quartiers.

Ist Kalk wirklich so verlockend? Und wenn ja, für wen? Einige erkennen einen neuen Trend. Viele sind noch skeptisch und können sich von dem Bild des „unattraktiven Kalk“ als sozialen Brennpunkt nicht lösen. Worin zeichnen sich diese Veränderung stadträumlich ab, wohin geht der Trend, welche kommunalen Spielräume ergeben sich und welche sollten weiterverfolgt werden? Vor allem stellt sich die Frage, wer die Entwicklungen möglichst moderiert und im Rahmen einer prozesshaften und integrierten Planung steuert.

Die derzeitigen Veränderungen fordern einen Handlungs- und damit verbunden einen Steuerungsbedarf. In Teilen profitierten einzelne Stadtteile im Bezirk von dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ als Planung „top-down“. In Teilen wird ein solcher Bedarf „bottom-up“ gedeckt durch das private Engagement von Vereinen, Händlern, Kulturschaffenden und Bürgern. Dabei gelingt es nicht immer, alle Quartiere einzubinden und aktiv die Problemzonen zu erkennen – so geschehen mit dem Kalker Norden. Hier hat die Montag Stiftung Urbane Räume das Projekt KALKschmiede\* ins Leben gerufen und sich diesem vernachlässigten Gebiet gewidmet. Gleichzeitig ist dabei ein Plattform entstanden, die den Dialog und ein gemeinsames Handeln mit allen Beteiligten in Kalk unterstützt und fördert.

Zum BDA Montagsgespräch sind unterschiedliche Akteure eingeladen, die Möglichkeiten und Chancen einer integrierten langfristigen Planung im Quartier zu diskutieren. Vor allem stellt sich bei den Initiativ-Projekten häufig die Frage, wie sich diese in eine nachhaltige und prozessorientierte Fortsetzung überführen lässt.

Begrüßung: Aysin Ipekci, Vorstand BDA Köln

Kurzvorträge:

- Markus Thiele (Bezirksbürgermeister Köln-Kalk, GAG Vorstandsbüro) gibt eine kurze Einführung zu den Potenzialen und Herausforderungen des Bezirkes Kalk im rechtsrheinischen Kontext
- Frauke Burgdorff (Vorstand Montag Stiftung Urbane Räume) stellt das Projekt KALKschmiede\* vor und berichtet von dem bereits bestehenden Dialog im Quartier
- Gaby Schulten (Vorstand Ölberg eG) berichtet von ihren langjährigen Erfahrungen aus dem Stadtteil Ölberg in Wuppertal und davon, Private zu aktivieren, wenn der Kommune die Mittel fehlen
- Mustafa Tazeglu (Urban Rhizome) beschreibt Handlungsstrategien für nachhaltige Stadtteilentwicklung und modellhaft von dem gelungenen Imagewandel durch erfolgreiche Aktionen in Duisburg-Marxloh

Diskussion:

- Regina Stottrop (Moderation Workshop „Rechtsrheinische Perspektiven“) moderiert im Anschluss die Diskussion mit
- Bernd Streitberger (Dezernent für Planen und Bauen der Stadt Köln) im Rahmen von „Kalk im rechtsrheinischen Kontext“
- den Referenten
- und Zuhörern

zu den Initiativen in und um Kalk, die bereits im Dialog sind; zu ihren Zielen, zu ihrer Notwendigkeit, Organisation und Kommunikationsstrategie.

Herzlich willkommen beim BDA Montagsgespräch!

» [http://www.bda-koeln.de/2011-05-30\\_bda.html](http://www.bda-koeln.de/2011-05-30_bda.html)

**31.05.** 19:00  
di

**Rechtsrheinische Perspektiven**

**Vernissage im Hauptbahnhof**

Dienstag, 31.05.2011, 19:00 Uhr | Hauptbahnhof Köln, Passage C | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |

Vernissage der Ausstellung im Hauptbahnhof und Präsentation des Architekturführers Rechtsrheinisches Köln

## 06.06. mo 19:30-21:30 **Das Historische Archiv des Erzbistums Köln - und der Nachlass Rudolf Schwarz**

Montag, 06.06.2011 | 19:30 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Historisches Archiv des Erzbistums Köln, Gereonstr. 2-4, 50670 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Baukünstlerische Hinterlassenschaften finden sich nicht nur in speziellen Baukunstarchiven. In Kommunalarchiven, Wirtschaftsarchiven oder beispielsweise Kirchenarchiven finden sich bedeutende Bestände aus Bauakten und Planernachlässen. Das 1921 gegründete Historische Archiv des Erzbistums Köln (AEK) bewahrt neben Urkunden, Amtsbüchern, Akten und sonstigen Archivalien von überregionalen Einrichtungen (Bischöfskonferenz) und aus der Geschichte des Erzbistums Köln und seiner Pfarreien auch bedeutende Architektornachlässe auf. So übergab Prof. Maria Schwarz vor einigen Jahren mit dem zeichnerischen Nachlass ihres Mannes Rudolf Schwarz (1897 – 1961) sowie dem Vorlass ihres eigenen Schaffens einen der wichtigsten und interessantesten Planernachlässe der Nachkriegszeit dem Kölner Bistumsarchiv. Auch die Nachlässe von Künstlern und weiteren Architekten wie Fritz Schaller, Ludger Kösters, Werner Fritzen, Alfons Leitl oder Bernhard Rotterdam finden sich hier.

Das Architektur Forum Rheinland bietet nun im Rahmen seines Jahresprogramms einen Einblick in die Bestände und die Arbeit des Historischen Archivs des Erzbistums Köln. Vor Ort werden der Archivleiter Dr. Ulrich Helbach, die Archivarin Britt Sattler und Prof. Dr. Dr. Reimund Haas die Funktion des Archivs als Sammlungs- und Forschungsstätte sowie als Netzwerkstelle der Pfarrarchive im Erzbistum Köln erläutern. Eine Besichtigung des Archivs und seiner kürzlich neu errichteten Magazine wird angeboten. Insbesondere aber wird unser Ehrenmitglied Prof. Maria Schwarz einen Einblick in die gemeinsame Arbeit mit dem Archiv als Vor- und Nachlassgeberin ermöglichen.

» <http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/institutionen/historischesarchiv/>

» <http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/institutionen/historischesarchiv/archivschaetze/kirchenbau.html>

» [http://www.hda-koeln.de/2011-06-06\\_afr.html](http://www.hda-koeln.de/2011-06-06_afr.html)

## 08.06. mi 17:00-19:00 **Erweiterung des Godorfer Hafens Bürgersprechstunde zum Thema Verkehrsprognose**

Mittwoch, 08.06.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | Verwaltungsgebäude der HGK im Rheinauhafen, Harry-Blum-Platz 2, 50678 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Eine Veranstaltung der HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG |

Wie entwickelt sich der Güterverkehr? Welche Prognosen gibt es für Köln? Worauf sollte sich die Logistik-Branche vorbereiten?

Diese und viele weitere Fragen beantwortet Clemens Lueg, Verkehrsexperte der IHK Köln

» <http://www.hafenerweiterung.de/>

## 08.06. mi 19:30-21:30 **Aktiv erhalten oder dem Verfall zuschauen? Der Umgang der Stadt Köln mit dem Immobilienbesitz**

Mittwoch, 08.06.2011, 19:30 Uhr | Eintritt: 4 Euro | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Köln kann auch anders / Katholisches Bildungswerk / Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis |

Die von der Bürgerplattform „KÖLN KANN AUCH ANDERS“ zusammen mit dem Katholischen Bildungswerk und der Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis (GIP) entwickelte Veranstaltungsreihe „Stadtgespräch im Domforum“ setzt sich mit Blick auf die politischen Skandale und Katastrophen, die Köln in den beiden letzten Jahrzehnten bewegt haben, kritisch mit der politischen, sozialen und kulturellen Entwicklung der Stadt auseinander. Zur Debatte stehen vor allem die Validität der vorliegenden Konzepte zur Stadtentwicklung, die Funktionalität und Effektivität der Organisations- und Entscheidungsstrukturen von Politik und Verwaltung sowie der gravierende Vertrauensverlust, den die Politik in den letzten Jahren bei der Bürgerschaft erlitten hat. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es – auch mit Blick auf andere Kommunen – zu zeigen, welche strukturellen Veränderungen und welche Anpassungen rechtlicher Rahmenbedingungen ggf. geboten sind, um wieder ein tragfähiges Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern, Stadtspitze, Rat und Verwaltung entstehen zu lassen, und an konkreten Punkten Vorschläge zu entwickeln, die Köln zukunftstauglich machen.

» [http://www.hda-koeln.de/2011-06-08\\_k2a2.html](http://www.hda-koeln.de/2011-06-08_k2a2.html)

## 09.06. do 18:00-20:00 **Vorstandssitzung Haus der Architektur Köln / Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.**

Donnerstag, 09.06.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln

- 12.06.** 11:30 **Rechtsrheinische Perspektiven**  
so **Führung „Zukunft auf Rechtsrheinisch“**  
Sonntag, 12.06.2011, 11:30 Uhr | Bahnhof Messe/Deutz, Ottoplatz 7, 50679 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |  
Führung durch die Ausstellung mit Katharina Koch, Stadtplanungsamt Köln  
» <http://www.stadt-koeln.de/6/veranstaltungs-kalender/06056/>
- 15.06.** 17:00 **Rechtsrheinische Perspektiven**  
mi **Dialog vor Ort: Die Ausstellungsmacher am Handelshof Poll**  
Mittwoch, 15.06.2011, 17:00 Uhr | Handelshof Poll, Rolshover Str. 229-231, Köln-Poll | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |  
» <http://www.stadt-koeln.de/6/veranstaltungs-kalender/06056/>
- 15.06.** 19:00-20:00 **Ma'lot**  
mi **Dani Karavans Kunstwerk auf dem Heinrich-Böll-Platz**  
Mittwoch, 15.06.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit |  
Manche nennen Ma'lot Kölns bekanntestes unbekanntes Kunstwerk: eine begehbare Skulptur zwischen Rhein, Museum Ludwig und Dom. Das hebräische Wort Ma'lot bezieht sich auf 15 Psalmen, die als „Stufenlieder“ bezeichnet werden. Der Bildhauer nennt sein Werk ein „Environment aus Granit, Gußeisen, Ziegelsteinen, Eisen und Schienen, Gras und Bäumen“. Dieses Environment umfasst praktisch den gesamten Heinrich-Böll-Platz, man kann sagen: der Platz ist das Kunstwerk; und darin steckt ein Problem: der Platz, zugleich Decke der darunter liegenden Philharmonie, ist dringend sanierungsbedürftig, mit ihm das Kunstwerk, das mehr und mehr zu verkommen droht.  
Zusammen mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit behandelt das Haus der Architektur am 15. Juni das Kunstwerk Ma'lot, das der israelische Künstler Dani Karavan im Jahr 1981 geschaffen hat. Heute wirkt das Werk ungepflegt, ja geradezu gefährdet. Tal Kaizman, Stadtführerin in Köln, wird zu Beginn die Rauminstallation vorstellen, danach werden der Architekt des Museums Ludwig, Professor Peter Busmann, der ehemalige Leiter der Melancthon-Akademie, Pfarrer Marten Marquardt, und Professor Georg Quander, Kulturdezernent der Stadt Köln, über die Zukunft des Denkmals sprechen. Der Abend im hdak soll einen Anstoß zur Instandsetzung und zum Erhalt von Ma'lot geben.  
Moderation: Jürgen Keimer  
» <http://www.hda-koeln.de/2011-06-15.html>
- 16.06.** 17:00-19:00 **Georgsviertel - Perspektiven für das ehemalige Archivgelände**  
do **Quartiersrundgänge zur Vorbereitung des moderierten Workshopverfahrens**  
Donnerstag, 16.06.2011 | 17:00 bis 19:00 Uhr | Anmeldung erforderlich an [andra.pohlmann-jochheim@stadt-koeln.de](mailto:andra.pohlmann-jochheim@stadt-koeln.de) | Eine Veranstaltung der Stadt Köln |  
» <http://www.stadt-koeln.de/6/veranstaltungs-kalender/06016/>
- 16.06.** 19:30 **Liquid Architecture**  
do **im AIT ArchitekturSalon Köln**  
Donnerstag, 16.06.2011, 19:30 Uhr | Veranstalter: AIT ArchitekturSalon Köln, Vogelsanger Strasse 73, 50823 Köln |  
Abendveranstaltung „Liquid Architecture“ mit HANSA. Ausstellung bis 23. Juni 2011  
» <http://koeln.ait-architektursalon.de/en/ait-architektursalon-architektur/termine.html>
- 17.06.** 18:00-24:00 **Das digitale Kölner Stadtmodell**  
fr **Nacht der Technik im Haus der Architektur Köln**  
Freitag, 17.06.2011 | 18:00 bis 24:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Ein Beitrag zur „Nacht der Technik“ | Veranstalter: Haus der Architektur Köln in Kooperation mit HH-Vision  
Zur „Nacht der Technik“ tragen hdak und HH-Vision gemeinsam eine Veranstaltung zum Kölner Stadtmodell bei. Das eigentliche

Stadtmodell und das „digitale Stadtmodell“ sind Thema einer Diskussionsrunde; das digitale Stadtmodell wird zudem in mehreren Vorträgen und Vorführungen erläutert.

**18:00 Uhr (Wiederholungen um 21:15 und 23:15 Uhr):**

Digitally new: Vortrag und Präsentation des Kölner 3D-Stadtplanmodells

**19:00 bis 20:00 Uhr:**

Diskurs: Digitales Stadtplanungsmodell und haptisches Stadtmodell Köln. Chancen und Risiken für die Stadtplanung in Köln.

Diskutiert wird mit den Initiatoren des haptischen, des digitalen Stadtmodells und Vertretern des Hauses der Architektur Köln über die Vor- und Nachteile beider Modelle:

- Martin Henrich, Architekt, HH-Vison, Initiator Digitales Kölner Stadtmodell
- Kaspar Kraemer, Architekt BDA, Initiator Kölner Stadtmodell
- Anne Luise Müller, Leiterin des Stadtplanungsamtes

**20:15 Uhr (Wiederholung um 22:15 Uhr):**

Vorführung 3D-Laserscantechnik.

virtuelle Präsentation des Stadtplanungsmodells in Stereo 3D anhand verschiedener aktueller Hochbauprojekte in Köln. Dazu erhalten die Besucher vor Ort so genannte Shutterbrillen. Das Prinzip kennt jeder seit dem Kinohit Avatar. Vor Ort wird die 3D Laserscantechnik über Livescans des hdak-Kubus und der Besuchern erlebbar! Das Ergebnis wird dann auf einem PC zu sehen sein. Dazu werden die Arbeitsweise und die Ergebnisse eines terrestrischen Laserscanners von dem Büro Pilhatsch Partner erläutert.

» <http://www.hda-koeln.de/2011-06-17.html>

**20.06.**  
mo

### **Vorstandssitzung**

**Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 20.06.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**21.06.**  
di

### **17:00-19:00 Erweiterung des Godorfer Hafens Bürgersprechstunde zum Thema Umweltausgleich**

Dienstag, 21.06.2011, 17:00 bis 19:00 Uhr | Verwaltungsgebäude der HGK im Rheinauhafen, Harry-Blum-Platz 2, 50678 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Eine Veranstaltung der HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG |

Wer schützt Tiere und Arten vor Ort? Welchen Ausgleich hat die HGK bereits geleistet? Wie erfolgreich waren diese Maßnahmen? Darüber spricht Rainer Galunder, Sachverständiger für Gewässer und Naturschutz,

**21.06.**  
di

### **19:00-23:00 Kölner Kulturpreis Verleihung**

Dienstag, 21.06.2011 | 19:00 bis 23:00 Uhr | Museum für Angewandte Kunst Köln, An der Rechtschule, 50667 Köln | Eine Veranstaltung des Kölner Kulturrates

Verleihung des Kölner Kulturpreises in den Kategorien „Bester Kulturmanager 2010“ und „Bestes Kulturereignis 2011“

**22.06.**  
mi

### **19:00-20:00 Kölner Freiluft-Kunst Der Zustand der Skulpturen im Öffentlichen Raum**

Mittwoch, 22.06.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

An die tausend Skulpturen und Brunnen gibt es in Köln im öffentlichen Raum, frei zugänglich für jedermann. Einige sind in beklagenswertem Zustand, etwa der ausgetrocknete und vermüllte Brunnen an der Kreuzung zwischen Ringen und Christophstraße, andere sind von Graffiti verunstaltet, wieder andere sind unglücklich platziert, etwa die große rote abstrakte Form am Barbarossaplatz. Aber insgesamt ist der Zustand der Skulpturen im Stadtraum besser, als man befürchten könnte; das sagt Professorin Friederike Waentig vom Institut für Konservierung und Konservierungswissenschaft der Fachhochschule Köln. Friederike Waentig hat die Skulpturen im Auftrag des Kulturdezernats der Stadt untersucht. Im Kubus des hdak stellt sie Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Im Gespräch mit ihr und Professor Andreas Kaiser, dem Vorsitzende des Kunstbeirats der Stadt Köln (angefragt) soll geklärt werden, wo Handlungsbedarf besteht und was die Stadt mit ihren geringen Mitteln für Erhalt und Pflege der öffentlichen Kunst tun kann.

Moderation: Jürgen Keimer

» <http://www.hda-koeln.de/2011-06-22.html>

**27.06. 19:30-21:30 Neubau des Historischen Archivs der Stadt Köln**

mo

**Das Wettbewerbsergebnis / BDA Montagsgespräch**

Montag, 27.06.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |

Nach dem folgenschweren Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln am 3. März 2009 hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, das Historische Archiv und die Kunst- und Museumsbibliothek am Standort Eifelwall in Köln in einem Neubau baulich zusammenzufassen.

Die Jurystizung des auf einen Teilnehmerkreis von 45 Architekturbüros beschränkten Wettbewerb findet am 17. und 18. Juni 2011 statt; am 26. Juni wird das BDA Montagsgespräch die Ergebnisse präsentieren.

Ablauf:

- Begrüßung und Einführung: Prof. Peter Schmitz, Vorstand BDA Köln
- Erläuterungen zur Aufgabenstellung und zum Verfahren: Bernd Streitberger, Dezernent für Planen und Bauen der Stadt Köln
- Präsentation der Preisträger (N.N.)

Im Anschluß moderiert Prof. Peter Schmitz die Podiumsdiskussion mit:

- Dr. Bettina Schmidt-Czaia, Direktorin des Historischen Archivs der Stadt Köln
- Bernd Streitberger, Dezernent für Planen und Bauen der Stadt Köln
- Dr. phil. Klaus Ulrich Werner, Freie Universität Berlin, Leiter des Bibliotheksbereichs und Leiter der Philologischen Bibliothek
- N.N., Mitglied des Preisgerichtes

Herzlich willkommen zum BDA Montagsgespräch!

» [http://www.bda-koeln.de/2011-06-27\\_bda.html](http://www.bda-koeln.de/2011-06-27_bda.html)

**28.06. 19:30**

di

**Soll der Godorfer Hafen weiter ausgebaut werden?****Öffentliche Informationsveranstaltung**

Dienstag, 28.06.2011, 19:30 Uhr | Gürzenich - Großer Saal, Martinstraße 29-37, 50667 Köln - Altstadt/Nord | Veranstalter: Stadt Köln

Am 10. Juli 2011 sind die Kölnerinnen und Kölner aufgerufen, über die Frage abzustimmen, ob der Godorfer Hafen weiter ausgebaut werden soll.

Sie haben bei dieser Informationsveranstaltung die Möglichkeit, mit Befürwortern und Gegnern des Hafenausbaus zu diskutieren.

Der Journalist Arnd Henze moderiert die Informationsveranstaltung.

Eine Informationsschrift mit den Stellungnahmen der Ratsfraktionen und Einzelmandatsträger sowie weiterer Befürworter und Gegner des Ausbaus erhalten Sie in allen Bürgerämtern, dem Rathaus und dem Bürgerbüro. Der unten stehende Link führt Sie zu unserer Internetseite, auf der Sie die Broschüre zum Herunterladen finden.

» <http://www.stadt-koeln.de/6/veranstaltungskalender/06168/>

**29.06. 19:00-20:00 Der öffentliche Raum ist gebaute Umgangsform**

mi

**Gestaltleitfäden in der Diskussion**

Mittwoch, 29.06.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Schon seit jeher ist in der europäischen Stadt die Gestaltung des öffentlichen Raumes Spiegelbild der Stadtgesellschaft. Während in der Gründerzeit das Repräsentationsbedürfnis der Bürgerschaft im Vordergrund stand, bestimmt heute, insbesondere in der Innenstadt, die Konsumkultur die Nutzung und die Funktionsanforderung an Straßen und Plätze. Mit der „Renaissance der Stadt“ wird das Wohnen in der Stadt immer beliebter und die Gestaltung des öffentlichen Raumes wird zu einer Frage der guten Adresse und von Lebensqualität.

Wie sieht es in Köln mit der Gestaltung des öffentlichen Raumes aus?

Kritiker sind der Auffassung die Gestaltung der Kölner Straßen und Plätze sei ein „Potpourri“, ein „Sammelsurium“ von Zufälligkeiten, eine einheitliche Linie sei nicht zu erkennen. Um dem Abhilfe zu schaffen, wird derzeit von der Stadt Köln ein Gestalthandbuch für den öffentlichen Raum erarbeitet. Hierin sollen Standards für Oberflächen, Stadtmöblierung, Abfallentsorgung, Beleuchtung, Orientierungssysteme etc. festgelegt werden.

Wir im Haus der Architektur Köln möchten wissen, welche Erfahrungen haben andere Städte mit solchen Gestaltleitfäden?

Aus diesem Grund haben wir Herrn Prof. Walter Ackers, Architekt und Stadtplaner eingeladen, der für die Stadt Braunschweig eine Gestaltungslinie entwickelt und umgesetzt hat, die Vorbildcharakter haben kann.

Herr Prof. Ackers wird in einem Kurzvortrag über konzeptionelle Ansätze, seine Erfahrungen bei der Umsetzung und etwaige Problemstellungen berichten. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

**30.06.** 21:30  
do

Konzeption und Moderation: Dr. Michael Hecker

## **Portraits deutscher Alkoholiker** **Ein Beitrag von LaDoc und hdak zu den Kölner Kino Nächten**

Donnerstag, 30.06.2011, 21:30 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Einzelticket 6,50 Euro | Anmeldung nicht erforderlich  
| Veranstalter: Haus der Architektur Köln in Kooperation mit LaDOC Filmnetzwerk | D 2010, 78 Min, Regie: Carolin Schmitz

Dieser Film zeigt die Wohn- und Lebensräume u.a. von Anwälten, Beamten, Hausfrauen und Geschäftsführern oder Müttern: Neubausiedlungen, Reihenhäuser, großzügige Wohnräume. Überdies sind die aus dem off zu hörenden Menschen Alkoholiker. Carolin Schmitz erkundet die Lebensgeschichten und Überlebensstrategien dieser Menschen, ihre kleinen Tricks, mit denen sie einen Alltag zu meistern versuchen, der immer schwieriger wird, je stärker die Sucht wird. PORTRAITS DEUTSCHER ALKOHOLIKER erzählt von einem Kampf, der nicht zu gewinnen ist.

anschließend: Diskussion mit der Regisseurin und Vertretern des hdak

**01.07.** 17:00  
fr

## Was heißt nachhaltiges Bauen und Entwickeln?

### Ein Erfahrungsaustausch. Werkbund NW trifft DR Kongo

Freitag, 01.07.2011, 17:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Deutscher Werkbund Nordrhein-Westfalen |

Am 15. April 2011 trafen sich einige Mitglieder des Deutschen Werkbundes Nordrhein-Westfalen anlässlich eines Reiseberichts über die Demokratische Republik (DR) Kongo. Wir möchten die dort begonnene Diskussion über die Unterstützung örtlicher Projekte (unterschiedlicher Trägerschaft) ausweiten und intensivieren und laden zu einem Informations- und Diskussionsabend nach Köln ein.

Was heißt nachhaltiges Entwickeln in der 3. Welt heute.

Welchen Beitrag kann Wissens-Transfer leisten?

Was heißt entwickeln und bauen mit örtlichen Ressourcen?

Welches ist unser Verständnis von Entwicklungshilfe?

Dies sind einige Leitfragen für den Abend.

Mitglieder und Freunde des Werkbundes sowie Interessierte diskutieren anhand eigener Erfahrungen über Wege und Möglichkeiten sinnvoller Arbeit in den Armutsregionen der Welt.

Unter anderem:

- Prof. Bernd Borghoff über das Projekt Studenten bauen für Studenten in Kananga, DR Kongo
- Birgit Jakobs zum Projekt Bildungszentrum in Mbuji Mayi, DR Kongo
- Prof. Andreas Fritzen über Erfahrungen von Projekten in der 3. Welt

**02.07.** 10:00-12:00  
sa

## Georgsviertel - Perspektiven für das ehemalige Archivgelände

### Quartiersrundgänge zur Vorbereitung des moderierten Workshopverfahrens

Samstag, 02.07.2011 | 10:00 bis 12:00 Uhr | Anmeldung erforderlich an [andra.pohlmann-jochheim@stadt-koeln.de](mailto:andra.pohlmann-jochheim@stadt-koeln.de) | Eine Veranstaltung der Stadt Köln |

**02./03.07.**  
sa/so

## Tag der Architektur 2011

### Besser wohnen mit Architekten!

Wohnen will jeder, und deshalb macht wohnen neugierig. Am „Tag der Architektur“, zu dem die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen einlädt, sind private Wohnhäuser und -gebäude jedes Jahr die großen Publikumsmagneten. Und das zu Recht, denn die Ausprägungen, wie Menschen in Nordrhein-Westfalen wohnen (möchten), sind äußerst vielfältig und inspirierend.

Unsere Wohn-Architektur steht gegenwärtig vor großen Herausforderungen: Die meisten älteren Wohngebäude müssen noch saniert, modernisiert und von ihren energetischen Eigenschaften her für die Zukunft fit gemacht werden, um das Klima zu schonen und die Energiekosten langfristig verträglich zu halten. Auch stehen wir vor der Aufgabe, unsere gebaute Umwelt an den demografischen Wandel anzupassen: Wir werden weniger, aber dafür bunter und älter. Das hat vielfältige Auswirkungen auf das Wohnen, insbesondere mit Blick auf eine barrierearme Umwelt, die uns auch in höherem Alter das Wohnen in der gewohnten Umgebung erlaubt.

Vor diesem Hintergrund lautet das bundesweite Motto zum Tag der Architektur 2011 „Besser wohnen mit Architekten!“ Am 2. und 3. Juli 2011 laden Architektinnen und Architekten mit ihren Bauherren alle Interessierten dazu ein, sich neue und erneuerte Bauten sowie Parks, Gärten und Plätze vor Ort anzusehen. Der Tag der Architektur bietet allein in Nordrhein-Westfalen ein so umfangreiches Programm, dass wohl nahezu jedes Spezialinteresse bedient werden kann. An 440 Bauwerken in 151 Städten und Gemeinden werden die Türen weit geöffnet sein, um Besucher zu empfangen. Die nordrhein-westfälischen Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner wollen am Tag der Architektur ganz gezielt das Signal aussenden, dass sie sich einen lebendigen Austausch mit Architekturfreunden und Bauinteressierten wünschen. Denn Baukultur lebt vom Dialog. Mehrere zehntausend Interessierte nutzten in den vergangenen Jahren in NRW den Tag der Architektur, um neue Wohnhäuser und öffentliche Bauwerke, Bürobauteile und Produktionsstätten, Grünanlagen und Gärten, Quartiere und Plätze kennen zu lernen und um den Austausch mit Architekten und Investoren zu suchen. Der Tag der Architektur bietet einen Blick hinter die Gebäudefassaden - und schafft in gelockterter Atmosphäre Raum für ein Architektur-Erlebnis vor Ort und für ungezwungene Gespräche. In NRW in diesem Jahr bereits zum 16. Mal.

» <http://www.aknw.de/tda2011/>

- 03.07.** 11:30  
so **Rechtsrheinische Perspektiven**  
**Führung „Von der inneren Peripherie zum urbanen Stadtbaustein“**  
Sonntag, 03.07.2011, 11:30 Uhr | Bahnhof Messe/Deutz, Ottoplatz 7, 50679 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |  
Kuratorenführung mit Philipp Meuser
- 03.07.** 16:00  
so **Rechtsrheinische Perspektiven**  
**Lesung aus dem Architekturführer Rechtsrheinisches Köln**  
Sonntag, 03.07.2011, 16:00 Uhr | Hotel The New Yorker, Deutz-Mülheimer Straße 204, Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |
- 04.07.** 19:00  
mo **Rechtsrheinische Perspektiven**  
**Finissage der Hauptausstellung**  
Montag, 04.07.2011, 19:00 Uhr | Bahnhof Messe/Deutz, Ottoplatz 7, 50679 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |
- 04.07.** 18:00  
mo **Soll der Godorfer Hafen weiter ausgebaut werden?**  
**Öffentliche Informationsveranstaltung**  
Montag, 04.07.2011, 18:00 Uhr | Gürzenich - Großer Saal, Martinstraße 29-37, 50667 Köln - Altstadt/Nord | Veranstalter: Stadt Köln  
Am 10. Juli 2011 sind die Kölnerinnen und Kölner aufgerufen, über die Frage abzustimmen, ob der Godorfer Hafen weiter ausgebaut werden soll.  
Sie haben bei dieser Informationsveranstaltung die Möglichkeit, mit Befürwortern und Gegnern des Hafenausbaus zu diskutieren. Der Journalist Arnd Henze moderiert die Informationsveranstaltung.  
Eine Informationsschrift mit den Stellungnahmen der Ratsfraktionen und Einzelmandatsträger sowie weiterer Befürworter und Gegner des Ausbaus erhalten Sie in allen Bürgerämtern, dem Rathaus und dem Bürgerbüro. Der unten stehende Link führt Sie zu unserer Internetseite, auf der Sie die Broschüre zum Herunterladen finden.  
» <http://www.stadt-koeln.de/6/veranstaltungskalender/06174/>
- 04.07.** 19:30  
mo **Architekturüberlieferung in Wirtschaftsarchiven**  
**Bergbauarchiv Bochum und Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv Köln**  
Montag, 04.07.2011 | 19:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Eine Veranstaltung des AFR Architektur Forum Rheinland in der Reihe „Baukunst in Archiven - Gedächtnis der Generationen aus Papier und Bytes“  
Auch in Wirtschaftsarchiven finden sich bedeutende bau kulturelle Nachlässe. So wurde im Bergbau-Archiv Bochum der Nachlass der Architekten Schupp & Kremmer der Zeche Zollverein und vieler weiterer wichtiger Industriebauten erschlossen. Fritz Schupp und Martin Kremmer gelten als bedeutendste Architekten für Bergwerksanlagen in Deutschland. Mit der Schachanlage Zollverein XII in Essen und dem Erzbergwerk Rammelsberg bei Goslar gehören aktuell gleich zwei ihrer Projekte zum UNESCO-Weltkulturerbe. Angesichts des Verlusts der schriftlichen Büroüberlieferung kommt dem zeichnerischen Nachlass der Architekten umso größere Bedeutung zu. Dieser konnte 2002 im Umfang von gut 17.500 Plänen und Zeichnungen in das Bergbau-Archiv beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum übernommen werden. In dem zentralen deutschen Wirtschaftsarchiv für die Branche des Bergbaus erfolgte mit Unterstützung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung eine modellhafte archivfachliche Bearbeitung. Diese war die Voraussetzung für eine zugleich durchgeführte baugeschichtliche Analyse des Nachlasses in Form einer Dissertation an der RWTH Aachen.  
Mit dem 1969 gegründeten Bergbau-Archiv verfügt der Bergbau als einziger Industriezweig in Deutschland über ein zentrales Wirtschaftsarchiv. In mehr als 290 Aktenbeständen vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart aus nahezu allen deutschsprachigen Revieren des Erzbergbaus sowie des Stein- und Braunkohlenbergbaus ist die Überlieferung von Unternehmen und Zechen, von Verbänden und Institutionen sowie von Nachlässen gesichert.  
„Der zeichnerische Nachlass der Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer – Pflege und Erforschung im Bergbau-Archiv Bochum“  
Dr. Michael Farrenkopf, Bochum, Leitung Bergbau-Archiv und montan.dok und  
Kristina Pegels-Hellwig, Doktorandin am Bergbau-Archiv Bochum  
Der zweite Vortrag stellt Rheinische Architekturquellen in Unternehmensarchiven anhand der Überlieferung in der `Stiftung

Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln´ dar. Hierbei werden die Bestände und die Arbeit des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs zu Köln vorgestellt, zu denen Pläne der Gute-Hoffnungshütte Oberhausen (u.a. der Kölner Rheinbrücken), der Bautenbestand der Deutz AG oder der Nachlass des Baugutachters A. L. Wahl gehören. Das RWWA ist Rettungsstation für historisch bedeutendes Plan- und Schriftgut der Wirtschaft aus dem Rheinland. Dieses Archivgut wird durch das RWWA gesichert, erschlossen und der Forschung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist das RWWA eine wissenschaftliche Forschungseinrichtung, die eigene Forschungen zur Kammer-, Verbands- sowie Unternehmens- und Unternehmensgeschichte betreibt und Beziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, u. a. zu den Universitäten des Rheinlandes pflegt.

„Rheinische Architekturquellen in Unternehmensarchiven anhand der Überlieferung in der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln“

Dr. Ulrich Soénius, Köln, Direktor RWWA Köln, Vorstand AFR

Weitere Informationen unter:

[www.montandok.de](http://www.montandok.de)

[www.archive.nrw.de/Wirtschaftsarchive/RWWAKoeln/index.html](http://www.archive.nrw.de/Wirtschaftsarchive/RWWAKoeln/index.html)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Rheinisch-Westf%C3%A4lisches\\_Wirtschaftsarchiv#](http://de.wikipedia.org/wiki/Rheinisch-Westf%C3%A4lisches_Wirtschaftsarchiv#)

» [http://www.hda-koeln.de/2011-07-04\\_afr.html](http://www.hda-koeln.de/2011-07-04_afr.html)

## 06.07. 19:00-20:00 Die Archäologische Zone Köln mi Der aktuelle Stand des Projektes

Mittwoch, 06.07.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Prof. Wolfgang Lorch (Wandel Hoefer Lorch Architekten und Stadtplaner, Saarbrücken) und Bernd Streitberger (Dezernent für Planen und Bauen) werden den aktuellen Stand des Projektes vorstellen.

Zur Regionale 2010 meldete die Stadt Köln ein Projekt an, das die vor Jahrzehnten ergrabenen Funde des ehemaligen Römischen Statthalterpalastes (Praetorium) mit seinerzeit noch nicht vollständig aufgeschlossenen steinernen Relikten 2000jähriger Kölner Geschichte unter dem Rathausplatz zu einer einzigartigen unterirdischen archäologischen Zone verbinden sollte. Dazu wurde Anfang 2008 ein internationaler Architekturwettbewerb ausgelobt, der wegen der dichten Befunde jüdischen Lebens in Köln an diesem Platz neben der „Archäologischen Zone“ auch ein Jüdisches Museum umfassen sollte. Erster Preisträger war das Architekturbüro WANDEL HOEFER LORCH Architekten + Stadtplaner aus Saarbrücken, das seither die Planung vorantreibt.

In den vergangenen 3 Jahren ist das Projekt in den Medien und der Öffentlichkeit intensiv, mitunter auch kritisch, begleitet worden. Der Abend soll Auskunft geben, wo das Projekt heute steht, ob und ggf. welche Rahmenbedingungen sich seit der Juryentscheidung verändert haben und nicht zuletzt über die finanziellen Restriktionen seiner Realisierung (s. hierzu „Die Kosten explodieren“, Kölner Stadtanzeiger vom 16.06.2011) informieren. Als Referenten werden vortragen:

Prof. Wolfgang Lorch, WANDEL HOEFER LORCH Architekten + Stadtplaner

Bernd Streitberger, Dezernent für Planen und Bauen der Stadt Köln.

Moderation: Christian Wendling, Geschäftsführer hdak, Rainer Rossmann, hdak

## 07.07. 15:00 do

### Stadt Köln Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses

Donnerstag, 07.07.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln

## 07.07. 19:30 do

### Rheinboulevard - der Historische Park Köln-Deutz Bürgerinformationsveranstaltung

Donnerstag, 07.07.2011, 19:30 bis 21:30 Uhr | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Stadt Köln / Durchführung: Haus der Architektur Köln

Vorstellung der archäologischen Funde und Vorentwurf zur Integration in den Rheinboulevard (Herr Dr. M. Trier, Herr Dr. J. Bauer) Vorstellung des Konzeptes „Bürger für die Erhaltung des kulturellen Erbes in Deutz“ BID (Herr Th. G. Tremblau)

Referat: Vorgaben des Denkmalschutzgesetzes zum Umgang mit archäologischen Funden, Beispiele. (Herr Prof. Dr. Kunow, Leiter des Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Landschaftsverband Rheinland, Bonn)

Es folgen zwei weitere, vertiefende Veranstaltungen im September und Oktober 2011 sowie zwei Werkstätten mit begrenztem Teilnehmerkreis.

**10.07. 08:00-18:00 Soll der Godorfer Hafen weiter ausgebaut werden?**

so

**Bürgerbefragung der Stadt Köln**

Erstmalig führt die Stadt Köln am Sonntag, 10. Juli 2011, von 8 bis 18 Uhr auf Grundlage eines Ratsbeschlusses vom 1. März 2011 eine Einwohnerbefragung durch. Alle teilnahmeberechtigten Kölnerinnen und Kölner sind dazu aufgerufen, zu folgender Frage Stellung zu nehmen: Soll der Godorfer Hafen weiter ausgebaut werden?

Sie können entweder mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. Teilnahmeberechtigt sind Sie, wenn Sie am 10. Juli 2011 das 16. Lebensjahr vollendet haben und mindestens seit dem 24. Juni 2011 Ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen Ihre Hauptwohnung in Köln haben. Sie können nur persönlich und lediglich einmal an der Befragung teilnehmen. Alle Teilnahmeberechtigten erhalten bis zum 19. Juni 2011 per Post eine Benachrichtigung. Darin sind der Befragungsbezirk und das Befragungsort angegeben, in dem Sie Ihre Antwort abgeben können. Wenn Sie bis Sonntag, 19. Juni 2011, keine Benachrichtigung im Briefkasten hatten, wenden Sie sich bitte möglichst umgehend an die Organisationszentrale, Telefonnummer 0221 / 221-21212, Montag bis Mittwoch, 8 bis 19 Uhr und Freitag, 8 bis 18 Uhr.

» <http://www.stadt-koeln.de/1/mitwirkung/befragung-godorfer-hafen/>

» <http://buergerbefragung-godorfer-hafen.de/>

» <http://www.hafenerweiterung.de/>

**11.07. 19:30**

mo

**Vorstandssitzung****Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 11.07.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**13.07. 19:00-20:00 Freiraum auf Zeit**

mi

**Grüne Zwischennutzung von Brachflächen**

Mittwoch, 13.07.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

In Köln bergen nicht nur ehemalige Industrie- und Bahnareale wie der Güterbahnhof Mülheim/Schanzenstraße, die Flächen der ehemaligen CFK in Kalk/ Straße des 17. Juni, Brachfläche am Eifelwall und die neue Brache der ehemaligen Dombrauerei in Bayental/Alteburgerstraße grünes Entwicklungspotential, auch diverse Baulücken in Privatbesitz können zu Gemeinschaftsgärten werden. Die ökonomischen Veränderungsprozesse haben in den letzten Jahren eine Vielzahl brachliegender Areale hinterlassen. Auch gesellschaftliche Veränderungen erfordern Handlungsbedarf.

In vielen Städten und Gemeinden wird daher eine der zentralen Aufgaben der Stadt- und Ortsentwicklung sein, mit vergleichsweise geringen öffentlichen Mitteln eine „kreative“ Re-Aktivierung von brachliegenden und minder genutzten Flächen jenseits gängiger immobilienwirtschaftlicher Verwertungsmuster anzustoßen.

In diesem Aufgabenspektrum der Umnutzung und Inwertsetzung von Flächen fehlen Konzeptionen bezüglich der Umsetzung, der Unterhaltung sowie auch des finanziellen und rechtlichen „Handling“.

Das Forschungsprojekt „Freiraum auf Zeit“ hat untersucht, in welchen Situationen die Umsetzung solcher temporären Nutzungskonzepte in Stadtbau und Stadtentwicklung sinnvoll und welche Schritte hierzu erforderlich sind. Ziel war es, eine Art „Handlungsanleitung“ zur Umsetzung temporärer Nutzungskonzepte für Freiflächen zu entwickeln.

Sowohl Flächeneigentümer als auch Kommunen schrecken häufig davor zurück, Zwischennutzungen zu realisieren, weil zumeist die Sorge vor einer Verfestigung der Nutzungen besteht. In der Praxis führt dies dazu, daß viele Areale, die prinzipiell das Potenzial einer qualitativen Aufwertung durch Zwischennutzungen bieten könnten, „liegen bleiben“.

Es bedarf daher einer Unterstützung der beteiligten Akteure, um die rechtlichen und formellen Hindernisse zu überwinden. Dies kann durch ein professionelles „Zwischennutzungsmanagement“ gewährleistet werden, das von privaten Agenturen, öffentlichen Einrichtungen oder durch Stadtteilbüros übernommen werden kann. Hierfür stehen öffentliche Förderprogramme zur Verfügung. Ausgeprägte Vorbehalte und fehlende Informationen sind nachweisbar ein Handicap in der Umsetzung von Konzepten temporärer Nutzungen. Darüber hinaus bedarf es aber auch generell prozessual und offen angelegter Planungskonzepte, in denen die Thematik temporärer Nutzung Bestandteil strategischer Pläne für einzelne Areale ist.

Der Text ist z.T. der Website [www.freiraumaufzeit.nrw.de](http://www.freiraumaufzeit.nrw.de) entnommen

Thomas Knüvener, Architekt und Landschaftsarchitekt vom Büro Architekturlandschaft hat dieses Forschungsprojekt an der RWTH Aachen für das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW mit durchgeführt und stellt uns die Ergebnisse vor.

Einführung: Ute Becker, Landschaftsarchitektin

- 14.07.** 14:00 **Stadt Köln**  
do **Sitzung des Rates**  
Donnerstag, 14.07.2011, 14:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln |
- 14.07.** 18:00-20:00 **Programmkonferenz**  
do **im Haus der Architektur Köln**  
Donnerstag, 14.07.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |  
Die alle zwei Monate stattfindenden hdak-Programmkonferenzen dienen der Abstimmung von Schwerpunktthemen und Veranstaltungen. Die Mitglieder und Partner des hdak sind eingeladen, aktiv an der Programmgestaltung im hdak mitzuwirken!
- 15.07.** 17:00-22:00 **Georgsviertel - Perspektiven für das ehemalige Archivgelände**  
fr **Zweitägiges, moderiertes Workshopverfahren, Tag 1**  
Freitag, 15.07.2011 | 17:00 bis 22:00 Uhr | Eine Veranstaltung der Stadt Köln |
- 16.07.** 14:00-19:00 **Georgsviertel - Perspektiven für das ehemalige Archivgelände**  
sa **Zweitägiges, moderiertes Workshopverfahren, Tag 2**  
Samstag, 16.07.2011 | 14:00 bis 19:00 Uhr | Eine Veranstaltung der Stadt Köln |
- 18.07.** 19:30-21:30 **BDA Montagsgespräch**  
mo **Thema wird noch bekannt gegeben**  
Montag, 18.07.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |
- 20.07.** 19:00-20:00 **Ein römisches Hafentor am Kurt-Hackenberg-Platz**  
mi **Von der Ausgrabung zur musealen Präsentation**  
Mittwoch, 20.07.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |  
Anlässlich des Baus der Kölner Nord-Süd-Stadtbahn wurde auf dem Kurt-Hackenberg-Platz, unmittelbar südlich von Museum Ludwig und Philharmonie, das römische ‚Hafentor‘ archäologisch untersucht. Es handelt sich um eines von drei zum Rhein gerichteten Torhäusern der Stadtmauer der „Colonia Claudia Ara Agrippinensium“ (CAA).  
Der Vortrag stellt die römischen Baubefunde am Kurt-Hackenberg-Platz mit ihrer einzigartigen Holzerhaltung vor. Eine digitale Rekonstruktion veranschaulicht die Monumentalität der römischen Stadtbefestigung. Das ‚Hafentor‘ und ein Teilstück der römischen Stadtmauer werden zukünftig den Besuchern in einem unterirdischen Ausstellungsraum am Kurt-Hackenberg-Platz zugänglich gemacht.  
Vortrag von PD Dr. Alfred Schäfer, Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln/ Archäologische Bodendenkmalpflege  
Kuratiert von: Dr. Ulrich Krings, Vorstand des hdak;  
Moderation des Abends: Ute Becker, Vorstand des hdak.

- 11.08.** **18:00-20:00** **Vorstandssitzung**  
**do** **Haus der Architektur Köln / Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.**  
Donnerstag, 11.08.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln
- 22.08.** **19:30** **Vorstandssitzung**  
**mo** **Bund Deutscher Architekten BDA Köln**  
Montag, 22.08.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**07.09. 19:00-20:00 Bürger - Hindernis oder Motor?**

mi

**Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur**

Mittwoch, 07.09.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Stuttgart 21 hat in der Planungsdebatte eine Zeitenwende eingeläutet. Die Diskussion um den Neubau des Stuttgarter Hauptbahnhofs hat uns den schier unlösbaren Konflikt großer Planungsprojekte vor Augen geführt: Ein in einem politisch legitimierten, langwierigen und komplexen Aushandlungsprozess festgezurrtes Projekt wird in seinem Ergebnis in letzter Sekunde grundsätzlich in Frage gestellt. Die Kosten sind in beiden Fällen immens, das Vertrauen in die Gegenseite ist zerstört.

Was das Thema Stuttgart 21 außergewöhnlich gemacht und über den eigentlichen Streitansatz hinausgehend zu bundesweiten Diskussionen geführt hat, ist die Vehemenz, mit der der Konflikt ausgetragen wurde. Er hat damit eine ganze Reihe von gesellschaftlichen Grundsatzfragen aufgeworfen, die auch in anderen, nicht unbedingt vergleichbaren Projekten, auftauchen: Trägt ein solcher Konflikt der Notwendigkeit Rechnung, in Zeiten klammer werdender öffentlicher Haushalte und stärker werdender Verteilungskämpfe die Sinnhaftigkeit von Investitionen gründlicher als bisher zu hinterfragen?

Stimmt es, dass - wie es ein emeritierter Rechtsprofessor jüngst in der FAZ konstatierte\* - hier ein verändertes Demokratieverständnis sichtbar wird, in dem unsere Zivilgesellschaft den Widerstand gegen nach Recht und Gesetz getroffenen Entscheidungen immer häufiger als legitim ansieht und sich etwas darauf zugutehält, dem politischen Leben möglichst fern zu bleiben?

Drückt sich in der breiten Protestbewegung ein „dagegen sein“ einer alternden Gesellschaft aus, die sich reflexartig gegen jede Form der Veränderung wehrt? Ist die Kopplung von Gegnerschaft und Alter richtig? Kann unsere Gesellschaft auch „dafür sein“ – und wie geht das?

Beschäftigt sich die Bürgerschaft wesensmäßig erst ernsthaft mit einem Projekt, wenn es – in der Logik des Projektes - eigentlich schon zu spät ist?

Kann der berechtigten Forderung der Bürgerschaft nach frühzeitiger Transparenz und Kommunikation überhaupt sinnfällig nachgekommen werden, wenn in frühen Projektphasen oft „keiner hingehört“?

Kann sich eine Bürgerschaft überhaupt an einen gemeinsam entwickelten Konsens halten und wenn ja, wie lange? Reicht die Zeit dann für das Projekt?

Kann das Gedächtnis der Öffentlichkeit anders als „kurz“ und somit schlecht sein, wenn das Projekt vornehmlich in einer Presse kommuniziert wird, die an einem aufgeregten Disput stärker interessiert ist als an einer kontinuierlichen Berichterstattung?

Wie viel Zeit muss die Kommunikation zwischen allen Akteuren und der Bürgerschaft in Anspruch nehmen und wie viel ist sie uns wert?

Wie kann die Kommunikation aller Beteiligten aussehen, um ein Projekt zum Erfolg werden zu lassen? Welche Voraussetzungen braucht es dazu?

Diese und weitere Fragen sollen am Abend in einer offenen Gesprächsrunde gemeinsam mit dem Publikum diskutiert werden. Das Gespräch soll bewusst nicht vor dem Hintergrund einer konkreten Planung erfolgen, sondern vielmehr grundsätzliche Problemstellungen dieses Themas beleuchten und positive Vorschläge aus der praktischen Erfahrung zusammen tragen.

Es diskutieren:

Bettina Gringel, Büro Dr. Jansen

Jürgen Keimer, hdak Haus der Architektur Köln

Karl-Jürgen Klipper, Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Köln (angefragt)

Thomas Schiefer, Stadtplanungsamt Stadt Mechernich

Moderation: Regina Stottrop, Stadtplanerin, Vorstand hdak

\*Professor Dr. Hans H. Klein: Metamorphose der Demokratie. In FAZ, 29.08.2011

**08.09. 18:00-20:00 Programmkonferenz**

do

**im Haus der Architektur Köln**

Donnerstag, 08.09.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

Die alle zwei Monate stattfindenden hdak-Programmkonferenzen dienen der Abstimmung von Schwerpunktthemen und Veranstaltungen. Die Mitglieder und Partner des hdak sind eingeladen, aktiv an der Programmgestaltung im hdak mitzuwirken!

**11.09. Tag des offenen Denkmals**

so

**Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert**

In diesem Jahr steht der Tag des offenen Denkmals, an dem Köln sich zum 19. Mal mit einem eigenen Programm beteiligt, bundesweit unter dem Motto „Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert“.

Für Köln ist das vorletzte Jahrhundert eine spannende Zeit, die vielen Umbrüche in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche haben zahlreiche Zeugnisse hinterlassen. Neben bereits häufiger vorgestellten Denkmälern, die am Denkmaltag meist unter dem aktuellen Thema neu betrachtet werden, gibt es auch wieder viel Neues zu entdecken, beispielsweise

- Alte Feuerwache und Altes Gaswerk
- Reiterdenkmal auf dem Heumarkt
- Fabrikgelände in ehemaligen Vororten Kölns

Die einzelnen Veranstaltungen sind auf das gesamte Stadtgebiet verteilt und können zwischen 9:30 und 23 Uhr besucht werden. Manche erfordern eine frühzeitige Anmeldung.

» <http://maps.tag-des-offenen-denkmals.de/?q1=köln>

» <http://www.stadt-koeln.de/5/kulturstadt/06379/>

## 12.09. 19:30-21:30 **Das neue Kölner Archiv- und Dokumentationszentrum am Eifelwall**

mo

### **Neue Konzepte für die Institution und das Haus**

Montag, 12.09.2011 | 19:30 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Historisches Archiv der Stadt Köln, Heumarkt, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Für das Historische Archiv der Stadt Köln und die Kunst- und Museumsbibliothek wird am Eifelwall das gemeinsame Archiv- und Dokumentationszentrum gebaut. Hier werden beide Institutionen mit neuen Konzepten eine aktivere Rolle im Kulturleben der Stadt Köln und darüber hinaus spielen. Insbesondere die Möglichkeit zur Bereicherung des baukulturellen Dialogs in Köln durch die Nachlasssammlung des Historischen Archivs, die Bestände der Bibliothek zu Architektur und Stadtplanung sowie des Rheinischen Bildarchivs zur Kölner Stadtentwicklung sind für das Architektur Forum Rheinland von Interesse.

Über ihre Planungen berichten die beiden Leiterinnen von Archiv und Bibliothek:

- Dr. Bettina Schmidt-Czaia, Leiterin Historisches Archiv der Stadt Köln
- Dr. Elke Purpus, Leiterin Kunst- und Museumsbibliothek mit Rheinischem Bildarchiv, Köln
- Das Büro Waechter + Waechter aus Darmstadt stellt seinen im Wettbewerb mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurf vor und erläutert, welche Möglichkeiten das neue Haus für die Arbeit und die Öffentlichkeitswirkung von Archiv und Bibliothek bietet. Felix Waechter, Waechter + Waechter Architekten BDA, Darmstadt

Weitere Informationen unter:

» [www.competitionline.com/de/wettbewerbe/51651](http://www.competitionline.com/de/wettbewerbe/51651)

» [www.stadt-koeln.de/5/kulturstadt/historisches-archiv](http://www.stadt-koeln.de/5/kulturstadt/historisches-archiv)

» [www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek](http://www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek)

## 12.09. 19:30-21:30 **Peter Josef Lenné im Rheinland**

mo

### **Vortrag von Dipl.-Ing. Armin Henne**

Montag, 12.09.2011 | 19:30 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: RVDL, Regionalverband Köln |

Peter Josef Lenné (1789-1866) schuf nicht nur in Berlin und Potsdam weltbekannte Gartenanlagen, sondern auch in seiner Heimat, dem Rheinland. Mit seinem Wirken wandelte sich die Gartenkunst als Gattung der bildenden Künste: Sie wurde zu einer multifunktionalen Disziplin, die dem gesellschaftlichen Wandel des 19. und 20. Jh. Rechnung zu tragen versuchte. Der Landschaftsarchitekt Armin Henne stellt diese kreative Persönlichkeit und ihre rheinischen Schöpfungen vor.

## 13. - 15.09. **Zwischen Baukunst und Massenproduktion**

### **Denkmalschutz für die Architektur der 1960er und 1970er Jahre?**

Dienstag, 13.09. bis 15.09.2011 | 19:00 Uhr | Thomas-Morus-Akademie Bensberg/Kardinal Schulte Haus, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach, | Veranstalter: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V. (RVDL), Bund Heimat und Umwelt (BHU), Thomas-Morus-Akademie Bensberg | Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es wird ein Kostenbeitrag erhoben, weitere Informationen im Internet (s.u.) | schriftliche Anmeldung an: Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach, Telefon 0 22 04 - 40 84 72, Telefax 0 22 04 - 40 84 20, akademie@tma-bensberg.de, www.tma-bensberg.de

Die Diskussion um die Bedeutung und den Umgang mit der Architektur der 1960er und 1970er Jahre wird kontrovers und emotional geführt. Verwaltungsbauten, Schulen und Wohnquartiere, die häufig rücksichtslos gegen den Bestand in den Städten realisiert wurden, sollen nun selbst unter Schutz gestellt werden. Gerade bei der Quantität an Bauten aus allen Baukategorien ist es schwer, die Unterscheidung zwischen qualitativ hochwertigen, innovativen Bauten auf der einen und Bauten lediglich spekulativen Massenbaus

und zweitklassiger Kopien der Avantgarde auf der anderen Seite zu treffen. Daneben spielt die Sehnsucht nach Wiederherstellung der baulichen Vorkriegs-Vergangenheit Deutschlands in der Debatte eine große Rolle. In jüngerer Zeit entwickelt sich jedoch ein Bewusstsein für die Bedeutung der Architektur der 1960er und 1970er Jahre, wie die Diskussionen um das Kölner Schauspielhaus, die Bonner Beethovenhalle oder moderne Kirchen zeigen. Wie stark ist der historische Quellenwert eines Denkmals mit seiner „Originalsubstanz“ verbunden, und wie „lebendig“, d.h. wie veränderungsfähig darf ein Denkmal letztendlich sein? Haben für die Zeugnisse der hier interessierenden Epoche die gleichen Regeln denkmalpflegerischen Umgangs mit ihrer Substanz zu gelten wie für die baulichen Zeugnisse aus früheren Epochen? Welche Auswahlkriterien gibt es angesichts der Fülle des seinerzeit „Produzierten“?

» [http://www.rheinischer-verein.de/publikationen/tagungnachkriegsmoderne\\_i.pdf](http://www.rheinischer-verein.de/publikationen/tagungnachkriegsmoderne_i.pdf)

**13.09.** 19:00  
di

## **Das Historische Archiv der Stadt Köln** **Die Ergebnisse des Architektur-Wettbewerbs**

Dienstag, 13.09.2011 | 19:00 Uhr | Historisches Archiv der Stadt Köln, Heumarkt 14, 50667 Köln | Veranstalter: Freunde des Historischen Archivs Köln e.V.

Vortrag von Dr. Bettina Schmidt-Czaia

**14.09.** 19:00-20:00  
mi

## **Wie geht es weiter im Klingelpützpark?** **Die Machbarkeitsstudie zur Bildungslandschaft Altstadt Nord**

Mittwoch, 14.09.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Im Haus der Architektur Köln wurde das Projekt zuletzt im Februar 2011 thematisiert; damals blieben einige Fragen der Anwohner rund um den Klingelpützpark unbeantwortet. Inzwischen liegen jedoch die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie vor, mit dem das Architekturbüro CAS beauftragt wurde.

Inhalt der Machbarkeitsstudie ist der Nachweis der Flächenbedarfe auf den ausgewiesenen Grundstücken des Rahmenplans für die neuen Gebäude sowie die Erweiterungs- und Anbauten. Ebenfalls sind die Planung des Bauablaufes und die in diesem Zusammenhang stehenden Kosten Bestandteile der Untersuchung.

Im Haus der Architektur Köln werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgestellt und diskutiert.

Einleitende Worte zur Bildungslandschaft von Hildegard Fuhrmann (Leiterin Abendgymnasium und Sprecherin des Begleitausschusses)

Vortrag Architekturbüro CAS: „Machbarkeitsstudie BAN mit Fokus auf die Methode und Systematik“  
anschließend Diskussion u.a. mit Herrn Bernd Streitberger (Dezernent für Planen und Bauen) und dem Publikum.

**15.09.** 15:00  
do

## **Stadt Köln** **Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses**

Donnerstag, 15.09.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln |

**15.09.** 19:00  
do

## **Alles wird gut** **Vortrag von Herwig Spiegl**

Donnerstag, 15.09.2011 | 19:00 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln | Anmeldung an [anmeldung@kap-forum.de](mailto:anmeldung@kap-forum.de) | Veranstalter: KAP Forum |

AllesWirdGut arbeitet seit 1997 an Projekten unterschiedlichsten Maßstabs – von Städtebaustrategien bis zur Innenraumgestaltung. Der Ansatz ist pragmatisch und sucht nach dem Potential des gegebenen Kontexts. Indem so genannte Probleme als Chance erkannt werden, entstehen neue, unerwartete Möglichkeiten. Das Ziel ist immer, über die gegebene Aufgabe hinaus, zusätzliche Qualitäten zu finden und zu realisieren. Die vier Architekten von AllesWirdGut haben sich an der Technischen Universität in Wien kennen gelernt. Dort entstanden erste gemeinsame Arbeiten. Der Input verschiedener Charaktere und die Zusammenarbeit ohne Hierarchien und Spezialisierungen zeichnet die Gruppe aus. Teamgeist ist das eigentliche Erfolgsrezept der noch jungen Architekten. Die Bauaufgabe wird genau untersucht, nichts ist prinzipiell verboten, vieles ist möglich. Die auf den ersten Blick logische Antwort ist nicht immer die beste. Daraus ergeben sich für den Bauherrn und für die Architekten überraschende Lösungsansätze, die gemeinsam überprüft und perfektioniert werden.

Vortrag von Herwig Spiegl, AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien

Begrüßung & Einführung: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum

19.09. 19:30  
mo

**Vorstandssitzung  
Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 19.09.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

21.09. 19:00-20:00  
mi

**Das Projekt Beginenhof in Köln-Widdersdorf  
Baugemeinschaften in der Praxis: Die Beginen**

Mittwoch, 21.09.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Im Rahmen des Netzwerks Baugemeinschaften stellt das Haus der Architektur Köln ein genossenschaftliches Wohnprojekt mit thematischem Schwerpunkt vor: Seit etwa 25 Jahren ist eine Wiederbelebung der Beginenkultur zu beobachten, sie knüpft an die mittelalterliche Tradition der Beginen an, die jenseits von Ehe und Kloster ein caritatives und spirituelles Leben führten.

Die Kölner Beginen planen nun einen Beginenhof als generationsübergreifendes Lebens- und Wohnprojekt von Frauen für Frauen jeden Alters nach dem Prinzip der Wahlverwandschaften als Antwort auf den demografischen Wandel aber auch um gesellschaftspolitisch relevante Projekte zu entwickeln.

Es wurde eine Genossenschaft gegründet, in deren Trägerschaft 30 sowohl öffentlich geförderte als auch frei finanzierte Wohnungen von 40 bis 70 qm entstehen sollen. Außerdem sind Gemeinschaftsräume für ein Bistro/Café mit Veranstaltungsräumen und ein Raum der Stille geplant.

Das Projekt im neuen Wohngebiet Prima Colonia in Widdersdorf ist als zukunftsweisendes und damit förderungswürdiges Projekt vom Land NRW anerkannt.

Die Referentinnen Carola Kilens und Christine Müthraht geben einen kurzen Überblick über die Beginen-Kultur früher und heute und stellen das Projekt vor.

Moderation: Almut Skriver, Architektin, hdak.Netzwerk.Baugemeinschaften

22.09. 19:30  
do

**Der Umgang mit Rekonstruktionen im Archäologischen Park in Xanten - Ein Erfahrungsbericht  
Veranstaltungsreihe „Denkmalpflege und Stadtentwicklung“ / Historischer Park Deutz**

Donnerstag, 22.09.2011, 19:30 bis 21:30 Uhr | Bürgerzentrum Deutz, Tempelstraße 41-43, 50679 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, im Auftrag der Stadt Köln | Gesamtorganisation: Haus der Architektur Köln + Amt für Landschaftspflege und Grünflächen | Moderation der Informationsveranstaltungen und Werkstätten: Prof. Dr. H.G. Horn |

Um die Zukunft der aufsehenerregenden archäologischen Funde am Deutzer Rheinufer geht es beim zweiten Teil einer Veranstaltungsreihe, die vom hdak im Auftrag der Stadt Köln durchgeführt wird. Die Zeugen der 1700-jährigen Vergangenheit des Stadtteils waren im Vorfeld der Bauarbeiten für den Rheinboulevard zutage gekommen. Die öffentlichen Diskussionsrunden sind Teil eines Moderationsverfahrens, mit dem die Stadt in Zusammenarbeit mit Vertretern der Bodendenkmalpflege, der Bürgerinitiativen und der Politik eine einvernehmliche Lösung für den Archäologischen Park finden will.

In der zweiten Veranstaltung berichtet Dr. Martin Müller, Leiter des Archäologischen Parks Xanten des Landschaftsverbands Rheinland, über die Erfahrungen mit Rekonstruktionen historischer Bauten am Beispiel seines Museums. Anschließend folgt eine Diskussion, die Moderation übernimmt Prof. Dr. Heinz Günter Horn. Bei der dritten Veranstaltung am 13. Oktober 2011 – ebenfalls im Bürgerzentrum Deutz – steht der Umgang mit dem historischen Erbe in einem städtischen Umfeld am Beispiel von Trier im Mittelpunkt. Moderation Prof. Dr. H.G. Horn

26.09. 19:00  
mo

**Grüngürtel: Impuls 2012  
Auftaktveranstaltung**

Montag, 26.09.2011, 19:00 Uhr | Senats-Hotel, Senatsaal, Unter Goldschmied 9-17, 50667 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln |

Der Äußere Grüngürtel ist wesentliches Element des einzigartigen gesamtstädtischen Grün-Systems der Stadt Köln. Etwa 90 Jahre nach dem Beginn der ersten Ausbauarbeiten zeigt sich ein Wandel, vom die Stadt umgebenden Wald- und Wiesengürtel hin zu einem intensiv genutzten Erholungsraum für die Kölner Bevölkerung, der gleichzeitig wertvolle ökologische und klimatologische Funktionen erfüllt. Die zurückliegende Stadt- und Verkehrsentwicklung, vor allem im rechtsrheinischen Stadtgebiet, hat allerdings dazu geführt, dass der Grüngürtel in seiner Funktion beeinträchtigt ist und teilweise nicht mehr als zusammenhängender Grünraum wahrgenommen werden kann.

Vor diesem Hintergrund haben die Kölner Grün Stiftung und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen vereinbart, für den ge-

samen links- und rechtsrheinischen Bereich des Äußeren Grüngürtels ein Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Das Landschaftsarchitekturbüro Werkgemeinschaft Freiraum aus Nürnberg, vertreten durch Prof. Gerd Aufmkolk, sowie das Stadtplanungsbüro Albert Speer & Partner aus Frankfurt a. M., vertreten durch Michael Heller, sind mit der Bearbeitung des Konzeptes beauftragt worden. Der etwa ein Jahr dauernde Planungsprozess wird begleitet durch ein in mehrere Schritte gegliedertes Bürgerbeteiligungsverfahren und durch die Beteiligung der städtischen und außerstädtischen Dienststellen, der politischen Gremien sowie der Fachöffentlichkeit. Prof. Ursula Stein, Büro Stein + Schultz aus Frankfurt a. M., moderiert diesen Prozess. Mit seinem Beschluss im Juli 2011 hat der Rat der Stadt Köln den Startschuss gegeben.

Am 26. September werden Paul Bauwens-Adenauer und Beatrice Bültner von der Kölner Grün Stiftung, Dezernent Bernd Streitberger und Dr. Joachim Bauer das Vorhaben vorstellen. Darüber hinaus werden Prof. Gerd Aufmkolk und Prof. Ursula Stein den Stand der Erkenntnisse und das weitere Verfahren vorstellen und dies mit allen Interessierten erörtern.

**26.09. 19:30-21:30** **Öffentlich geförderter Wohnungsbau in Köln | als Vorbild?**  
**mo BDA Montagsgespräch**

Montag, 26.09.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |

Der Wohnungsbau und die Stadtentwicklung stehen vor großen Aufgaben um einen bezahlbaren Wohnungsbestand in den Städten zu sichern. Diese Thematik rückt immer mehr ins Zentrum einer nachhaltigen Stadt- und Raumentwicklung angesichts der demographischen, ökologischen und wirtschaftsstrukturellen Umbrüche und der angespannten öffentlichen Haushalte.

Gemäß dem Wohnungsbauprogramm 2015 der Stadt Köln sollen mindestens 1000 Wohneinheiten pro Jahr erstellt werden. Zur Zeit sind 45 % der Einwohner berechtigt in einer geförderten Wohnung zu leben, die Tendenz ist steigend. Für die gesellschaftliche Stabilität ist der geförderte Wohnungsbau ein wichtiger Baustein der weiterentwickelt werden muss.

Beispiele aus der Vergangenheit zeigen, dass der Wohnungsbau die Städte geprägt hat, nicht nur unter städtebaulichen Gesichtspunkten sondern auch in der Entwicklung von Gebäudetypologien und Grundrissen. Die Internationalen Bauausstellungen in Deutschland, bei denen der geförderte Wohnungsbau auch immer eine zentrale Rolle spielte, verdeutlichen, dass durch Wettbewerbe und Öffentlichkeit höchste Qualitäten erzielt werden können.

Mit folgenden Fragen soll der Versuch unternommen werden über die Notwendigkeit von bezahlbarem und innovativen Wohnraum zu diskutieren:

Welche Schwerpunkte werden von den öffentlichen Wohnungsbauträgern und privaten Investoren gesetzt, damit die innerstädtischen Quartiere durch bezahlbaren Wohnraum gestärkt werden?

Wie können Bestandsquartiere gestärkt werden, die durch ein einseitiges Belegungsmanagement und durch fehlende Baukultur zu sozialen Brennpunkten geworden sind?

Können Genossenschaftsmodelle neben dem geförderten Wohnungsbau als sinnvolle Instrumentarien angesehen werden, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?

Die Durchsetzung von architektonisch innovativen Gebäuden ist eine gesellschaftliche Aufgabe, auch im geförderten Wohnungsbau, wie kann sie genauer definiert werden?

Wie kann erreicht werden, dass der geförderte Wohnungsbau wieder Vorbild wird?

Begrüßung und Einführung: Frau Ute Piroeth, Architektin BDA, Vorstand BDA Köln

Impulsvortrag „Öffentlicher Wohnungsbau in Köln“: Herr Michael Schleicher, Leiter des Amtes für Wohnungswesen

Impulsvortrag „Wohnquartier Südliche Furth, Neuss, Neusser Bauverein AG“: Herr Eckehard Wienstroer, Architekt BDA, Agirbas / Wienstroer, Neuss

anschließend Podiumsdiskussion mit

Frau Kathrin Möller, Vorstand Bauen GAG Immobilien AG

Frau Barbara Moritz, Fraktionsvorsitzende Die Grünen

Herrn Georg Potschka, Vorstand Ehrenfelder Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG

Herrn Michael Schleicher, Leiter des Amtes für Wohnungswesen

Moderation: Prof. Andreas Fritzen, Architekt und Stadtplaner BDA, Vorsitzender BDA Köln

**27.09. 19:00** **Wohlbefinden und Erfolg für Ihre Lebensräume**  
**di Feng Shui Vortrag**

Dienstag, 27.09.2011, 19:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Kosten: 10 Euro | Anmeldung an [info@feng-shui-raeume.com](mailto:info@feng-shui-raeume.com) | Veranstalter: Feng-Shui Räume, Morana Paproth, [www.feng-shui-raeume.com](http://www.feng-shui-raeume.com)

Feng Shui setzt sich inzwischen auch bei uns mehr durch. Die Gestaltung von Geschäftsräumen gehört inzwischen zum Renommée bedeutender Firmen wie Body Shop, British Airways, Bioläden XXL, Mercedes Benz oder der Hyatt Hotelkette, um nur einige zu

nennen. Schöpfen Sie das ganze Potential Ihrer Wohn- und Arbeitsräume aus? Sehnen auch Sie sich danach in einer harmonischen Atmosphäre zu arbeiten und zu wohnen, dann lassen Sie sich durch meinen Vortrag inspirieren. An diesem Abend stellt die Referentin, die inzwischen über 20 Jahre in diesem Bereich berät, ihre ganzheitliche Betrachtungs- und Arbeitsweise vor.

**28.09.** 19:00-20:00 **Lernen von der Bundesgartenschau BUGA 2011 in Koblenz**  
mi **Der Masterplan für die Kölner Innenstadt - Ein gelebtes Stück Baukultur**

Mittwoch, 28.09.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Die Stadt Köln beabsichtigt, sich mit dem südlichen Teilabschnitt des Inneren Grüngürtels für die Bundesgartenschau (BUGA 2025) zu bewerben. Der innere Grüngürtel gehört seit seiner Planung in den 1920er Jahren mit zu den wegweisenden Stadtentwicklungsprojekten in Köln. Obwohl niemals richtig fertig gestellt, durch die Kriegseinwirkungen zum Teil zerstört, gestalterisch vernachlässigt und ständig der Gefahr ausgesetzt, durch Bebauung zweckentfremdet zu werden, ist der Innere Grüngürtel trotz alledem bis heute die vielgeliebte „grüne Lunge“ der Innenstadt geblieben.

Mit der Bewerbung für die BUGA 2025 besteht die Chance, die vorhandenen Qualitäten zu sichern, sich der Grundideen zu besinnen und die Kontinuität des Inneren Grüngürtels bis an den Rhein weiterzuentwickeln.

Wir im Haus der Architektur Köln möchten wissen: Welche Erfahrungen haben andere Städte mit der Bewerbung und Umsetzung einer solchen Bundesgartenschau? Welche Synergien können für die Stadt Köln daraus entstehen? Auf welche Qualitätsmerkmale sollte bei der Umsetzung acht gegeben werden?

Aus diesem Grund haben wir Herrn Stephan Lenzen, rmp Landschaftsarchitekten aus Bonn, eingeladen. Er hat mit seinem Team 2006 den Wettbewerb für die BUGA 2011 in Koblenz gewonnen und seine Planungen realisieren können.

Herr Lenzen wird in einem Kurzvortrag über konzeptionelle Ansätze, seine Erfahrungen bei der Umsetzung und etwaige Problemstellungen der BUGA in Koblenz berichten. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Konzeption und Moderation: Dr. Michael Hecker, Architekt und Stadtplaner BDA, Vorstand hdak

**04.10.** 19:30  
di

**hdak im makk: Ein Abend mit Wolfgang Pehnt**  
**Gratulation und Überreichung einer ihm gewidmeten Publikation**

Dienstag, 04.10.2011, 19:30 Uhr | makk Museum für Angewandte Kunst Köln, An der Rechtsschule 1, 50667 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Eine Veranstaltung des Hauses der Architektur Köln |

Am 3. September 2011 feierte Herr Prof. Dr. Wolfgang Pehnt seinen 80. Geburtstag. Das hdak ehrt den Jubilar, den Nestor der deutschen Architekturkritik und Architekturgeschichtsschreibung durch die Widmung seines soeben erschienenen Bandes Nr. 4 der „edition hdak“.

Die Publikation, herausgegeben von Michael Hecker und Ulrich Krings, hat den Titel: „Bauten und Anlagen der 1960er und 1970er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?“ und vereint die Fachbeiträge von 10 Autorinnen und Autoren, vorgetragen während des gleichnamigen hdak-Symposiums im Oktober 2009. Darunter findet sich auch der damalige Beitrag von Wolfgang Pehnt: „Der Mensch braucht eine andere Stadt. Die 1968er Jahre in der Architektur.“

Programmfolge:

- Laudatio: Dr. Ulrich Krings, Mitglied im Vorstand des hdak
  - Überreichung des Wolfgang Pehnt gewidmeten Buches
  - Vortrag des Jubilars: „Liebe Deine Stadt! Aber welche? Erste Erinnerungen an Architektur von Wolfgang Pehnt“
- Das hdak freut sich, Sie im makk begrüßen zu können.

**05.10.** 19:00-20:00  
mi

**Lassen Finanzinvestoren Wohnsiedlungen verfallen?**  
**Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur**

Mittwoch, 05.10.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Finanzinvestoren lassen ganze Wohnsiedlungen verfallen. Die Politik ist machtlos. So und ähnlich lauteten im Frühjahr 2011 einige Schlagzeilen in der Presse. Was hat es mit diesen alarmierend klingenden Aussagen auf sich? Handelt es sich um Ausnahmeerscheinungen oder um ein breiter angelegtes Phänomen?

Im Haus der Architektur Köln ist Dr. Frank Überall zu Gast; er hat als Politikwissenschaftler im an der Fachhochschule Düsseldorf ein Seminarprojekt zu Finanzinvestoren in der Wohnungswirtschaft veranstaltet und berichtet als Journalist regelmäßig für verschiedene Medien über das Thema.

Konzeption und Moderation: Burkard Dewey, Architekt BDA

**06.10.** 15:00  
do

**Stadt Köln**  
**Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses**

Donnerstag, 06.10.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln |

**07.10. - 09.10.**  
do

**plan12 Prolog**  
**Szenario lebenswerte Stadt: intelligente Konzepte für Mobilität, Klimaschutz und Gestaltung**

Symposium in der DEQ-Halle Köln-Ehrenfeld | [www.plan-project.com](http://www.plan-project.com)

**10.10.** 19:30-21:30  
mo

**Das Projekt „Baukunstarchiv NRW“**  
**AFR-Reihe: Baukunst in Archiven - Gedächtnis der Generationen aus Papier und Bytes**

Montag, 10.10.2011 | 19:30 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Diese Veranstaltung wurde abgesagt!

**10.10.** 19:00-22:00  
mo

**Innenstadtforum zum Masterplan für die Kölner Innenstadt**  
**Die Ergebnisse der Planungswerkstatt Ringe**

Montag, 10.10.2011 | 19:00 - 22:00 Uhr | Gürzenich, Kleiner Saal, Martinstr. 29-37, 50667 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Veranstalter: Stadt Köln | Tag: Montag, 10.10.2011

Das siebte Innenstadtforum findet statt, um die Öffentlichkeit über wichtige Schritte zur Umsetzung des städtebaulichen Masterplans Innenstadt Köln sowie über die Arbeit der Lenkungsgruppe zu informieren.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Präsentation der Ergebnisse der interdisziplinären Planungswerkstatt zur Gestaltung der Kölner Ringstraßen, die zu einem der wichtigsten Interventionsräume des städtebaulichen Masterplans gehören. Die drei eingeladenen Planungsteams werden ihre Konzepte zur zukunftsweisenden Gestaltung der Ringe persönlich in einem Vortrag sowie in einer kleinen Ausstellung vorstellen. Im Foyer des Gürzenich besteht die Möglichkeit, Rückfragen an die Teams zu stellen und Anregungen für die Planungen zu formulieren. Die Ergebnisse des Dialogs werden für die weitere Bewertung der Planungen festgehalten.

Begrüßung: Bernd Streitberger, Dezernat Planen und Bauen

Einführung in die Veranstaltung: Brigitte Holz, Moderation, Freischlad + Holz

Einführung in die Aufgabenstellung: Michael Heller, Büro Albert Speer & Partner

Vorstellung der Planungskonzepte 'Ringe': Planungsteam pesch partner architekten stadtplaner mit Agence Ter.de / Brilon Bondzio Weiser Ing.-Ges. für Verkehrswesen, Planungsteam Office Regina Poly mit Kleihues+Kleihues Architekten / Runge + Küchler Ingenieure, Planungsteam Ackers Partner Städtebau mit Kuttner + Kahl Landschaftsarchitekten / SBI - Beratende Ingenieure

Rundgang durch die Ausstellungskojen der Planungsteams Zusammenfassung der Anregungen der Öffentlichkeit

Ausblick und Termine: Bernd Streitberger, Dezernat Planen und Bauen

**11.10. - 03.11.**

## **Architektur im Aufbruch in Köln**

### **Planen und Bauen in den 1960er und 1970er Jahren**

Ausstellungseröffnung am 11.10.2011 um 19:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln | Ausstellungsdauer: 12.10. bis 03.11.2011 | Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: von 8:00 bis 18:00 Uhr / Donnerstag: von 08:00 bis 20:00 Uhr / Samstag und Sonntag: von 14:00 bis 18:00 Uhr | Führungen am 16. und 23.10. um 15:00 Uhr sowie am 20. und 27. Oktober um 19:00 Uhr | Symposium am 17.10.2011 von 13:00 bis 17:00 Uhr | Anmeldung zur Ausstellungseröffnung und den Führungen unter [info@mai.nrw.de](mailto:info@mai.nrw.de)

Beton, Großstrukturen, Verdichtung. Viel zu oft sind das die einzigen Assoziationen zur Baukultur dieser Zeit. Vergessen werden oft die zahlreichen architektonischen Experimente, die die neuen Materialien und der gedankliche Aufbruch möglich machten. Es geht um Hintergründe und Zeitströmungen, um das, was Architekten bewegte und um ein neues architektonisches Selbstverständnis. Die Ausstellung des M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW wird präsentiert durch die GAG Immobilien AG, die in diesem Rahmen ihre Siedlungsprojekte thematisieren wird. Auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, Jürgen Roters, wird die Ausstellung im Rathaus gezeigt.

Die GAG führt in der Laufzeit ein Symposium mit dem Titel „Die energetische Sanierung von Gebäuden der 1970er Jahre und ihre Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt“ durch.

**11.10.** 19:00  
**di**

## **Der zweite Blick - Wann ist er wichtiger als der erste?**

### **Von einer Architektur der Ferne zu einer Architektur der Nähe**

Dienstag, 11.10.2011, 19:00 Uhr | Haus der Architektur Köln, hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich | Eine Veranstaltung des Hauses der Architektur Köln |

Ein Vortrag von Dr. Walfried Pohl mit Buchpräsentation. Ein Projekt im Deutschen Werkbund NW.

Dr. Pohl geht in seinem Vortrag davon aus, dass es einen Wandel der Wahrnehmung von der Fernsicht zur Nahsicht gibt. Der rein optischen Wahrnehmung der Gesamtform eines Bauwerks folgt bei Annäherung die haptische Rezeption - als visuelles Abtasten der Binnenform. Dieser Prozess kann aber nur ablaufen, wenn eine Binnenform von einiger Komplexität vorhanden ist, fehlt diese, wie das bei der heutigen Architektur weithin der Fall ist, so bleibt es bei einer Architektur der Ferne, die mit einem Blick erfasst werden kann. Es fehlt die Wirkung auf den zweiten Blick, von der die positive Wahrnehmung vor allem abhängt.

Dem entgegen stehen Versuche, eine Architektur der Nähe oder des Nahraums zu schaffen, eine konkrete Architektur mit Wahrnehmungserlebnissen für den zweiten Blick.

Es bieten sich drei Wege an:

1. Eine Retroarchitektur, die zu den traditionellen Profilierungen und Ornamenten als kleinteilige Gliederung zurückkehrt. Eher in England und Amerika zu finden.
2. Eine Architektur der flächigen Musterbildung, wobei die Muster gern mit Ornamenten verwechselt werden. Oft auf technisch hohem Niveau.
3. Eine Architektur der mehr punktuellen und linearen als flächigen Akzentuierung der Binnenform. Es ergeben sich moderne Gestaltungen der kleinteiligen Gliederung mittels Technik, Design und Kunst.

Das Projekt, dem sich Pohl widmet, folgt dem dritten Weg. Pohl stellt es vor mit interessanten Bild-Beispielen neun verschiedener Positionen für eine Architektur der Nähe als Kern seines Vortrags.

Er leitet dann über zu der Präsentation seines Buches ‚Der zweite Blick - Wann ist er wichtiger als der erste? Gliederungsprobleme in Architektur und Design‘.

Außer den Ausführungen zur Gliederung der Binnenform von Architektur spricht er in dem Buch noch folgende Themen an:  
 Ob und wie der Deutsche Werkbund von der ‚Form ohne Ornament‘ zu einer ‚Rekonstruktion des Ornaments aus den Geist der Moderne‘ gelangen kann  
 Ein Praxistest auf Grundlage einer These von Bruno Taut  
 Eine Diskussion mit Julius Posener über die Voraussetzungen von Gestaltung in der Zeitschrift ‚Der Architekt‘  
 Die Informationsästhetik und ihre Anwendung auf die Architektur, wie sie Manfred Kiemle vorgenommen hat mit der These vom Mangel an ästhetischer Information im Bereich der Mikrostrukturen nach dem Verzicht auf das Ornament  
 Die Frage der Verträglichkeit zwischen Architektur, Design und Gesellschaft bis zu der Unverträglichkeit zwischen ‚Guter Form‘ und Kapitalismus  
 Das Wohnhaus im Spannungsfeld von Gemeinschaftsform und Individualform  
 Der schichtenspezifische Charakter repräsentativer Gestaltung  
 Das Trivialisierungsphänomen, welches besagt, dass gerade Avantgardearchitektur durch Trivialisierung entwertet wird.  
 Profilierung - Gesims, Gebälk, Sockel, Basis, Kapitell - als einheitliches Gliederungssystem seit der Antike  
 Der Weg des Deutschen Werkbundes vom Objekt-Design zum Unwelt-Design und sein Verhältnis zum Art Déco Design  
 Morphologische Analysen zum Erscheinungsbild der Gebrauchsgegenstände

**12.10. 19:00-20:00** **Einkaufszentren in der Stadt**  
**mi** **Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur**

Mittwoch, 12.10.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Einkaufen in der Stadt gehört heute zum Grundbedürfnis und prägt die Urbanität unserer Innenstädte in erheblichem Maße. Zum Shoppen „in die Stadt gehen“ ist für die einen Event und Erlebnis, für andere der blanke Horror und für manche sogar eine Art Bürgerpflicht der Konsumgesellschaft. Shopping-Malls, Center und Passagen sind die Tempel einer Einkaufskultur zwischen fantas-tischer Bilderwelt und Zerstörung des Städtischen.

Ein geplantes Shoppingcenter auf dem Helios-Gelände in Ehrenfeld ist nun auch in Köln der Anlass für eine recht grundsätzliche Debatte, ob Einkaufen nach den Regeln der einschlägigen Mallbetreiber die Stadt fördert oder zerstört.

Das Haus der Architektur möchte zeitgleich mit dem Beginn eines Moderationsverfahrens zwischen Bürgern und Investoren über die Zusammenhänge bei der Entwicklung von innerstädtischen Einkaufswelten informieren. In einer Stunde Baukultur geht es darum Beispiele zu zeigen, Chancen und Risiken für die Stadt zu diskutieren und so die Debatte mit Anregungen und Information zu versor-gen. Dazu sind verschiedene Fachleute angefragt.

Konzeption und Moderation: Armin Jung, Stadtplaner

**13.10. 15:30** **Stadt Köln**  
**do** **Sitzung des Rates**

Donnerstag, 13.10.2011, 15:30 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln |

**13.10. 19:30** **Das römische Trier und der Umgang mit dem historischen Erbe in**  
**do** **einem städtischen Umfeld**  
**Veranstaltungsreihe „Denkmalpflege und Stadtentwicklung“ / Historischer Park Deutz**

Donnerstag, 13.10.2011, 19:30 bis 21:30 Uhr | Bürgerzentrum Deutz, Tempelstraße 41- 43, 50679 Köln | Veranstalter: Haus der Architektur Köln, im Auftrag der Stadt Köln | Gesamtorganisation: Haus der Architektur Köln + Amt für Landschaftspflege und Grünflächen | Modera-tion der Informationsveranstaltungen und Werkstätten: Prof. Dr. H.G. Horn |

Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Oskar Spital-Frenking, Professor für Baudenkmalpflege an der FH Trier und Vertreter der ICOMOS-Monitoring-Gruppe für das Weltkulturerbe Trier, anschließend Diskussion. Moderation Prof. Dr. H.G. Horn

**13.10. 18:00-20:00** **Vorstandssitzung**  
**do** **Haus der Architektur Köln / Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.**

Donnerstag, 13.10.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln

**17.10. 19:30** **Vorstandssitzung**  
**mo** **Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 17.10.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**19.10.** 19:00  
mi

**Eine Frage der Identität**  
**Peter Ippolito**

Mittwoch, 19.10.2011 | 19:00 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln | Eintritt frei | Anmeldung an anmeldung@kap-forum.de | Veranstalter: KAP Forum für Architektur Technologie Design |

Die Subline in unserem Namen formuliert unser Konzept: Wir verstehen uns als Architekten der Identität. Dabei entwerfen wir nicht nur gebaute Räume, sondern gestalten auch Kommunikationsdesign und entwickeln Produkte. Diesen Aufgaben stellen wir uns mit einem interdisziplinären Team aus Architekten und Innenarchitekten, Grafik- und Produktdesignern sowie Künstlern. Was dabei herauskommt zeigen wir an exemplarischen Beispielen, von der neuen Corporate Architecture für Wienerwald, über den Messestand für Burkhardt Leitner und öffentlichen Bauten in Zentralasien bis zur neuen Kantine für das Nachrichtenmagazin SPIEGEL.

Peter Ippolito, Ippolito Fleitz Group GmbH – Identity Architects, Stuttgart  
Begrüßung & Einführung: Andreas Grosz, Leiter KAP Forum

**24.10.** 19:30-21:30  
mo

**Etappenziel beim Rheinboulevard**  
**BDA Montagsgespräch**

Montag, 24.10.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |

Mit dem Rheinboulevard hat die regionale2010 ein Projekt von herausragender Bedeutung für Köln initiiert. Seit 2007 die fünfhundert Meter lange Treppe als Kernstück des prämierten Wettbewerbsbeitrages des Büros planorama gekürt wurde, ist viel Wasser den Rhein hinab geflossen.

Aber nicht nur das, das Projekt Rheinboulevard ist in einer Vielzahl von politischen und gesellschaftlichen Gremien besprochen und beschlossen worden, ein komplexer Beteiligungsprozess hat Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben. Aktuell werden die überraschend reichhaltigen archäologischen Funde in das Projekt eingeflochten.

Was ist der Stand der Dinge und wie verläuft der weitere Planungsprozess? Wie haben Akteure auf politischer und fachlicher Ebene den bisherigen Ablauf erlebt und welche Chancen liegen noch in der weiteren Entwicklung?

Zu Gast sind:

Herr Prof. Dr. Heinz Günter Horn, Archäologe und Bodendenkmalpfleger, Fachberater Kulturelles Erbe der Regionale 2010

Herr Ralph Sterck, Fraktionsvorsitzender der FDP im Rat der Stadt Köln, Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss

Begrüßung und Einführung: Herr Reinhard Angelis, Architekt BDA, Vorstand BDA Köln

Moderation: Herr Johannes Böttger, Landschaftsarchitekt

**25.10.** 19:00  
di

**Karlheinz Brodbeck: über die Ökonomie**  
**architectural tuesday**

Dienstag, 25.10.2011, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur, Fachhochschule Köln, Karl-Schübler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Eine Veranstaltung der Fakultät für Architektur der Fachhochschule Köln

„Über Ökonomie im Rahmen einer Vortragsveranstaltung mit dem Titel ‚Über die Schönheit der Ökonomie in der Architektur‘ zu sprechen, erfordert einige grundlegende Bemerkungen zum Begriff der ‚Ökonomie‘ selbst. Der moderne Begriff ist doppeldeutig – er zielt einmal auf den Gegenstand einer Wissenschaft (‚die Wirtschaft‘), zum anderen bezeichnet er eine Denkweise, näher die Wissenschaft von der Wirtschaft selbst. Es ist hier hilfreich, an die Ursprünge zu erinnern. Ökonomie kommt vom griechischen Wort oikos, das mit ‚Haus‘ zu übersetzen ist und damit demselben Ort entstammt, mit dem sich Architektur befasst. Aristoteles unterschied zwei Denkformen: die oikonomia – die Lehre von der klugen Führung eines Hauses –, zum anderen die chrematistik, die Gelderwerbskunst, die er in ihrer Maßlosigkeit kritisierte. Diese Doppeldeutigkeit blieb im Begriff der Ökonomie erhalten. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten wurden in der Moderne mehr und mehr dem Gelderwerb untergeordnet. Dies hinterlässt vielfältige ästhetische Spuren nicht nur in den Städten der Moderne. ‚Ökonomie‘ im Sinn der oikonomia ist aber zugleich selbst eine ästhetische Kategorie, sofern ‚Einfachheit‘, ‚Schlichtheit‘, ‚Funktionsbezug‘ (form follows function) usw., also das Prinzip der Sparsamkeit der Mittel in die Ästhetik, in die Architektur Eingang fanden. Aber auch das Gegenteil trifft immer wieder zu: Das Zur-Schaustellen von Reichtum und Macht als Prinzip. Hier verwirklicht sich die Logik des Geldes, die im Immer-mehr, Immer-größer usw. zur ästhetischen Kategorie einer neuen Klasse des Geldadels geworden ist. Schließlich ist noch daran zu erinnern, dass die Geldrechnung die Quelle der Rechnung, der Mathematik überhaupt ist – was sich auf vielen Linien historisch nachweisen lässt. Die Berechnung spielt in der Baukunst eine zentrale Rolle; ihr Wandel erscheint auch als Stilwandel. Insofern kommt auch hier das Geld als Denkform, als Kern der modernen Ökonomie gleichsam ästhetisch zu sich.“

Karl-Heinz Brodbeck über die Schönheit der Ökonomie in der Architektur“

Prof. Dr. Karl-Heinz Brodbeck, Jahrgang 1948, hat sich als Kritiker der herrschenden Ökonomie, Kreativitätsforscher, Philosoph, und Wirtschaftsethiker einen Namen gemacht.

» [http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/10/fhk\\_msg\\_02417.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/10/fhk_msg_02417.html)

**27.10.** 19:30  
do

## Generation Reißbrett

**Finissage mit einem Vortrag von Ernst Ulrich Tillmanns, 4a Architekten, Stuttgart**

Donnerstag, 27.10.2011, 19:30 Uhr | AIT Architektursalo Köln, Vogelsanger Str. 70, 50823 Köln |

Dipl.-Ing. Ernst Ulrich Tillmanns, 4a Architekten aus Stuttgart, wird in seinem Vortrag über den Wandel von Darstellungsformen und Entwurfsmethodiken sprechen. Ernst Ulrich Tillmanns gehört zur „Generation Reißbrett“ und seine Diplomarbeit ist auch Teil der Ausstellung. Tillmanns studierte bis 1986 Architektur an der FH Frankfurt. Nach dem Studium arbeitete er bei Behnisch und Partner Stuttgart u. a. als Projektarchitekt für den Neubau Deutscher Bundestag (Bonn). Im Jahr 1990 gründete er gemeinsam mit Alexander von Salmuth und Matthias Burkart das Architektenbüro 4a. Zu den bereits realisierten Projekten gehören der Wellnesspark ELSE-Club in Moskau, Russland, die Bodensee Therme Konstanz oder aber das TuWass Freizeit- und Thermalbad Tuttingen

» <http://koeln.ait-architektursalon.de>

**27.10. - 08.11.**

## Stadt im Wandel - Stadt der Ideen

**Ausstellung zum Plattformpreis 2011**

Im Rahmen des Wettbewerbs „Stadt im Wandel – Stadt der Ideen“, der jährlich vom Netzwerk rund um Architektur und Stadt [www.plattformnachwuchsarchitekten.de](http://www.plattformnachwuchsarchitekten.de) ausgelobt wird, ist im KAP Forum der Preisträger der diesjährigen Wettbewerbsaufgabe „ThyssenKrupp Haus“ oder „Öffentlicher Raum für Alle?“ präsentiert. Das Grundstück des Wettbewerbs liegt im historischen Zentrum auf einer Spreeinsel im Berliner Bezirk Mitte. Es ist heute Straßenland und wurde im Zuge des „Planwerks Innenstadt“ neu als Baugrundstück vor dem ehemaligen Staatsratsgebäude, dem heutigen Sitz der „ESMT European School of Management and Technology“, geschaffen. Dieser zweifelhafte Umstand, sowie ungeklärte Fragen beim Grundstücksverkauf durch den Liegenschaftsfonds im Juni 2007 sind von öffentlicher Bedeutung und somit Gegenstand der Wettbewerbsaufgabe. Der neue Eigentümer „ThyssenKrupp“ hat dazu einen beschränkten Wettbewerb ausgelobt, der im November 2011 erste Ergebnisse liefern wird. [www.plattformnachwuchsarchitekten.de](http://www.plattformnachwuchsarchitekten.de) möchte mit dem Wettbewerb die Bauaufgabe grundsätzlich in Frage stellen und mit alternativen Entwürfen, die sich politisch, städtebaulich und/oder künstlerisch kritisch mit diesem zentralen Ort in der Stadt auseinandersetzen, den Finger in die Wunde legen.

Wesentliche Kategorien bei der Beurteilung waren:

- Aktivierung des Stadtraumes (Kategorie A)
- Die Berliner Situation (politisch) auf den Punkt gebracht (Kategorie B)
- Ein Architekturvorschlag mit Potential für die Stadt (Kategorie C)

Die Jury mit Coco Kühn, Künstlerin und Gründerin der Kunsthalle im Palast 2005, Nikolai von Rosen, Künstler und Dozent der ETH Zürich, Christian Posthofen, Buchhandlung Walther König, Akademie c/o, Frederic Schröder, Soziologe und Medien/Kulturwissenschaftler und den Preisträgern des Wettbewerbs 2010 „Stadt im Wandel – Stadt der Ideen“, Achim Nelke und Thies Wachter entschied sich einstimmig für die Arbeit von Mirco Kuznik mit dem Titel „Pegelwohnen am Schlossplatz“ als Gewinner.

Darüber hinaus setzen die [www.plattformnachwuchsarchitekten.de](http://www.plattformnachwuchsarchitekten.de) die schöne Tradition fort, die Kölner Besucher des KAP-Forums wieder über den Plattformpreis 2011 für die fragwürdigste Architektur in Berlin abstimmen zu lassen. Dafür gehen - wie die Jahre zuvor - drei unlängst fertig gestellte Bauprojekte aus Berlin an den Start.

» [http://www.kap-forum.de/programm/ausstellungen/plattformpreis\\_2011](http://www.kap-forum.de/programm/ausstellungen/plattformpreis_2011)

Ausstellung vom 27.10. bis 18.11.2011 | Montag bis Donnerstag von 10:00 bis 18:00 Uhr, Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr | KAP Forum, Agrippinawerft 28, 50678 Köln |

**28.10.** 19:00  
fr

## Handlungsspielräume. Zwischen Szenenbild und Architektur

**In der Reihe „Intermediale Lektionen - Film und Architektur“**

Freitag, 28.10.2011, 19:00 Uhr | Filmforum NRW e.V. im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln | Eintritt: 5 Euro | Veranstalter: Filmforum NRW

Film ist ein Spielraum. Eine Welt der Bilder mit unterschiedlichen Schauplätzen und Drehorten. Eine Projektion, die der Werkstatt des Szenenbildners ihre Gestalt verdankt. Das Ideal der Profession: in die Filmerzählung einstimmen, sie verstärken und fortsetzen. Wie gelingt es dem Szenenbildner gemeinsam mit dem Regisseur, dem Kameramann und den Schauspielern, Räume so in Szene zu setzen, dass sie Resonanzkörper für Gefühle und Gedanken, für Erinnertes und Erlebtes, Zukünftiges und Mögliches werden können? Wodurch können Raum und Stadt, ob real oder fiktiv, sogar zum Hauptdarsteller werden? Uli Hanisch hat als Szenenbildner

und Art Director mit Christoph Schlingensief, Helge Schneider und Tom Tykwer zusammengearbeitet und gibt im Gespräch mit dem Architekten Felix Zwoch und dem Autor und Kurator Ralph Eue einen umfassenden Einblick in seine Arbeit.

Gespräch mit dem Szenenbildner Uli Hanisch und dem Architekten Felix Zwoch

Moderation: Ralph Eue (Autor FILM-DIENST, Kurator Berlinale Retrospektive „Production Design + Film“)

Filmprogramm: THE INTERNATIONAL, USA/ Deutschland 2008, 118 Min, 35mm, deutsche Fassung, Szenenbild: Uli Hanisch, Regie:

Tom Tykwer, Darsteller: Clive Owen, Naomi Watts

» PDF-Flyer: [http://www.filmforumnrw.de/Flyer\\_Intermediale\\_Lektionen.pdf](http://www.filmforumnrw.de/Flyer_Intermediale_Lektionen.pdf)

**07.11. 19:30-21:30 Was ist uns geblieben von den Architektennachlässen im Kölner Stadtarchiv?**

mo

**AFR-Reihe: Baukunst in Archiven - Gedächtnis der Generationen aus Papier und Bytes**

Montag, 07.11.2011 | 19:30 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Das Historische Archiv der Stadt Köln beherbergte mit ca. 70 Vor- und Nachlässen die größte Architektursammlung in NRW. Das beim Einsturz untergegangene Archivgut wurde geborgen und in Asylarchiven in ganz Deutschland zwischengelagert. Das gerettete Archivgut wird dort noch immer Blatt für Blatt mit der Bergungssoftware erfasst.

Der Erfahrungsbericht der Vortragenden zeigt den Weg des Architekturguts von der Bergung in Köln bis zur Erfassung im Asylarchiv. Anhand von zwei Architektennachlässen (Heinrich Wiethase und Karl Band) wird ein Einblick in den ungefähren Umfang der geretteten Bestände gegeben. Exemplarisch werden die Möglichkeiten und Grenzen der zukünftigen Nutzung der Sammlung für die Architekturforschung skizziert.

Es referieren:

Dr. Jochen Roesle,

Dr. Elisabeth Tharandt,

beide tätig in der Abteilung `Nachlässe und Sammlungen`, Historisches Archiv der Stadt Köln.

**09.11. 19:00-20:00 NeuLand – Zwischennutzung des Dom-Brauerei-Geländes als Gemeinschaftsgarten**

mi

**Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur**

Mittwoch, 09.11.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

**10.11. 18:00-20:00 Programmkonferenz im Haus der Architektur Köln**

do

Donnerstag, 10.11.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

Die alle zwei Monate stattfindenden hdak-Programmkonferenzen dienen der Abstimmung von Schwerpunktthemen und Veranstaltungen. Die Mitglieder und Partner des hdak sind eingeladen, aktiv an der Programmgestaltung im hdak mitzuwirken!

**15.11. 19:00 Günter Pfeiffer architectural tuesday**

di

Dienstag, 15.11.2011, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur, Fachhochschule Köln, Karl-Schübler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Eine Veranstaltung der Fakultät für Architektur der Fachhochschule Köln

Es muss einmal eine Zeit gegeben haben, in der die Menschen darauf angewiesen waren, ihren Lebensstil und ihre Behausung nach der Umgebung und dem Klima auszurichten. Sie schützten sich mit den Dingen, die sie zwangsläufig umgaben und in denen sie klimatisiert wurden. Man kann also festhalten, dass die Geschichte der Architektur sich aus dem Kontext des Klimas mit der Physis des Ortes entwickelte. Die so entstandenen Gebäude – wir nennen diese heute autochthon – verfügten über die Fähigkeit, mit Hilfe einfacher typologischer, konstruktiver und thermischer Strukturen die jeweiligen Klimazonen in ihren Häusern so abzubilden, dass damit die Anforderungen an die Lebens- und Behaglichkeitsbedingungen erfüllt wurden. Dies gilt für alle Klimazonen der Erde. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen eines Ortes – deren Physis wie Materialität, Topografie, Flora und Fauna – wurden jeweils in angemessener Form eingesetzt und typologisch und konstruktiv verwertet. Die daraus entstandenen Architekturen wurden so Teil der kulturellen Identität. Mit der Industrialisierung des 18. Jahrhunderts und der darauf folgenden Globalisierung des 20. Jahrhunderts ist uns diese Fähigkeit abhanden gekommen.

Günter Pfeiffer studierte an der Staatlichen Werkkunstschule in Kassel. Er hat seit 1975 ein eigenes Architekturbüro in Lörrach und Freiburg. Von 1987 bis 1993 arbeitete er als Projektarchitekt für die Bauten für Vitra in Weil am Rhein mit Frank O. Gehry, Zaha Hadid, Tadao Ando und Alvaro Siza zusammen. Er ist Autor der im Birkhäuser-Verlag erschienenen Bücher „Hofhäuser – eine prospektive Wohntypologie“ und „Reihenhäuser – eine prospektive Wohntypologie“. Ausserdem ist er Mitautor am Mauerwerksatlas und der Publikation „Der neue Holzbau“. Seit 1992 ist er Professor an der Technischen Universität Darmstadt, wo er zunächst das Fachgebiet Entwerfen und Hochbaukonstruktion lehrte und seit 2001 das Fachgebiet Entwerfen und Wohnungsbau übernommen

hat. Günter Pfeifer setzt sich intensiv mit kybernetischen Entwurfsprinzipien und interdependenten Prozessen zugunsten einer klimagerechten Architektur auseinander.

» [http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/10/fhk\\_msg\\_02434.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/10/fhk_msg_02434.html)

**15.11.** 19:30  
di

## Die Zukunft des Offenbachplatzes „Mut zu Kultur“ zu Gast im Haus der Architektur Köln

Dienstag, 15.11.2011, 19:30 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Mut zu Kultur e.V. |

Die Planung der öffentlichen Räume rund um das Bühnenquartier nimmt inzwischen konkrete Formen an. Am 17. November wird das Konzept in der Bezirksvertretung Innenstadt vorgestellt werden.

Aufgrund des engen Terminplans für die Bühnensanierung drängt die Entscheidung.

Anders als bei den Gebäuden hat jedoch bei der Platzgestaltung bisher keine öffentliche Diskussion stattgefunden. Das Büro WES aus Hamburg hat nach einem Bewerbungsverfahren den Planungsauftrag erhalten. Ein Wettbewerb, der geholfen hätte, die großen Potentiale dieses Raumes in Varianten zu diskutieren, hat nicht stattgefunden.

Der Verein „Mut zu Kultur“ ergreift deshalb die Initiative, den aktuellen Planungsstand der Öffentlichkeit vorzustellen. Die wenigsten wissen, dass auf Grund der vollständigen Unterkellerung des „kleinen“ Offenbachplatzes und des Baustellenbetriebs sämtliche Großbäume fallen werden, bis auf jene entlang der Glockengasse. Dieser Umstand ist den beauftragten Freiraumplanern nicht vorzuwerfen.

Aber ist die weise Entscheidung des Rates, das Schauspielhaus zu erhalten, ein Freibrief für die komplette Freistellung der Gebäude und eine „Kahl-Planung“ der Plätze? Sollte es nicht eher eine Herausforderung für eine ersatzweise üppige Baumbepflanzung sein, die Riphahn ursprünglich vorgeschwebt hatte und nur der Parkplatz-Not wegen nur spärlich umgesetzt wurde?

Nach einem einleitenden Bericht über den status quo durch Barbara Thiess (Mut zu Kultur) und der Vorstellung der Planung (eingeladen: Landschaftsplaner Wolfgang Betz, WES & Partner, Hamburg) erwarten die Veranstalter eine fruchtbare Diskussion mit folgenden eingeladenen und angefragten Gästen (Änderungen und Zusagen vorbehalten)

Barbara Thiess, Mut zu Kultur

Wolfgang Betz, Landschaftsplaner, WES & Partner, Hamburg

Frau Ulrike Macher, Gebäudewirtschaft der Stadt Köln

Moderation: Jürgen Keimer, Haus der Architektur Köln

**16.11.** 19:00-20:00  
mi

## Eisenbahnbrücken in Köln Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur

Mittwoch, 16.11.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

Wie in vielen großen Städten der Welt war auch die Verkehrssituation in Köln über viele Jahrzehnte hinweg durch mehrere Bahnhöfe an den End- oder Startpunkten der aus allen Himmelsrichtungen ankommenden und ausstrahlenden Eisenbahnlinien gekennzeichnet. Erst mit Dombücke und Centralbahnhof (dort wo heute der Hauptbahnhof steht) entstand bis 1859 eine Stadt- und Verbindungsbahn zur Verknüpfung der Bahnlinien. Diese anfangs quer durch die Stadt vom Centralbahnhof bis zum heutigen Hansaring reichende, dann ringförmig vor der Stadtmauer geführte Eisenbahntrasse war ebenerdig und kreuzte die Radialstraßen mit verkehrshemmenden Schrankenanlagen.

In einem mehrjährigen Bauprogramm wurde diese Trasse in leicht weiter nach außen verschobener Lage 1883 bis 1894 auf eine Kombination aus Viadukt- und Dammstrecken hochgelegt. Zwei neue Bahnhöfe – Köln-West und Köln-Süd – sowie 21 Straßenüberführungen waren Teil dieser Stadt- und Verbindungsbahn. Die Bauten entstanden mit hohem Gestaltungsanspruch, waren sie doch so etwas wie Eingangsbauwerke in die Stadt und wurden im Kontext der anspruchsvollen Kölner Neustadt städtisch subventioniert, um den mit diesem Stadterweiterungsprojekt verbundenen, hochmögenden Vorstellungen von Bürgern und Planern zu entsprechen. Die Eisenbahnanlagen wurden nicht ausgegrenzt, sondern integriert in das Stadtbild. Auch konstruktionsgeschichtlich sind die Brückenbauwerke in Bogen- und Vollwand-Balkenkonstruktionen interessant. Sie dienten als Vorbild für eine noch Jahrzehnte bis in die 1920er Jahre andauernde Phase der Hochlegung von Eisenbahnstrecken in Köln und seinen Nachbar- und Vororten.

Zusammen mit ihrer eisenbahngeschichtlichen Bedeutung wurden die Brücken der Stadt- und Verbindungsbahn jetzt als denkmalwert eingestuft. Ein Antrag auf Eintragung des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt der Stadt Köln vor. Die Bahnhöfe Köln-Süd und Köln-West stehen schon längst in der Denkmalliste. Fraglich ist, was sowohl mit Bahntrasse und Brücken in Hinblick auf den Lärmschutz passiert, ob die Brücken erhalten oder durch Trogkonstruktionen - wie schon am Eifelwall - ausgetauscht werden und ob die Brücken durch Sanierung, Pflege und ggf. Illumination nicht zu den städtebaulichen Schmuckstücken werden könnten, die sie verborgen unter Dreck und Reklametafeln vielfach unerkannt heute eigentlich schon sind.

In der Veranstaltung am 16. 11. werden zwei Kurzvorträge über die historische Bedeutung, die anstehenden Lärmschutzmaßnahmen und das den Brücken innewohnende Potential zur Stadtbildverbesserung informieren.

Zu Gast sind:

- Prof. Dr. Walter Buschmann / LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
- Jörg Beste / Synergon – Büro für Stadtentwicklung, Sozialraum und Kultur/ Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Köln

**17.11.** 15:00  
do

**Stadt Köln**  
**Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses**

Donnerstag, 17.11.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln |

**21.11.** 19:30  
mo

**Vorstandssitzung**  
**Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 21.11.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**22.11.** 19:00  
di

**Lutz Beckmann**  
**architectural tuesday**

Dienstag, 22.11.2011, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur, Fachhochschule Köln, Karl-Schübler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Eine Veranstaltung der Fakultät für Architektur der Fachhochschule Köln

Lutz Beckmann studierte ab 1974 Architektur an der FH in Holzminden und an der Universität Stuttgart, unter anderem bei Vittorio Lampugnani, Jürgen Joedicke, Frei Otto und Arno Lederer. Seit 1986 ist er als Architekt tätig.

Er war Assistent am Fachgebiet Baugeschichte der TU Darmstadt und promovierte über die Raumkonzeptionen der frühen sowjetischen Avantgarde bei Prof. Walter Haas. Beckmann hat in zahlreichen Zeitschriften und Büchern publiziert, sowie Ausstellungen konzipiert. Seit 1985 hat er Lehrtätigkeiten in Entwerfen und Baugeschichte an mehreren Hochschulen inne, bevor er 1999 als Professor für Baugeschichte und Entwerfen an die Jade Hochschule in Oldenburg berufen wurde. Dort steht er als Dekan dem Fachbereich Architektur vor.

» [http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/10/fhk\\_msg\\_02482.html](http://www.f05.fh-koeln.de/kalender/2011/10/fhk_msg_02482.html)

**23.11.** 19:00-20:00  
mi

**Baugemeinschaften in der Praxis**  
**Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur**

Mittwoch, 23.11.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

**24.11.** 15:30  
do

**Stadt Köln**  
**Sitzung des Rates**

Donnerstag, 24.11.2011, 15:30 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln |

**25.11.** 19:00  
fr

**Film als multidimensionales Bauwerk**  
**Seijun Suzukis Raumvorstellung und Takeo Kimuras Ausstattung**

Donnerstag, 24.11.2011, 19:00 Uhr |

Vortrag von Dr. Kayo Adachi-Rabe (Universität Jena)

Filmprogramm: TOKYO DRIFTER (Seijun Suzuki, 1966)

INTERMEDIALE LEKTIONEN – Film und Architektur

15. September – 8. Dezember 2011

Mit der Film- und Vortragsreihe INTERMEDIALE LEKTIONEN wird Geschichte und Gegenwart des kreativen Austauschs zwischen den Künsten in den Blick genommen. Die digitale Technik und ihre Möglichkeiten haben das Wechselspiel zwischen den Künsten in Bewegung gebracht, Grenzen aufgelöst und eine Neustrukturierung des Gesamtkunstwerks Film bewirkt. Nachdem im ersten Teil der INTERMEDIALEN LEKTIONEN die wechselseitigen Einflüsse zwischen Film, Theater und digitalen Spielen im Fokus standen, soll nun der Zusammenhang von Film und Architektur Thema sein.

Ebenso wie das Theater ist die Architektur eng mit der Frühzeit des Films verbunden, denn zeitgleich mit der modernen Großstadt

entsteht das Kino. Vielfach ist die beschleunigte Wahrnehmung in der Großstadt mit der des bewegten Filmbildes verglichen worden. Architektur und Film schaffen perspektivische Räume, leiten und ordnen den Blick, ermöglichen Öffnung und Abgrenzung und bieten Ansichten und Aussichten. In beiden Kunstformen setzen diese perspektivischen Ausblicke sich erst im Auge des Betrachters zur Gesamtheit zusammen. Die Gestaltung architektonischer Räume im Film ist aber mehr als nur Schaffung eines Hintergrundes für die filmische Handlung. Der Szenenbildner oder Produktionsdesigner ist gleichsam Filmarchitekt, der mit der Rauminszenierung zur Beschreibung und Entwicklung der Figuren beiträgt. Dabei prägen Tendenzen in der Architekturgeschichte die imaginären Räume im Film, die ebenso auf den Städtebau rückwirken können wie sie in die räumlichen Vorstellungswelten von Computerspielen eingehen. Die vielfältigen Vernetzungen zwischen Film und Architektur wollen wir in Vorträgen und Gesprächen mit Filmemachern, Architekten, Szenenbildnern und Medienwissenschaftlern erörtern.

**28.11.** 19:30-21:30  
mo

**FH Campus Deutz**  
**BDA Montagsgespräch**

Montag, 28.11.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |

**30.11.** 19:00-20:00  
mi

**Der Masterplan für die Kölner Innenstadt**  
**Ein gelebtes Stück Baukultur**

Mittwoch, 30.11.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Veranstalter: Haus der Architektur Köln | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

**05.12. 19:30-21:30 Baukunst in Archiven**

mo

**Gedächtnis der Generationen aus Papier und Bytes**

Montag, 05.12.2011 | 19:30 bis 21:30 Uhr | Eintritt frei | Keine Anmeldung erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: AFR Architektur Forum Rheinland |

Das AFR befasst sich im Jahr 2011 aus Anlass der konkreten Planungen für das neue Kölner Archiv- und Dokumentationszentrum am inneren Grüngürtel mit der Situation der Bewahrung von baukulturellen Zeugnissen aus Architektur, Stadtplanung und Ingenieurkunst.

**05.12. 19:30**

mo

**Vorstandssitzung  
Bund Deutscher Architekten BDA Köln**

Montag, 05.12.2011, 19:30 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln |

**07.12. 19:00-20:00 Die geplante Verlagerung des FH-Campus Deutz**

mi

**Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur**

Mittwoch, 07.12.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

**08.12. 18:00-20:00 Vorstandssitzung**

do

**Haus der Architektur Köln / Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.**

Donnerstag, 08.12.2011, 18:00 bis 20:00 Uhr | nicht öffentliche, interne Veranstaltung | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln

**08.12. 19:00 Loving Las Vegas: Spiel/Räume**

do

**in der Reihe „Intermediale Lektionen“**

Donnerstag, 8. Dezember 19.00h

Loving Las Vegas: Spiel/Räume

Vorträge von Prof. Dr. Lisa Gotto und Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth (beide ifs internationale filmschule köln)

Filmprogramm: FEAR AND LOATHING IN LAS VEGAS (Terry Gilliam, 1998)

INTERMEDIALE LEKTIONEN – Film und Architektur

15. September – 8. Dezember 2011

Mit der Film- und Vortragsreihe INTERMEDIALE LEKTIONEN wird Geschichte und Gegenwart des kreativen Austauschs zwischen den Künsten in den Blick genommen. Die digitale Technik und ihre Möglichkeiten haben das Wechselspiel zwischen den Künsten in Bewegung gebracht, Grenzen aufgelöst und eine Neustrukturierung des Gesamtkunstwerks Film bewirkt. Nachdem im ersten Teil der INTERMEDIALEN LEKTIONEN die wechselseitigen Einflüsse zwischen Film, Theater und digitalen Spielen im Fokus standen, soll nun der Zusammenhang von Film und Architektur Thema sein.

Ebenso wie das Theater ist die Architektur eng mit der Frühzeit des Films verbunden, denn zeitgleich mit der modernen Großstadt entsteht das Kino. Vielfach ist die beschleunigte Wahrnehmung in der Großstadt mit der des bewegten Filmbildes verglichen worden. Architektur und Film schaffen perspektivische Räume, leiten und ordnen den Blick, ermöglichen Öffnung und Abgrenzung und bieten Ansichten und Aussichten. In beiden Kunstformen setzen diese perspektivischen Ausblicke sich erst im Auge des Betrachters zur Gesamtheit zusammen. Die Gestaltung architektonischer Räume im Film ist aber mehr als nur Schaffung eines Hintergrundes für die filmische Handlung. Der Szenenbildner oder Produktionsdesigner ist gleichsam Filmarchitekt, der mit der Rauminzenierung zur Beschreibung und Entwicklung der Figuren beiträgt. Dabei prägen Tendenzen in der Architekturgeschichte die imaginären Räume im Film, die ebenso auf den Städtebau rückwirken können wie sie in die räumlichen Vorstellungswelten von Computerspielen eingehen. Die vielfältigen Vernetzungen zwischen Film und Architektur wollen wir in Vorträgen und Gesprächen mit Filmemachern, Architekten, Szenenbildnern und Medienwissenschaftlern erörtern.

**12.12. 19:30-21:30 Positionen - Junge Architekten stellen sich vor**

mo

**BDA Montagsgespräch**

Montag, 12.12.2011, 19:30 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln | Veranstalter: Bund Deutscher Architekten BDA Köln |

Der BDA Köln lädt bereits zum sechsten Mal junge Architekten und Stadtplaner ein, ihre eigene Position im Rahmen eines BDA-

Montagsgespräch zu vertreten.

**14.12.** 19:00-20:00 **So war 2011, so wird 2012**  
mi **Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur**

Mittwoch, 14.12.2011, 19:00 bis 20:00 Uhr | Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich | hdak-Kubus, Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau | In der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - eine Stunde Baukultur“ |

**13.12.** 19:00 **Axel Kufus: Über die Einfachheit**  
di **architectural tuesday**

Dienstag, 13.12.2011, 19:00 Uhr | Fakultät für Architektur, Fachhochschule Köln, Karl-Schübler-Saal, Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln | Eine Veranstaltung der Fakultät für Architektur der Fachhochschule Köln

„Was einfach sein kann, wie einfaches entstehen kann, ob etwas einfach zu halten ist - und dies im Kontext tendenziell steigender Komplexität - ist ein wesentlicher Teil meiner Arbeit.

Einfach verstehe ich als Zusammenführung des Vielfachen. Durch Konzentration wird Komplexität nicht umgangen oder ausgedünnt, sondern integriert, wobei große Reichhaltigkeit entstehen kann.

Dies gelingt aber kaum durch Auftürmen oder Addition, sondern durch geschickte, weil lösbare Verknüpfungen von Kräften, Bedingungen und Chancen an einem Punkt.

Einfachheit erzeugt oft bei der ersten Begegnung den tiefsitzenden Eindruck, immer schon dagewesen zu sein: Teil der Welt, mit ihren Kräften arbeitend, nicht gegen sie. Diese Synergien zu finden - oder zu erfinden - ist nicht einfach, lohnt sich aber.“

Professor Axel Kufus wurde 1958 in Essen geboren. Er absolvierte eine Ausbildung zum Tischlermeister und studierte dazu parallel Design an der Universität der Künste in Berlin. Er ist Teilhaber der CrelleWerkstatt Berlin wo einfachste Möbel entwickelt und produziert wurden. Seit 1987 hat er ein eigenes Designstudio.

1993 erfolgte der Ruf an die Bauhaus-Universität in Weimar. Dort war er Professor für Produkt-Design und am Aufbau der neuen Fakultät für Gestaltung beteiligt und konzeptionierte und entwickelte die experimentellen, interdisziplinären Werkstätten. 2004 folgte er einem Ruf an die Universität der Künste in Berlin, wo er seither die Professur für Entwerfen und Entwickeln im Design inne hat.

Er ist Initiator des trans-disziplinären Forschungsprojekts „Design Reaktor Berlin“ und anderer Kooperations-Plattformen. Er ist außerdem Mitglied im Kunstbeirat des Instituts für Auslandsbeziehungen IFA.

**15.12.** 15:00 **Stadt Köln**  
di **Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses**

Dienstag, 15.12.2011, 15:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal | Veranstalter: Stadt Köln |

**20.12.** 14:00 **Stadt Köln**  
di **Sitzung des Rates**

Dienstag, 20.12.2011, 14:00 Uhr | Rathaus, Spanischer Bau, Ratssaal | Veranstalter: Stadt Köln |

## **hdak - haus der architektur köln**

Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V.  
Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln | Tel. 0221-3109706 | Fax 0221-331297  
info@hda-koeln.de | www.haus-der-architektur-koeln.de

## **Baukulturelle aktive Institutionen / Initiativen in der Region Köln:**

AFR Architektur Forum Rheinland | [architektur-forum-rheinland@hda-koeln.de](mailto:architektur-forum-rheinland@hda-koeln.de) | [afr.hda-koeln.de](http://afr.hda-koeln.de)  
ai Architektinnen Initiative NW | [info@architektinnen-initiative.de](mailto:info@architektinnen-initiative.de) | [www.architektinnen-initiative.de](http://www.architektinnen-initiative.de)  
AIT ArchitekturSalon Köln | [koeln@ait-architektursalon.de](mailto:koeln@ait-architektursalon.de) | [www.ait-architektursalon.de](http://www.ait-architektursalon.de)  
AIV Architekten- und Ingenieurverein KölnBonn | [www.aiv-koelbonn.de](http://www.aiv-koelbonn.de)  
Aktionsbündnis Stadtbaukultur | [aktionsbuendnis-stadtbaukultur@hda-koeln.de](mailto:aktionsbuendnis-stadtbaukultur@hda-koeln.de)  
Architektur- und Stadtführungen in Köln | [www.architektur-stadtfuehrung.de](http://www.architektur-stadtfuehrung.de)

BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure | [www.bdb-koeln.de](http://www.bdb-koeln.de)  
BDLA Bund Deutscher Landschaftsarchitekten | [www.bdlanw.bdl.de](http://www.bdlanw.bdl.de)  
BDVI Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure | [www.bdvi-nrw.de](http://www.bdvi-nrw.de)  
Büro für Städtereisen | [www.neueraeume.de](http://www.neueraeume.de)  
Bund Deutscher Architekten BDA Köln | [info@bda-koeln.de](mailto:info@bda-koeln.de) | [www.bda-koeln.de](http://www.bda-koeln.de)

City-Marketing Köln | [www.city-marketing-koeln.de](http://www.city-marketing-koeln.de)

Design Post Köln | [www.designpostkoeln.de](http://www.designpostkoeln.de)  
Deutscher Werkbund Nordrhein-Westfalen | [nw@deutscher-werkbund.de](mailto:nw@deutscher-werkbund.de) | [www.deutscherwerkbund-nw.de](http://www.deutscherwerkbund-nw.de)  
Dialog Kölner Klimawandel | [dialog@koelner-klimawandel.de](mailto:dialog@koelner-klimawandel.de) | [www.koelner-klimawandel.de](http://www.koelner-klimawandel.de)

Europäisches Haus der Stadtkultur | [www.stadtbaukultur-nrw.de](http://www.stadtbaukultur-nrw.de)

Fakultät für Architektur der FH Köln | [www.f05.fh-koeln.de](http://www.f05.fh-koeln.de)  
Förderverein Romanische Kirchen in Köln | [www.romanische-kirchen-koeln.de](http://www.romanische-kirchen-koeln.de)  
Fortis Colonia | [www.fortis-colonia.de](http://www.fortis-colonia.de) | [info@fortis-colonia.de](mailto:info@fortis-colonia.de)

Gestaltungsbeirat Köln | [stadtplanungsamt@stadt-koeln.de](mailto:stadtplanungsamt@stadt-koeln.de)

Jugend Architektur Stadt | [www.jugend-architektur-stadt.de](http://www.jugend-architektur-stadt.de)

KAP Forum für Architektur/Technologie/Design | [www.kap-forum.de](http://www.kap-forum.de)  
kap Kölner Architekturpreis | [kap@koelnerarchitekturpreis.de](mailto:kap@koelnerarchitekturpreis.de) | [www.koelnerarchitekturpreis.de](http://www.koelnerarchitekturpreis.de)  
KKK Kontaktkreis Köln der Architekten- und Ingenieurverbände | [kkk@hda-koeln.de](mailto:kkk@hda-koeln.de)  
KlimaKreis Köln | [www.klimakreis-koeln.de](http://www.klimakreis-koeln.de)  
koelnarchitektur | [www.koelnarchitektur.de](http://www.koelnarchitektur.de)  
Kolleg Stadt NRW | [www.kolleg-stadt-nrw.de/](http://www.kolleg-stadt-nrw.de/)  
Kölner Grün Stiftung | [www.koelner-gruen.de](http://www.koelner-gruen.de)  
Kölner Kulturrat | [www.koelnerkulturrat.de](http://www.koelnerkulturrat.de)  
Kölner Stadtmodell | [www.stadtmodell-koeln.de](http://www.stadtmodell-koeln.de)  
Kölnisches Stadtmuseum | [www.museenkoeln.de/koelnisches-stadtmuseum](http://www.museenkoeln.de/koelnisches-stadtmuseum) | [ksm@museenkoeln.de](mailto:ksm@museenkoeln.de)  
Köln kann auch anders | [www.koelnkannauchanders.de](http://www.koelnkannauchanders.de) | [info@koelnkannauchanders.de](mailto:info@koelnkannauchanders.de)  
Kultursonntag des Kölner Stadt-Anzeigers | [www.ksta.de/shortcut.jsp?shortcut=kultursonntag](http://www.ksta.de/shortcut.jsp?shortcut=kultursonntag)  
KunstMeile Süd | [www.kunstmeilesued.de](http://www.kunstmeilesued.de)

Leitbild Köln 2020 | [www.stadt-koeln.de/1/verwaltung/leitbild/](http://www.stadt-koeln.de/1/verwaltung/leitbild/)  
Liebe Deine Stadt | [www.liebedeinstadt.de](http://www.liebedeinstadt.de)

M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW | [www.mai-nrw.de/](http://www.mai-nrw.de/)  
Masterplan für die Kölner Innenstadt | [www.masterplan-koeln.de](http://www.masterplan-koeln.de)  
Montag Stiftung Urbane Räume | [www.montag-stiftungen.com/urbane-raeume](http://www.montag-stiftungen.com/urbane-raeume)  
Museum für Angewandte Kunst | [www.museenkoeln.de/museum-fuer-angewandte-kunst](http://www.museenkoeln.de/museum-fuer-angewandte-kunst)  
Mut zu Kultur | [www.mutzukultur.de](http://www.mutzukultur.de) | [post@mutzukultur.de](mailto:post@mutzukultur.de)

plan - Forum aktueller Architektur in Köln | [www.plan-project.com](http://www.plan-project.com)

Regionale 2010 | [www.regionale2010.de](http://www.regionale2010.de)  
Rheindesign | [www.rheindesign.eu](http://www.rheindesign.eu)  
Rheinische Industriekultur | [www.rheinische-industriekultur.de](http://www.rheinische-industriekultur.de)  
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz | [www.rheinischer-verein.de](http://www.rheinischer-verein.de)

SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung | [www.srl.de/rg/nrw](http://www.srl.de/rg/nrw)

Tag der Architektur | [www.aknw.de/tda2009/start.html](http://www.aknw.de/tda2009/start.html)  
Tag der Forts | [www.tag-der-forts.de](http://www.tag-der-forts.de)  
Tag des offenen Denkmals | [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

Unortkataster | [www.unortkataster.de](http://www.unortkataster.de)

VBI Verband beratender Ingenieure | [www.vbi.de/de/der-vbi/landesverbaende/nordrhein-westfalen.html](http://www.vbi.de/de/der-vbi/landesverbaende/nordrhein-westfalen.html)  
VDI Verein deutscher Ingenieure | [www.vdi.de/bv-koeln](http://www.vdi.de/bv-koeln)  
VFA Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands | [www.vfa-nrw.de](http://www.vfa-nrw.de)